

Geöffnet täglich
früh 6^½ Uhr.
Schalter und Expedition
Gedenktag 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Ausnahme der für die nächsten
folgenden Nummern bestimmten
Zeiten an Wochenenden bis
11 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 11 Uhr.
In den Säulen für Zus.-Anzeigen:
Herr Niemann, Universitätsstr. 22,
Sonja Körte, Katharinenstr. 18,
nur bis 11 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 56.

Sonntag den 25. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten

- Mittwoch am 28. Februar a. e. Abends 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule**
- Tagesordnung:**
- I. Gutachten des Stiftungsausschusses über die Budgets des Johannisbospital, die Beder., Biener- und Mende-Stiftung.
 - II. Gutachten des Schulausschusses über Errichtung einer neuen Bezirksschule in der Ostvorstadt.
 - III. Gutachten des Finanzausschusses über a. die finanzielle Unterstüzung des Karolossal- marktes, b. Gewährung einer Entschädigung für Beaufsichtigung der der Stadt gehörigen Instrumente des Theater-Orchesters, c. die Petition wegen Beseitigung der Weihrauchabwürfe auf dem Platz und Königsplatz.
 - IV. Gutachten des Oekonomie-Ausschusses über a. Verbreiterung der Fahrbahn der Zeitzer Straße; b. Budgetconto 37 (Städt. und Wege); c. Budgetconto 25, Abteilung B (Wehr); d. Nachverfügung der bei Pflasterung des Brühl's von der Reichstraße bis zur Ritterstraße 1875 vorgenommenen Überschreitung des hierfür budgetiert gewesenen Kostenbetrag; e. die laut Compte 8 des Haushaltplanes Pos. 9 und 10 projectierte Herstellung von Schleppenspülapparaten in der Schreber- und Humboldtstraße; f. ein Abkommen mit der Gemeinde Stötteritz z. hinsichtlich der Wegebauten in Stötteritz; g. die Rückübertragung des Rathes aus dem Collegium zu Compte 9 des diesjährigen Budgets geschafften Beschlüsse.
 - V. Gutachten des Bau- und Oekonomie-Ausschusses über Regulierung der Straßenfluchtlinie für die Grundstücke Nr. 45 bis mit 52 am Brühl.
 - VI. Gutachten des Verfassungsausschusses über die Abgabe von Wasser aus der städtischen Wasserleitung an auswärtige Consumenten.

Befanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. Januar d. J. werden die biegsigen Steuerpflichtigen aufgefordert, die am 1. Februar a. e. mit 3 Pf. von jeder Steuer- einheit fällig gewesene Grundsteuer nebst den städtischen Abgaben an 2,2 Pfennigen pro Grundsteuerinheit bis spätestens den 28. dieses Monats an die Stadt-Steuer-Gewinnahme allhier — Ritterstraße 15, Georgenhalle, 1 Treppe rechts — zu bezahlen, da nach Ablauf der Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Leipzig, den 21. Februar 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Laube.

Befanntmachung.

Zur Herstellung des östlich und westlich der Waldstraße gelegenen Theils
der Gustav-Adolfstraße
jed. 2130 □ R. Pflaster von Bruchsteinen und
563 " " von bossirten Steinen,
des westlich der Waldstraße gelegenen Theils
der Auguststraße
1424 □ R. Pflaster von Bruchsteinen und
336 " " von bossirten Steinen,
und des östlich und westlich gelegenen Theils
der Freystraße
2395 □ R. Pflaster von Bruchsteinen und
720 " " von bossirten Steinen
sind zu fertigen.

Die hierzu erforderlichen Steinbearbeitungen sollen im Wege der Submission vergeben werden und haben daran Rechtzeitige ihre Offerten bis zum 28. dieses Monats Abends 6 Uhr versiegelt bei der Marshall-Expedition niederzulegen, wo auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 15. Februar 1877.

Des Rath's Straßenbau-Deputation.

Befanntmachung.

Die Lieferung von 500 Stück Baumschuhörörben, bestehend in walzenförmigem Korbgeflechte von ca. 30 Centimeter unterem und ca. 20 Centimeter oberem Durchmesser bei einer Höhe von 1 Meter 90 Centimeter, soll in Submission vergeben werden.

Seinerzeit Bewerber hierfür wollen versiegelt Offerten mit Bezeichnung „Baumschuhörörbe“ bis zum 3. März a. e. Abends 6 Uhr auf dem Rathause, wo auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, abgeben.

Leipzig, den 23. Februar 1877.

Des Rath's Straßenbau-Deputation.

Quittung und Dank.

Bon dem am 1. Mai vorigen Jahres verstorbenen Banquier
Herrn Julius Bernhard Lehmann

ist uns ein Legat in Höhe von

Dreitausend Mark

gesetzt worden, welches heute zur Auszahlung gekommen ist.
Für den durch diese reiche Schenkung erhaltenen Beweis hochherziger Gesinnung sprechen wir unsern wärmsten Dank aus.

Leipzig, 23. Februar 1877.

Die Armen-Ustalt.

Th. Wagner, d. St. Gassner.

Leipzig, 24. Februar.

Seit Wochen prügeln die sozialistischen Blätter mit der ihnen eigenen Sicherheit und Dreistigkeit von der „rothen Reaction“, die in Folge der letzten Reichstagswahlen bereits im vollen Anzuge sei soll. Wie ein Dogma stand es sich sie fest, daß das allgemeine Wahlrecht geprägt, das Ver eins- und Verfammlungsrecht beschränkt, das Strafrecht verschärft und die große Masse des Volkes durch „drafonische“ Ausnahmegesetze „gefuehlt“ werden solle. Was wurde auf diese erdictete Anschauung nicht Alles geschimpft und geheftet, getreten und geflucht! Noch während des jüngsten Wahlkampfes im Kreise Glauchau-Dessau geruhete Se. hocharche Rechtsrat König Bebel I. aus der Seele des Reichstagswahl und der nationalliberalen Partei heraus die Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts zu fordern. Es half Nichts, daß die Reactionsschlüsse, die an die Wand gemalt wurden, damit das Volk sich ob seiner Regierung entsehe und betreue, für erlogen erklärt wurden; es half Nichts, daß Bebel in die größte Verlegenheit geriet und schließlich nur einige schwächeren Strohhalme vor brachte, als ihm Beweise für seine leide Behauptung abgefordert wurden: er blieb bartäusig dabei, daß seine Füge die lauteste Wahrheit sei; Bismarck, der die ihm zur Faust gelegte Sünde gar nicht begannen, sollte eben

durchaus verbrannt werden. Nun ist der Reichstag eröffnet; die Thronrede läudigt eingehend die ihm zugedachten Vorlagen an; ein Theil davon ist den Mitgliedern des Hauses bereits zu gegangen. Vergebens suchen wir aber nach den reactionären Vorschlägen, die Herr Liebknecht im „Vorwärts“ prophezeite und die sein gleichriger Schüler, Herr Bebel, ihm in den Volksversammlungen nachzelierte. Wie glauben gern, daß es den Herren, die sich wahrhaftig nicht über Mangel an Freiheit im deutschen Reiche zu beklagen haben, willkommen wäre, wenn ihnen zu Viebe die Freiheit, die wir in so reichem Maße besitzen, verkürzt würde. Dann hätten sie doch irgend einen Grund zum Raisonieren über das Reich, und vielen bisher Unbefriedeten könnten sie dann sagen: Seht Ihr, wie Recht wir hatten, daß wir dem Bismarck und seinen Freunden nicht trauten? — Da aber das Reich nicht für seine Feinde da ist, so hüte es sich weislich, ihnen auch nur den geringsten Gefallen zu thun, und darum ist es Nichts mit der Abschaffung des allgemeinen Wahlrechts, Richtig mit den „drafonischen“ Strafaragraphen gegen die „Canaille“, wie der „Bermärkt“ das Volk so liebenwürdig titulirt. Herr Bebel hat sich also wieder einmal ohne Recht exhipt. Armer Bebel!

Die Thronrede spricht wohl auch von den

Ausgabe 15.000.
Abonnementpreis viertelj. 4^½ Mr.,
incl. Beingerlobn & M.
durch die Post bezogen 6 Mr.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabildagen
ohne Postförderung 36 Mr.
mit Postförderung 45 Mr.
Zeitung 14 Pf. Bourgeois, 20 Pf.
Größere Zeitungen laut unserem
Preisverzeichniß.— Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Reklame unter dem Redaktionsschluß
die Spaltseite 40 Pf.
Inserate sind eins an d. Spalten
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung praemiorande
oder durch Postversand.

Städtische Gewerbeschule.

Der Unterricht des Sommersemesters beginnt

Montag den 9. April.

der Kursus der Tagesschule mit wöchentlich 36 Unterrichtsstunden früh 7 Uhr,
die Cours der Abendschule mit wöchentlich 14 Unterrichtsstunden Abends 7 Uhr.

Lehrplan.

a. Tagesschule.

18 Stunden Zeichnen.		6 Stunden Mathematik.	
1	Stunden Constructives Formenzeichnen.	3	Stunden Arithmetik.
4	Geometrisches u. Projektionszeichnen.	3	Geometrie.
4	Freihandmusterzeichnen.	2	Realwissenschaft.
6	Freihandzeichnen nach Vorlagen und Modellen.	2	Physik.
		2	Chemie.
		2	Geographie und Geschichte.

b. Abendschule.

I. Kursus.		II. Kursus.	
2	Stunden Constructives Formenzeichnen.	2	Stunden Deutsch.
2	Geometrisches u. Projektionszeichnen.	2	Französisch.
4	Freihandzeichnen (f. o.).	2	Arithmetik und Geometrie.

II. Kursus.

8 Stunden Zeichnen, 2 Stunden Deutsch, Geschäftskl. und gewerbliche Buchführung, 2 Stunden Französisch und 2 Stunden Mathematik und technische Gewerbedeckte.
14 Stunden Modelliren und Vossiren in Thon 4 Stunden Baukunde u. architektonisches Zeichnen und Wachs. 4 Mechanik und Maschinenzeichnen.

Schulordnung.

- 1) Die Gewerbeschule hat einen einjährigen Kursus mit voller Tagesschule und einem daraus folgenden zweijährigen Abendkursus.
- 2) Nur wer die Ziele der 2. Klasse einer hiesigen Volksschule erreicht hat, kann in die Tagesschule aufgenommen werden.
- 3) Der Unterricht an der Tagesschule wird in wöchentlich 36 Stunden ertheilt.
- 4) Nur wer die Tagesschule ein Jahr lang besucht oder deren Ziele erreicht hat, kann in den ersten Abendkursus eintreten, und nur wer den ersten Abendkursus vollendet oder dessen Ziele erreicht hat, kann in den zweiten Abendkursus aufgenommen werden.
- 5) In jedem Kursus der Abendschule werden wöchentlich 14 Unterrichtsstunden ertheilt, 12 St. an Wochenenden Abends von 7 bis 9 Uhr und 2 Stunden am Sonntage früh von 10—12 Uhr.
- 6) In der Tagesschule beträgt das Schulgeld jährlich 40 L., in der Abendschule jährlich 20 L.
- 7) Die Aufnahme in die Gewerbeschule findet auf Grund der Ergebnisse einer besonderen Aufnahmeprüfung statt.
- 8) Nur wer den vollen Kursus der Gewerbeschule beendet hat, erhält ein Abgangzeugnis mit einem Urtheil über die Leistungen.

Anmerkung. Der Besuch der Gewerbeschule besteht von der Verpflichtung zum Besuch der allgemeinen Hörfibildschulen.

Anmeldungen zur Aufnahme sind im Schulgebäude (östl. Flügel der III. Bürgerschule), Dresdener Straße Nr. 17, täglich zwischen 1/2 und 1/1 Uhr bis spätestens Ende dieses Monats zu bewirken.

Leipzig, am 6. Februar 1877.

Die Direction der städtischen Gewerbeschule.

Meyer, Prof.

Befanntmachung.

Die Lieferung der Tische, Schränke u. Wandtafeln, Podien u. für die Realschule III. Ord. an der Nordstraße hier soll mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bütern an Mindestfordernde vergeben werden.

Die Zeichnungen sind im Kaufbüro, Parterre der IV. Bezirksschule, Zimmer Nr. 7 einzusehen und die Blankette und Bedingungen ebenda selbst gegen Vollzug der Empfangs-Nachtragung, bez. gegen Verpflichtung zur Rückgabe in jedem Falle, zu erhalten. Die Gebote sind spätestens bis zum 7. März d. J. Abends 6 Uhr versiegelt und mit der Aufschrift „Schulbüro u.“ versehen bei unserem Gewerbe einzureichen.

Leipzig, am 24. Februar 1877.

Des Rath's der Stadt Leipzig Bau-Deputation.

Die Inhaber des abhanden gekommenen Sparassenquittungsbuches Serie II. Nr. 4632 sowie des von unserm II. Filial als verloren angezeigten Interimscheinbuchs über das Sparassenbuch Serie II. Nr. 12645 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen drei Monaten und längstens am 27. Mai 1877 zur Nachweisung ihres Rechtes, bez. zum Zweck der Rückgabe gegen Belohnung bei unterzeichneteter Anstalt zu melden, widerigfalls der Sparassen-Ordnung gemäß den Anzeigern, ersteren der Inhalt des Buches ausgezahlt, letzteren das Buch selbst ausgehändigt werden wird.

Leipzig, den 23. Februar 1877.

Die Verwaltung des Leibhauses und der Sparasse.

ein Mandat ausgeläßt. Für Glauchau tritt Herr Gräde aus Braunschweig hinzu; in Altona steht Herr Hartmann aus Hamburg mit dem Kiel. Professor Korten in Stichwahl. Von den 11 bis jetzt definitiv gewählten Socialdemokraten sind die 4 Herren Bebel, Hosenfelder, Kapell, Rittinghausen, Preußen, 2, die Herren Moß (Augsburg) und Auer, Papern, der Leitende aus Dommerstadt bei Passau; je ein Sachse (Frische), Württemberger (Wotteler), Badener (Blos), Hesse (Liebknecht), Medenburger (Demmler). Mit Gräde und Hartmann würden je ein Braunschweiger und (vermutlich) ein Hamburger noch die socialistische Reichstagsabstimmung versichern. Der zu Ihnen gewählte „sozialistische Sozialist“ Herr Stöbel, ist gelernter Arbeiter, Metallarbeiter, z. B. Redakteur des rheinisch-westfälischen „Volksfreundes.“ Von den selbstbiographischen Mitteilungen der socialistischen Reichstagsmitglieder sind mehrere überaus bezeichnend: u. a. bemerkt Herr Moß, daß die gegen ihn verfügten Gefängnisstrafen und Ausweisungen nur zu seinem Besten gedient haben. „Im Gefängnis konnte er studieren, der Wechselwechsel erhielt ihn geistig frisch.“ Der 72-jährige Hofbaurath a. D. Demmler aber zeichnet mit einer an einem Socialdemokraten tübenden Pietät die Jahrezahl ein, unter der er den „Charakter als Hofbaurath erhielt“;

ebenso war er 1859 Mitglied des Nationalvereins, dafür aber auch 1868 Mitbegründer der Gesetz-Friedens- und Freiheitlichen und in demselben Jahre der „deutschen Volkspartei“ in Stuttgart.

Was die Angabe der Religionsverhältnisse der Reichstagsabgeordneten in Hirth's Parlaments-Almanach betrifft, so fehlt dieselbe bei einer großen Zahl der Mitglieder; im Übrigen bietet sie eine große Mannigfaltigkeit. Wir zählen die verschiedenen Angaben, die wohl auf eigenen Mitteilungen der betreffenden Abgeordneten beruhen, auf: katholisch, römisch-katholisch, altkatholisch (Gulf, Bölk), katholisch getauft (Balza); „aus katholischer Familie, ist freidenker“ (Rittinghausen); protestantisch und protestant, evangelisch, evang.-protestantisch, evangelisch-lutherisch, lutherisch, lutherisch getauft (Ehfeldt), reformiert, französisch-reformiert (Pavort aus Hannover), mennonit (ten Doornkaat-Koolman), protestantisch getauft, jetzt Dissident (Motteler), Dissident (Frischle), religiöslos (Bebel), Humanist (Freiherr v. Dürck), Materialist (Reiß); Israelit und mosaisch (Fasler et c.).

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 24. Februar.

Bei der Präsidentenwahl, die am Freitag im Reichstag stattfand, wurde der Abg. v. Riedel zum Präsidenten gewählt. Es fielen auf ihn 249 Stimmen, während 4 sich zerstreut und außerdem 43 weiße Stimmzettel (Fortschritt, Socialdemokraten und Süddeutsche Volkspartei) abgegeben wurden. Bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten erhielt Abg. Freiherr v. Stauffenberg 210 Stimmen, 84 fielen auf den Abg. Freiherrn v. Frankenstein (Centrum). 3 Stimmen zerstreut sich. Zum zweiten Vizepräsidenten wurde Abg. Fürst Hohenlohe-Langenburg (deutsche Reichspartei) mit 178 Stimmen gewählt, während 31 Stimmen auf den Abg. Hönel (Fortschritt) fielen und 66 Stimmzettel (Centrum) unbeschrieben waren; ein Stetzel war ungültig und einer lautete auf Hosenklever.

Der Reichs-Militär-Etat ist nunmehr erschienen. Es ist ein Schriftstück von 432 Quartseiten, welches die Staats von Preußen mit den zugehörigen Contingenten, Sachsen und Württemberg umfasst. Für Preußen betragen die Einnahmen der Militärdienstverwaltung 7,534,357 £, um 6,461,048 £ mehr als im Vorjahr. Dagegen belaufen sich die fortlaufenden Ausgaben auf 249,843,770 £ und auf 7,029,837 £ mehr als im Vorjahr. Endlich betragen die einmaligen Ausgaben 11,543,780 £ und um 5,130,096 £ mehr als im Vorjahr. Dem Etat sind beigegene Denkschriften über Errichtung eines Landwehr-Brigade-Commandos in Berlin (welches im Vorjahr bekanntlich vom Reichstag abgelehnt worden); ferner über die Organisation des Landes-Sicherungswesens; sodann über Bevölkerung 105 neuer Hauptmannstellen 1. Classe bei den Linien-Infanterie-Regimentern; über die Gewährung des Gehalts eines Oberstabsarztes 1. Classe an 100 statt wie bisher an 60 Oberstabsärzten; dann über die Organisation des Garnisonbauswesens; endlich über die Einrichtung einer Unteroffiziersschule in Weilburg — Beim sächsischen Armeecorps betragen die Einnahmen 207,457 £, dagegen belaufen sich die Ausgaben auf 18,899,783 £ und die einmaligen Ausgaben auf 263,056 £ — Bei dem württembergischen Militaircontingent endlich betragen die Einnahmen 123,001 £, dagegen die Ausgaben 13,859,657 £ und die einmaligen Ausgaben 233,699 £.

Die Stellung der Fortschrittspartei im Reichstage ist, so bemerkt die „B. A. C.“, eine sehr unklare; Niemand weiß, wohin sie ihre Stimmen in Fragen, die für die Stellung des Reichstags zur Regierung entscheidend werden können, werfen wird. Da nun auf der rechten Seite des Hauses unter den Conservativen sich Elemente befinden, die in Bezug auf die Reichspolitik als „minder freundlich“, ja zum Theil als entschiedene Gegner derselben zu betrachten sind, so kann durch oppositionelle Abstimmung der Fortschrittspartei unter Umständen der Gang der Reichsangelegenheiten bedenkliche Störungen erfahren, und es können daraus Verhältnisse hervorgehen, unter welchen die Reichsgesetzgebung zu einer Unfruchtbarkeit verfällt, bei welcher das öffentliche Wohl geradezu Schaden leidet. Wir wollen vorläufig aus weiteren Betrachtungen über die angekündigte Lage nicht eingehen, weil wir die Hoffnung noch nicht aufgeben wollen, daß die Fortschrittspartei im Reichstag ihre Haltung nicht lediglich vom Standpunkt einer Oppositionspartei aus wählen wird. Immerhin aber wird es gut sein, die Organisirung der national-liberalen Partei mit der größten Mühligkeit zu betreiben, um auf alle Fälle vorbereitet zu sein.

Durch die Interpellation eines polnischen Abgeordneten wurde am Freitag im preußischen Abgeordnetenhaus wiederum ein sehr bedeutender Fall von der Ausübung des Beugungszwang gegen einen Redakteur zur Sprache gebracht. Der Redakteur Kantele findet sich seit dem 27. November zu Posen in Haft, weil sein Blatt eine Verfügung der Oberpostdirektion in Bromberg mitgetheilt hat. Der Inhaftierte hat eidlich auszufordern, daß er die Verfügung von keinem Postbeamten erhalten habe, gleichwohl ist die Requisition der Oberpostbehörde nicht zurückgezogen, und die Haft dauert nun bereits zwei Monate, obwohl der Zweck, für welchen jenes harde Mittel angewandt wird, höchstens darin bestehen kann, eventuell eine Disciplinaruntersuchung gegen einen Beamten und dessen Bestrafung resp. Entlassung herbeizuführen. Der Justizminister Leonhardt verschantete sich hinter die Unabhängigkeit der Gerichte. Die Abg. Wehrenfennig, Windthorst, Reppen und Windthorst-Bielefeld thaten aber

überzeugend dar, daß hiermit nicht davon zu kommen sei. Der erste Reiter führte aus, wie der vorliegende Fall nicht gedeckt werde durch die von der Justizcommission des Reichstags vorgeschlagene, in der dritten Sitzung aber fallen gelassene Beschönigung der Beugungspflicht des Postpersonals, weil diese Beschönigung nur dann habe eintreten sollen, wenn der Inhalt des Beugungszwangs selbst strafbar sei, nicht aber, wenn in dem Act der Veröffentlichung das Strafbare liege und ein Bruch des Amtsgeheimnisses entdeckt werden sollte. Im Gegenteil werde nach Einführung der Reichsjustizsache der Richter, der heute der Requisition der Oberpostbehörde ohne Prüfung folgen müsse, dieselbe prüfen können, und der Inhaftierte würde in diesem Falle, wo es sich nur um eine Disciplinaruntersuchung handle, wenigstens nur auf sechs Wochen in Haft gehalten werden können.

Hervorzuheben ist, wie auch ein hervorragendes Mitglied der Fortschrittspartei, der Abgeordnete Windthorst-Bielefeld, diese Verbefreiungen gegen den bisherigen Rechtszustand anerkannte. Um so mehr aber sollte man in Preußen mit der üblichen Tradition brechen, welche mit Recht die Errichtung der öffentlichen Meinung seit Jahren gewollt hat, und durch angemessene Weisungen an die Behörden dafür sorgen, daß das schändliche Recht der Verfolgung mit einem schrankenlosen Zeugnisszwang, solange es noch besteht, durch weise und billige Verzichtserklärung auf das Maß der künftigen Reichsstrafprozeßordnung beschränkt werde. Die Sache von oben gehen zu lassen, wie sie bisher ging, daß Recht dabei aufs Neuerste auszunützen, stellt in verhältnismäßig geringfügigen Fällen, erscheint nicht bloss wenig staatsräuberisch, es widerspricht auch dem Geiste, in welchem die Vertreter der regierenden Reichsgesellschaft mit der Mehrheit des Parlaments das Uebereinkommen wegen der Justizgesetze abgeschlossen haben. Hoffsichtig drängt diese Einsicht noch bis zur Verhandlung des Rantedschen Falles im Reichstags durch, auf welche der Abg. Lasker hinwies. Im Reichstage ist der rechte Ort, die Frage zu erheben, warum die Reichspostbehörde nicht längst auf ihre Requisition verzichtet und dadurch die Freilassung des seit drei Monaten Inhaftierten bewirkt hat.

Die Wahl Hosenklever's in Berlin wird angesichts der Tatsache, daß die Wahl dies mit 21 Stimmen über die Majorität gewählten Abgeordneten schon nach Einsicht der Wahlaussetzen einem Zweifel. Durch Versehen ist eine Wählerliste mit 85 Namen in ein falsches Wahllokal gerathen und sind dadurch die Wähler dieser Liste, als sie in dem Local erschienen, in welches sie durch amtliche Bekanntmachung berufen waren, an der Ausübung ihres Wahlrechts behindert worden. Ein Protest, worin auch die betreffenden Wahlwähler dies bezogenen, ist dem Reichstage eingereicht.

Ein wie großes Ansehen sich die deutsche Marine bereits erworben hat, dafür spricht besonders deutlich, daß die japanische Regierung eine Anzahl ihrer Seecadetten zu weiterer Ausbildung dem deutschen Kriegsschiff „Bismarck“ anvertraut hat. Früher nahm die bevorzugte Stellung die englische Marine ein.

Die Beschlüsse zur Regelung künftiger Papstwahl sind nunmehr sämtlich festgestellt und dem Papste vorgelesen worden. Durch dieselben wird das Wesen des Wahlgangs nicht berührt, sondern nur die Ceremonie vor dem Zulaminiert der Cardinalia abgeändert. Die kriegerischen Vorbereitungen Russlands nehmen festerne Gestalt an. Nach in Odessa eingegangenen Nachrichten ist die Einfahrt in den Hafen von Balaklava ohne vorherige Anzeige den Schiffen untersagt worden. — An der Küste zwischen Sufak, Raleb und Fort Nikolai sind Torpedos gelegt worden. Russische Booten sind angewiesen worden, daß Fahrwasser zu zeigen.

Aus Jassy wird gemeldet, die Präfecten Rumäniens hätten Weisungen betrifft des bevorstehenden russischen Durchmarsches erhalten. — Aus Pest meldet man: Laut Budaer Nachrichten sind acht Brüder über den Pruth geschlagen worden; zahlreiche Einzelheiten deuten auf den baldigen Vormarsch der Russen hin. — Der „Pester Lloyd“ erfuhr aus Konstantinopel, daß der Palast augenblicklich die Stätte unaufhörlicher Festivitäten und Schwelgereien sei.

Unter der sensationellen Ueberschrift: „Russia locuta est“ bringt die „Pester Cott.“ einen Bericht aus Petersburg über einen im Winterpalais unter Vorst. des Kaisers Alexander abgehaltenen großen Ministerrat, in welchem Gortschakoff über die politische Lage, der Kriegsminister über die militärische Bereitschaft Russlands berichtet und beide die sofortige Action beantragt hätten. Gortschakoff soll erklärt haben, eine europäische Gegnerschaft sei nicht zu befürchten, wenn Russland sich darauf beschränke, nur zur Execution der Conferenzschlüsse zu schreiten, und das Abwarten verbessere die diplomatische Lage nicht; der Kriegsminister habe den Stand der russischen und türkischen Streitkräfte auseinander gesetzt und erklärt, „er sei bereit“. Die Verantwortung für diese Meldungen ist selbstredend den citirten Pester Organen zu überlassen.

In Konstantinopol hat am Donnerstag eine außerordentliche Sitzung des Ministerrats stattgefunden; die zweite Konferenz der serbischen Delegierten bei Sufet Pascha dauerte gegen 3 Stunden und soll dabei ein fast vollständiges Einvernehmen hergestellt worden sein. Die nächste Konferenz ist auf Sonnabend festgesetzt. Die verzögerte Ankunft der montenegrinischen Delegierten soll eine förmliche Verlängerung des Bosnienstrikates nicht nach sich ziehen; in beiderseitigen Einvernehmen der Pforte und des Fürsten von Montenegro seien jedoch Befehle an die Truppenbefehlshaber ergangen, sich in der Defensive zu halten.

* Leipzig, 24. Februar. Wie uns aus Berlin mitgetheilt wird, sind die ländlichen Reichstagsabgeordneten, welche bisher der (freikonservativen) deutschen Reichspartei angehörten (Dr. v. Schwarze Günther, Professor Richter), auch jetzt bei derselben verblieben, mit Ausnahme des Abg. Ackermann, welcher mit den neu gewählten Sachsen Heinrich, Meissel und Reich zu den Conservativen, die sich nunmehr Deutsche Conservative nennen gegangen ist. Der legtgennannte Fraktion sind auch die Herren v. Kleist-Römer, v. Nathusius u. s. w. beigetreten. Die Gesamtzahl der Conservativen von 90 Mitgliedern verteilt sich ziemlich genau zur Hälfte auf die beiden Fraktionen der Rechten.

- Leipzig, 23. Februar. Eines der hervorragendsten Organe der deutschen Fortschrittspartei, die „Saxonia Zeitung“, welche sich, wie schon mehrfach angekündigt, eine objective Aufstellung der politischen Parteiverhältnisse bewahrt hat und keinen Gefallen an freisinniger Prinzipiattheit findet, richtet folgende überzeugend-wertige Mahnung an die liberalen Parteien im Reichstag: „Es ist sehr wohl denkbar, daß, wenn nicht die reichsfeindlichen Parteien, zu denen wir selbstverständlich auch die Fortschrittspartei rechnen, in Fragen der Reichspolitik zusammenstoßen oder wenn etwa Läßigkeit in ihren Reihen Platz greifen sollte, durch Abstimmungskoalitionen der wunderlichen Art eine nur durch die Auflösung des Reichstags zu be seitigende Bewirrung herbeigeführt werden kann. Nicht dringend genug können wir daher unsere neutrale Haltung wiederholen, daß innerhalb der reichsfeindlichen Parteien auf allen Seiten ein konnen, verständlicher Sinn walten und den neuen Reichstag vor Conflicten bewahren möge, die leicht eine ganz unberechenbare Wendung in den Entwicklung des deutschen Reiches nach sich ziehen könnten.“

* Gersdorf, 22. Februar. Die durch das socialdemokratische Wahlcomité auf gestern hier angelegte Volksversammlung, in der die Herren A. Bebel aus Leipzig und der Herr Kaufmann Wilhelm Bräde aus Braunschweig zu referieren versprochen hatten, sollte gegen 8 Uhr im Gasthofe Zum goldenen Thale in der Weise eröffnet werden, daß irgend ein beliebiger Mensch, der mit Herrn Bebel und einem Herrn Wiemer aus Chemnitz (Herr Bräde hatte vorgezogen, nicht zu erscheinen) sofort an dem Tische des Ordners der Versammlung Platz genommen hätte und der Versammlung damit imponieren zu können glaubte, daß er die Klingel ergriß und aussrie: „Ich eröffne die Versammlung und erufe einen Vorsitzenden zu ernennen“. Unter dem wütendsten Geschrei der socialdemokratischen Partei, zu der Hohenstein-Ernthal und die benachbarten Ortschaften ein edles Contingent gesiebert hatten, wurde Herr Bobne aus Ernstthal dazu aufgerufen. Jedoch dieses Mal hatten die Herren Socialdemokraten die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Der Bergdirector Herr Dannenberg, der hier erhob gegen die Form der Eröffnung der Wahlversammlung Widerspruch und stieß sich dabei auf den Nachschlag zu §. 4 des Gesetzes vom 22. November 1850, in dem es heißt: „Die Wahlverhandlung (nämlich für den Ordner) haben Dienstjenigen zu leiten, welche die Versammlung veranstalten.“ Antragsteller war aber in diesem Falle einzig und allein Herr Wilhelm Friedrich Selbmann von hier, somit war auch er nur der allein Berechtigte, die Wahlverhandlung zu leiten. Nun entstand aber unter Leitung des Herrn Bebel, Bobne, Wiemer ein Geschrei und ein Gräbe, mit dem sich die Herren in dem angenommenen Standpunkte zu erhalten suchten und das alles Denkbare überschritt. Die Herren konnten oder wollten die citirte Gesetzesstelle nicht kennen und erklärten, sie hätten nie die Versammlung so und nicht anders eröffnet. (Diese Auseinandersetzung wird nach §. 33 mit 1—50. Uhr, aber mit dreifachigem dreimonatlichem Gefängnis bestraft.) Herr Director Dannenberg jedoch, unterstützt von Herrn Bruno Sparig aus Leipzig-Neudorf und mindestens 50 Herren der Ordnungspartei, blieb trotz aller gegen ihn geschleuderten Drohungen und Zeigen der Hände bei seinem Widerspruch, so daß schließlich Herr Wilhelm Friedrich Selbmann, ein gutmütiger, alter Mann, der entweder gar nicht oder eben zu wissen, was er unterschrieb, die Eingabe vom 15. Februar unterschrieben hatte, herbeigeschafft werden mußte. Herr Bebel suchte dem nunmehrigen Leiter der Wahlverhandlung unter fortwährendem Vorfallen die Worte zu entlocken: „Ich eröffne die Versammlung und bitte einen Ordner zu wählen.“ Aber trotz aller Mühe des Herrn Bebel gelang es nicht, mehr von Herrn Wilh. Friedrich Selbmann mit stotternder Stimme zu hören, als: „Ich versamme die Eröffnung.“ Da nun das Token und Schreien immer mehr um sich griff, und die socialdemokratische Partei den Herrn Bobne mit Gewalt zum Ordner machen wollte, rief Herr Dannenberg die Wächter des Gefechts zur Wahrung seines gerechten Widerspruchs auf und der Brigadier Herr Grünztrat gemeinsam Schritte, in der vollen Würde seines Amtes vor oben erwähnten Tisch und erklärte: „Da der Herr Antragsteller der heutigen Versammlung nicht läßig ist, die Versammlung zu eröffnen und die Wahlverhandlung eines Ordners zu leiten, schließe ich die Versammlung.“ Das Resultat der Wahl war am 10. Januar folgendes:

* Bebel 241
für Prof. Birnbaum 192 Stimmen
* Bräde 250

für Sitte reinheit, Heiligkeit der Ehe einzutreten? Thun das nicht alle Wohlgesinnten von jeher? Können denn die Socialdemokraten ihre Tugende vertheidigen? Können sie es beherrschen ohne Unrecht? Machen die socialistischen Agitatoren das Volk nicht erst recht unzufrieden und reizen dasselbe? Wie erstaunten die Leute, wenn man ihnen aus socialdemokratischen Schriften, die nicht speziell zu Wahlagitierungen und Bauernsängereien dienen sollten, nachwies: was auch jetzt die Volkssieder vorpredigen und was eine Blüthchen gerade in diesen Wochen schreiben, daß es gar keine eigentliche Socialdemokratie. Da ist viel verschwunden und viel bemüht!“)

Blaumentalen aus socialistischen Reden und Schriften waren unsere wirksamsten Waffen. Wir sagen und: wenn wir in aufrechter Wahrheit und Menschenliebe und in Würdigung fortwirken, so muß die Sache der Socialdemokraten bei uns noch viel mehr annehmen, als in den wenigen Wochen. Wir sagen uns aber auch weiter: wenn nur in allen Beziehungen, die Socialdemokraten in den Reichstag geschickt haben oder die von den Sozialen wenigstens stark in Angriff genommen sind, mit dem Eifer und in der Weise wie bei uns gearbeitet würde, wenn besonders auch alle Arbeitgeber mit der nötigen Menschenliebe ihren Arbeitern begegneten, dann würde die Socialdemokratie bald daneben liegen. Darum mit Gott zu des Volkes Wohl an die Arbeit! Belebt das Volk und helft ihm, wie und wo ihr könnt!

* Gersdorf, 22. Februar. Die durch das socialdemokratische Wahlcomité auf gestern hier angelegte Volksversammlung, in der die Herren A. Bebel aus Leipzig und der Herr Kaufmann Wilhelm Bräde aus Braunschweig zu referieren versprochen hatten, sollte gegen 8 Uhr im Gasthofe Zum goldenen Thale in der Weise eröffnet werden, daß irgend ein beliebiger Mensch, der mit Herrn Bebel und einem Herrn Wiemer aus Chemnitz (Herr Bräde hatte vorgezogen, nicht zu erscheinen) sofort an dem Tische des Ordners der Versammlung Platz genommen hätte und der Versammlung damit imponieren zu können glaubte, daß er die Klingel ergriß und aussrie: „Ich eröffne die Versammlung und erufe einen Vorsitzenden zu ernennen“. Unter dem wütendsten Geschrei der socialdemokratischen Partei, zu der Hohenstein-Ernthal und die benachbarten Ortschaften ein edles Contingent gesiebert hatten, wurde Herr Bobne aus Ernstthal dazu aufgerufen. Jedoch dieses Mal hatten die Herren Socialdemokraten die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Der Bergdirector Herr Dannenberg jedoch, unterstützt von Herrn Bruno Sparig aus Leipzig-Neudorf und mindestens 50 Herren der Ordnungspartei, blieb trotz aller gegen ihn geschleuderten Drohungen und Zeigen der Hände bei seinem Widerspruch, so daß schließlich Herr Wilhelm Friedrich Selbmann, ein gutmütiger, alter Mann, der entweder gar nicht oder eben zu wissen, was er unterschrieb, die Eingabe vom 15. Februar unterschrieben hatte, herbeigeschafft werden mußte. Herr Bebel suchte dem nunmehrigen Leiter der Wahlverhandlung unter fortwährendem Vorfallen die Worte zu entlocken: „Ich eröffne die Versammlung und bitte einen Ordner zu wählen.“ Aber trotz aller Mühe des Herrn Bebel gelang es nicht, mehr von Herrn Wilh. Friedrich Selbmann mit stotternder Stimme zu hören, als: „Ich versamme die Eröffnung.“ Da nun das Token und Schreien immer mehr um sich griff, und die socialdemokratische Partei den Herrn Bobne mit Gewalt zum Ordner machen wollte, rief Herr Dannenberg die Wächter des Gefechts zur Wahrung seines gerechten Widerspruchs auf und der Brigadier Herr Grünztrat gemeinsam Schritte, in der vollen Würde seines Amtes vor oben erwähnten Tisch und erklärte: „Da der Herr Antragsteller der heutigen Versammlung nicht läßig ist, die Versammlung zu eröffnen und die Wahlverhandlung eines Ordners zu leiten, schließe ich die Versammlung.“ Das Resultat der Wahl war am 10. Januar folgendes:

* Bebel 241
für Prof. Birnbaum 192 Stimmen
* Bräde 250

* Gersdorf, 22. Februar. Die durch das socialdemokratische Wahlcomité auf gestern hier angelegte Volksversammlung, in der die Herren A. Bebel aus Leipzig und der Herr Kaufmann Wilhelm Bräde aus Braunschweig zu referieren versprochen hatten, sollte gegen 8 Uhr im Gasthofe Zum goldenen Thale in der Weise eröffnet werden, daß irgend ein beliebiger Mensch, der mit Herrn Bebel und einem Herrn Wiemer aus Chemnitz (Herr Bräde hatte vorgezogen, nicht zu erscheinen) sofort an dem Tische des Ordners der Versammlung Platz genommen hätte und der Versammlung damit imponieren zu können glaubte, daß er die Klingel ergriß und aussrie: „Ich eröffne die Versammlung und erufe einen Vorsitzenden zu ernennen“. Unter dem wütendsten Geschrei der socialdemokratischen Partei, zu der Hohenstein-Ernthal und die benachbarten Ortschaften ein edles Contingent gesiebert hatten, wurde Herr Bobne aus Ernstthal dazu aufgerufen. Jedoch dieses Mal hatten die Herren Socialdemokraten die Rechnung ohne den Wirth gemacht. Der Bergdirector Herr Dannenberg jedoch, unterstützt von Herrn Bruno Sparig aus Leipzig-Neudorf und mindestens 50 Herren der Ordnungspartei, blieb trotz aller gegen ihn geschleuderten Drohungen und Zeigen der Hände bei seinem Widerspruch, so daß schließlich Herr Wilhelm Friedrich Selbmann, ein gutmütiger, alter Mann, der entweder gar nicht oder eben zu wissen, was er unterschrieb, die Eingabe vom 15. Februar unterschrieben hatte, herbeigeschafft werden mußte. Herr Bebel suchte dem nunmehrigen Leiter der Wahlverhandlung unter fortwährendem Vorfallen die Worte zu entlocken: „Ich eröffne die Versammlung und bitte einen Ordner zu wählen.“ Aber trotz aller Mühe des Herrn Bebel gelang es nicht, mehr von Herrn Wilh. Friedrich Selbmann mit stotternder Stimme zu hören, als: „Ich versamme die Eröffnung.“ Da nun das Token und Schreien immer mehr um sich griff, und die socialdemokratische Partei den Herrn Bobne mit Gewalt zum Ordner machen wollte, rief Herr Dannenberg die Wächter des Gefechts zur Wahrung seines gerechten Widerspruchs auf und der Brigadier Herr Grünztrat gemeinsam Schritte, in der vollen Würde seines Amtes vor oben erwähnten Tisch und erklärte: „Da der Herr Antragsteller der heutigen Versammlung nicht läßig ist, die Versammlung zu eröffnen und die Wahlverhandlung eines Ordners zu leiten, schließe ich die Versammlung.“ Das Resultat der Wahl war am 10. Januar folgendes:

* Bebel 241
für Prof. Birnbaum 192 Stimmen
* Bräde 250

* Gersdorf, 22. Februar. Die durch das socialdemokratische Wahlcomité auf gestern hier angelegte Volksversammlung, in der die Herren A. Bebel aus Leipzig und der Herr Kaufmann Wilhelm Bräde aus Braunschweig zu referieren versprochen hatten, sollte gegen 8 Uhr im Gasthofe Zum goldenen Thale in der Weise eröffnet werden, daß irgend ein beliebiger Mensch, der mit Herrn Bebel und einem Herrn Wiemer aus Chemnitz (Herr Bräde hatte vorgezogen, nicht zu erscheinen) sofort an dem Tische des Ordners der Versammlung Platz genommen hätte und der Versammlung damit imponieren zu können glaubte, daß er die Klingel ergriß und aussrie: „Ich eröffne die Versammlung und erufe einen Vorsitzenden zu ernennen“. Unter dem wütendsten Geschrei der socialdemokratischen Partei, zu der Hohenstein-Ernthal und die benachbarten Ortschaften ein edles Contingent gesiebert hatten, wurde Herr Bobne aus Ernstthal dazu aufgerufen. Jedoch dieses Mal hatten die Herren

intreten? In jeder? Die Träume oder Unruhen das reizen sie, die nicht angereizt sind. Jetzt die Blätter? Es ist gar nicht viel zu sehen und zu hören. Wir Wahrnehmung fortwährenden in den sozialen oder politischen Weisen besonders Menschenfreude die Daram Arbeit! und was es sozialer angeht. Herren Kaufmannsreferenten Galloose werden, bei Herrn Chemnitz zu erörtern und der Orden und der Orden können ad aus- und ex- Unter- satischen die be- günstigt ge- raffthal- ten die ohne den Dannen- und Groß- schaft und 4 des Ordnungs- deit: Ordnung in diesem Selbst- ein Be- tan ent- beob- tige, mit zusammen- als alles en über lennen Sammlung wieder- Tbl. im Ge- menberg rig aus der en ihn Häusle- chen und Hert- schaft oder Eingabe verberge- stadt dem unter- losen: e einen über des Herren Stimme jungen." Der mehr Partei machen der des Wider- Fünfzehn- Würde und ex- satischen Ordnung. Das "Dok- legende: der Sitzung des Brandrektors Bleeker (Wend- mühlenstraße Nr. 13). - vom Stadthaus (Weissenhausstraße). - der Gasse. - dem neuen Johannishospital. - der Marienapotheke Georgenstraße Nr. 10. - dem Durchgang nach der Colonnadenstraße Dorotheenstraße Nr. 6-8. - der Weißstraße Nr. 25 (Büttner's Gasse). - der Weißstraße Nr. 12. - dem Dreikönigshof. - Weichenbau des Wasserwerks. - Heiner Thorhaus. - Schlossbau des Hochrechtsamt Freiburg. - Domänenamt. - Reichenau.

"Dampf-Holzspalterei", von Mathias Schmid, "Be- such im Stalle" von Otto Gebler, eine Copie von C. Hemken nach dem "Briefschreiber" von Caspar Reischer, "Winterlandschaft" von Arthur Tiegle und ein Seestück von V. Waldenburg in Karlshafen; ferner zwei Aquarelle von Prof. C. Werner und 56 Holzschritte aus dem xylographischen Institut von H. Küselberg.

Mittwochabend 1/2 Uhr Vorlesung des Herrn Prof. A. Siern aus Dresden über "Goethe's Verhältnis zur romantischen Richtung der neuern deutschen Malerei". L.

Kunstgewerbe-Museum.

Die galvanoplastischen Reproduktionen aus dem Günterberger Kunstgewerbe-Museum sind neuerdings noch vermehrt, können aber nur bis mit nächsten Freitag aufgestellt bleiben.

Dampf-Holzspalterei, Theodor Noeske.
Comptoir Markt 17 (Königshaus).
Brennhölzer billigst nach Mass und Gewicht.

Teppich- u. Decken-Magazin Bornhard Berend,
25. Reichsstraße 1. Etage, Peter Richter's Hof.
Hinzelverkauf zu Fabrikpreisen.

F. A. Krielle, Teppich-Fabrikate"
Hainstr. Hôtel de Pologne, I.

Römische Nachricht.
In der Johanniskirche heute Nachmittags 4 Uhr Missionssunde.

Israelitische Religionsgemeinde.
Gottesdienst am

Purim.
Montag, 26. Februar: Abendgebet und Predigt, Abends 8 Uhr.
Dienstag, 27. Februar: Morgengebet 7 1/2 Uhr.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 1. Peter's Hof, 1. Etage. Illuminierbuden geöffnet.

Sendungs-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Salzgärten bei Görlitz, Mittwoch 9 bis Nachmittag 1/2 Uhr.

Gesetzliche Bibliotheken:

Bibliothek I. (Völkerkunde) 11-12 Mitt. Bibliothek II. (Völkerkunde) 11-12 Mitt. Bibliothek III. (Allgemeinwissenschaften) 11-12 Mitt.

Deutsche für Arbeiterinnen, Braustraße 7, wöchentlich 1. Mittwoch für Wohnung, Heizung, Koch und Frühstück.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10. J. für Koch und Haushälter.

Scherber für Dienstboten, Königstraße 19, 10.

Grosse Mobiliar-Auction.

Mittwoch den 28. Februar Vormittags von 10 Uhr an gelangt in Dresden, Große Brüdergasse 27, I. in Folge Abreise einer Herrschaft ein umfangreiches höchst elegantes, sehr neues

Ameublement,

- 1) aus einem completen Salon-Meublement (Ebenholz-Imitation) mit Seidenplüsch und einem dergl. mit Seidenbezug,
- 2) einem completen Salon-Meublement (Nussbaum geschnitten) mit Nippelbezug,
- 3) einer completen antik geschnittenen eichenen Speisezimmer- und Corridor Einrichtung,
- 4) vielen Wohn- und Schlafzimmer-Möbeln in Nussb., Salou., Zimmer- und Cophia-Tessiken, guten Oelgemälden ic., zur Versteigerung.

M. Kessler, Auctionator und Tarator.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffssahrt

von

nach

BREMEN  **AMERIKA.**

nach Newyork:
jeden Sonnabend.
L. Gaj. 500 M. II. Gaj. 300 M.
Zwischenbed 120 M.
Höhere Auskunft erhält die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

nach Baltimore:
14. März. 28. März.
11. April. 25. April.
Gajlute 400 M. Zwischenbed 120 M.

nach New-Orleans:
14. März.
Gajlute 630 M.
Zwischenbed 150 M.

Höhere Auskunft erhält die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Generalversammlung der Kramer-Innung.

Im Gemäßigkeit des § 12 der Statuten der Kramer-Innung findet die erste diesjährige Generalversammlung

Montag den 5. März 1877

im Saale des Kramerhauses statt, wozu wir die Herren Kramer ergebenst einladen.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung über die Angelegenheiten der Innung seit der letzten Generalversammlung.
- 2) Vorlegung des Rechenschaftsberichtes über die Verwaltung des Vermögens und über die Verwendung der Erträgnisse des Jahres 1876 und Beschlussfassung über die Deckungsrang des Vorstandes.
- 3) Vorlage und Beschlussfassung über den für das Jahr 1877 angefertigten Haushaltplan.

Leipzig, am 22. Februar 1877.

Die Kramer-Innung.

Hofrat Kleinschmidt, Gustav Kreutzer,
Kramer-Konsulent. Vorsitzender.

Spar- und Vorschuss-Verein zu Leipzig.

eingetragene Genossenschaft.

In der am 22. Febr. a. c. abgehl. Generalversammlung obigen Vereins sind an Stelle d. aus dem Aufsichtsrathe ausgeschiedenen Mitglieder die Herren H. L. Oswald, Ed. Lehmann, Ed. Wansekura und H. Jost in denselben gewählt resp. wiedergewählt worden.

Der Aufsichtsrath des Spar- und Vorschuss-Vereins zu Leipzig,

eingetr. Genossenschaft.

H. L. Oswald, Vorsitzender. J. Molwitz, Schriftführer.

Eduard Wagner, Director.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Auf diese Zeitung wird ein Nachaboonnement für den Monat März eröffnet. Lieferungen hierauf werden von allen Postämtern des Deutschen Reichs und der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, sowie für Leipzig von der Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung in Leipzig (Querstraße Nr. 29) zum Preise von 2 M. 50 Pf. angenommen. Die im Monat Februar noch erscheinenden Nummern werden den neuen Abonnenten vom Tage des Eintreffens der Bestellung an gratis geliefert. Angehörige der in diesen Monat fallenden Verhandlungen des Deutschen Reichstages wird zu zahlreicher Belohnung an diesem Nachaboonnement aufgefordert.

Leipzig, im Februar 1877.
Die Expedition der Deutschen Allgemeinen Zeitung.

Die Sensations Polka:

Komm' Sie rein in die gute Stube,

für Pfe. mit Gesang ad lib. vom Capellmeister E. Winterberg ist soeben erschienen und durch jede Buch- und Musikalien-Handlung zu beziehen. Diese so schnell populär gewordene Composition wird von sämtlichen biesigen Capellen gespielt und wurde mit aussergewöhnlichem enthusiastischem Beifall vom Publicum aufgenommen und da capo verlangt.

Magdeburg, Heinrichshofen's Musik-Verlag.

Körner'sches Institut und Pensionat für Knaben.

Der Unterricht zu Ostern beginnt Dienstag, den 10. April. Anmeldungen neuer Schüler erbitten ich mir Sonntags zwischen 1½-2-1 Uhr und in den Wochentagen zwischen 11-1 oder 3-4 Uhr. Bei den Knaben, welche zu Ostern erst schulpflichtig werden, ist eine Geburts-Bescheinigung und ein Impfschein beizubringen. Im Pensionate werden 2-3 Stellen frei. Näheres der Prospect. Bei Empfehlung meines Instituts für Knaben, welches nach seinem Plane das Ziel einer Realschule II. Ordnung hat, erlaube ich mir noch zu bemerken, dass dasselbe in einem der gesündesten Theile der Stadt gelegen ist und dass die Schulzimmer in den Parterre-Räumen sich befinden. Damit steht der grosse, trockne Spiel- und Turnarten der Anstalt in engster Verbindung, welcher nach jeder Lehrstunde von sämtlichen Schülern bei günstiger Witterung in der Dauer von einer Viertelstunde benutzt wird. Es ist somit bei der geistigen Anstrengung auch für das körperliche Wohle der Knaben gewissenhaft gesorgt. **Julius Körner, Dir., Elsterstraße 46.**

Höhere Töchterschule, Weststr. 35.

Der Sommercursus beginnt am 10. April. Mädchen im Alter von 6-16 Jahren finden Aufnahme. Anmeldungen nimmt die Unterzeichnete täglich von 12-2 und 4-5 Uhr entgegen.

Marie Servière.

Vorbereitungscoursus für Einjährig-Freiwillige.

Der neue Cursus des seit 10 Jahren bestehende Institutes beginnt Montag den 5. März. — Prospekte gratis. — Anmeldungen nimmt entgegen H. Rost, Brühl 16, II.

Vorbereitungscoursus für Einj.-Freiwillige.

Das 20. Semester des von dem Gymnasiallehrer Herrn Dr. Gelbe in Sei-gegründeten Vorbereitungscoursus beginnt den 8. März 1877. — Prospekte gratis. An-meldungen bei dem Unterzeichneten in seiner Privatzimmer Centralhalle 2. Etage täglich 1 bis 4 Uhr. Auskunft erhält auch gütigst Herr Julius Dörfer, Reiter Straße Nr. 25, Dr. Willem Smitt.

Fortbildungscoursus im Zeichnen u. Malen für Damen

Unterrichtslocal — Centralhalle, Dr. Smitt's höhere Töchterschule.

Unterrichtsfächer: Zeichnen nach Vorlage und Modell — Antike, Blumen, Thiere, Mädel auf Holz, Eisenstein, Porzellan, Öl, Gouache und Aquatell. Perspective.

Anmeldungen erbittet sich

M. Berthold.

Walter u. Lehrer an Dr. Smitt's höherer Töchterschule, dem Röders-Gesamtgymnasium und dem Körner'schen Institut,

Braustraße Nr. 5.

Technicum Mittweida.

Königreich Sachsen

Polytechnische Fachschule

für Maschinen-Ingenieur-Werkmeister

Lektorat gratis. Über 400 Studierende.

Aufnahme: 15. April.

Vorunterrichtspreis.

In allen Krankheiten

ausführlichste mündliche und briefliche Beratung durch H. A. Meltzer, Lehrer der Mathe-matik und Physik.

an allen Krankheiten

Den geehrten Bauherren, Fabrikanten u. Kunstdustriellen

bringe ich hiermit mein Atelier für Architektur und Kunstgewerbe in Erinnerung und zeige zugleich an, dass ich das Kunstgewerbe-Museum verlassen habe, da ich es vorziehe, meinen Arbeiten meine Namen zu sichern.

Otto Uhlmann, Architekt,

Weststraße Nr. 86.

Strohhut-Fabrik von F. A. Oehme,

Ritterstraße, Verkaufsstelle 4.

empfiehlt sich zum Waschen, Färben und Modernisiren aller Arten getragener Strohhüte und macht zugleich auf ihr reichhaltiges Lager neuer Ware in den modernsten Farben aufmerksam.

Schöntärberei, Druckerei und chemische Wäscherei

von Karl Seidel

empfiehlt sich im Färben, Drucken und Waschen aller Stoffe, Herren- und Damenkleider werden unzertrennt gewaschen und gefärbt, gleich fertig geblügt. Kleine Windmühlgasse 7 b.

Preis-Courant

Wäsche-Fabrik von S. Rosenthal, Katharinenstraße No. 12.

Shirting-Herrenfragen	pr. Dhd v. M. 1,50 an	Damenhemden	pr. Dhd. v. M. 2,00 an
Manschetten	2,00	seinsten mit lein. gestickt	
Leinene Herrenfragen	3,00	Einfach	2,50
(innen u. außen)	5,00	m. Stunz	3,00
Manschetten	6,00	m. Stiderei	4,00
Serviteurk (Borhemden ohne Bänder)	2,50	rein lein. glatt	4,00
Borhemden (mit und ohne Stiderei)	3,00	gestickt	7,00
Oberhemden, langfältig, leinener Einfach	45,00	en coeur fragen	5,00
Oberhemden m. dreimal gesticktem Einfach	48,00	neueste	
Oberhemden mit gesticktem Einfach	40,00	Fajan	9,00
Oberhemden m. lein. gestickt	55,00	m. Hohlfaum	10,50
Damenhemden	33,00	bis zu den feinsten.	
		Schürzen, reich tambour.	7,00
		Unterröcke	21,00
		bis zu den elegantesten Schleppröden.	

Bestellungen nach Maß in der Wäsche-Confection werden in kürzester

Zeit ausgeführt und zu Engros-Preisen berechnet.

Schweizer u. Madelra-Stickereien zu äußerst billigen

Preisen.

Sämtliche Artikel verkaufe auch im Einzelnen zu den angeführten Durchpreisen.

Bis Ende dieses Monats findet von morgen ab der übliche

Verkauf ausrangirter Gegenstände meines Lagers in

Teppichen, Möbelstoffen u. Gardinen

statt. Darunter befindet sich eine sehr preiswürdige Partie

weisser englischer Tüllvorhänge.

Leipzig, den 18. Februar 1877.

Wilhelm Röper.

Spiegel u. Polsterwaren empf. bei eigener Anfertigung zu billigsten Preisen, größte Auswahl in allen Holzarten

Burastraße Nr. 5.

Voigt-Schwalbe.

Hierzu sechs Beilagen.

Meables

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 56.

Sonntag den 25. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Die Kriegscorvette „Leipzig“.

Im gegenwärtigen Jahre, im Laufe des Sommers, wird endlich dasjenige Schiff der deutschen Kriegsmarine, für welches die Bewohner unserer Stadt ein besonderes Interesse hegen, in den Dienst gestellt werden. Der Bau und die Ausrüstung der Corvette „Leipzig“ sind so weit vollenkt, daß dieselbe nach den von der kaiserlichen Admiraltät getroffenen Verhältnissen zu dem gedachten Zeitpunkt ihre erste größere Seereise und zwar nach dem fernen Ostien unternehmen wird, wo sie ein anderes deutsches Kriegsschiff ablösen und mehrere Jahre die Wacht für Deutschlands Interessen halten soll. Die „Leipzig“ wird bei dieser Gelegenheit gleichzeitig als Schulschiff dienen, da sie mehrere Hunderte von Schiffsjungen zur Ausbildung an Bord nimmt.

Unsere Namenstümmer zur See wurde auf dem Werft der Schiffsbauanstalt „Vulcan“ zu Bredow bei Stettin erbaut, es ist also vaterländische Arbeit und Geschicklichkeit, aus der sie hervorgegangen ist. Sie gehört einer ganz neuen Gattung von Schiffen an, welche hauptsächlich auf die Erfordernisse eines fern von der Heimat verweilenden Repräsentationsgeschäfts berechnet ist. Bei diesen Erforderungen gehörn vor allen Dingen bedeutende Geschwindigkeit und schwere artilleristische Ausrüstung. Die „Leipzig“ ist eigentlich ein Holzschiff, aber nicht etwa ein solches vor der älteren Construction. Um die Aufnahme der gewaltigen neuen Geschütze möglich zu machen, mußte ein besonderes System angewendet werden. Durch dieses System ist der Corvette ein sehr starkes, in der Hauptsache aus Eisen gearbeitetes Getriebe gegeben, worüber sich zuvor eine Eisenkasten spannt. Auf diese ist sodann der aus zwei Blanskenlagen bestehende hölzerne Rumpf gefügt. Die beiden Holzschichten sind auf das Sorgfältigste durch messingene Schrauben verbunden, während der Rumpf mit Kupfer überzogen ist.

Die „Leipzig“ ist die größte und schnellste der vorhandenen deutschen Corvetten. Ihre Größenverhältnisse waren bedingt durch die sehr bedeutende Dampfmaschine, welche sie erhalten hat und die insbesondere auch große Räume zur Lagerung der Robben vorschrieb. Die Länge des Schiffes beträgt 80 Meter, die Breite 14 Meter, der größte Tiefgang etwa 6½ Meter. Die Maschine des Schiffes kann sich bis 4800 Pferdestärke steigern, sie hat drei Zylinder und als Dampf erzeuger sechs Kessel. Der Schornstein ist zum Niederlassen, die Schraube, ein Doppelpropeller, zum Aufziehen eingerichtet, da die Corvette zugleich Geschwifffahrt führt und sonst mit auch ohne Benützung der Dampfmaschine fahren kann. Das Schiff ist mit 10 sogenannten 17-Centim.-Granatadücken ausgerüstet, welche für gewöhnlich der Raum in der Batterie an den Breitfeuerorten angewiesen ist. Was das Schiff in die Action eintreten, dann werden je zwei der Geschütze an jede Porte in Bug und Heck verbracht, von wo aus sie, auf dem Oberdeck stehend, direkt vorwärts und rückwärts das Feuer in der Rücklinie zu unterhalten vermögen, wobei sie von den unteren im Batteriedeck ihnen zunächst befindlichen Geschützen unterstützt werden. Die Tafelage bietet beim Kampfe nirgends ein Hindernis dar; die Untermassen bestehen aus festem Eisen und der Bauplatz ist zum Einlaufen eingerichtet. Das Schiff hat Raum für etwa 450 Mann Besatzung, es führt außer der Munition für drei Monate Lebensmittel und auf vier Wochen Trinkwasser bei sich. Um in letzterer Beziehung für alle Fälle gesichert zu sein, befindet sich an Bord ein Desinfizierapparat, mittels dessen das Seemannsgelehrbar gemacht werden kann.

Bürger unserer Stadt haben bekanntlich der „Leipzig“ eine Galaflagge gehisst, welche sich gegenwärtig noch bei der kaiserlichen Admiraltät in Berlin in Verwahrung befindet. Bevor das städtische Schiff seine weite Reise antreibt, wird jedoch nach den hierüber getroffenen Anordnungen noch Gelegenheit gegeben sein, den Ehrenschmuck, der aus des Kaisers Munde ausdrückliche Anerkennung erfahren, an Bord der „Leipzig“ zu überreichen. Über den Zeitpunkt, wann dies geschehen dürfte, wird später zu berichten sein.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 24. Februar. Das Muster für die Reproduction Wagner'scher Charaktere ist der Sängerkönig Tischbein in Dresden, dessen Ausdrucksweise dem Schöpfer des „Rienzi“ den Weg zu den größten deutschen Theatern bahnte. Nicht allein in Dresden, wo bekanntlich die genannte Oper dem Dichter-Componisten die ersten Vorberichte eintrug, sondern auch in Berlin war es im Jahre 1847, namentlich die geniale Kraft Tischbein's, welche den Erfolg des Werkes vollkommen sicher stellte. Seit jener Zeit haben viele der deutschen Bühnen den selten mißlungenen Versuch gewagt, dem Publicum die genannte Oper vorzuführen, welche sowohl durch die interessante Conception selbst, als auch durch ihre historische Bedeutung, das Interesse in hohem Grade erweckt; denn in diesem Werke offenbaren sich zuerst die Verluste des Tonsetzers, auf anderen Prinzipien das musikalische Drama aufzubauen. Sogar Goethe, der sich eigentlich von dem

selbst daran lag, daß sein Rienzi immer wieder dem Publicum dargeboten würde, erachtete man aus einem im October 1858 in geschäftlichen Angelegenheiten an einen seiner Freunde gerichteten Briefe, in welchem der Dichter-Componist sagt: „Es ist mir sehr damit gedient, wenn mein Jugend- und Band Rienzi diesen Winter nach über die Theater kommt, und — mein Gott! — ich kann nicht anders glauben, er muß Spektakel machen, wenn ich am Ende betrachte, was ihm sonst in diesem Genre jetzt zur Seite steht.“ Aus diesem ist jetzt wohl nicht veröffentlichte Briefe, von welchem mir nur der angegebene Poststempel zur Zeitstellung verhaftet wurde, erachtet man, daß Wagner die Vorführung seines „Rienzi“ lebhaft wünschte; der Autor stellt aber dabei immer das Verlangen, daß seine Werke correct ausgeführt werden sollten. Das Streben nach Correctheit, welche Richard Wagner immer besonders betonte, war auch in der gefestigten Aufführung des Werkes zu erkennen; jedoch ist auch nicht zu leugnen, daß man in Leipzig an die Reproduction sehr strenge Ansprüche stellt, weil Gastspiele der Dresdner Hofopernkünstler den Gehalt des Werkes klar erkennen ließen. Infolge dieser Erfahrungen weiß das Leipziger Publicum, daß Tischbein zur Darstellung der „Rienzi“ sehr geeignet; die technische Unserichtigkeit dieser talentvollen Sängerin läßt aber leider wahrnehmen, daß sich Tischbein in Gefangenschaft und Darstellung noch vollständig in den Fesseln der Anfängerhaft bewegt. Hervorgehoben sei jedoch der Fortschritt in der Haltung der anmutshabenden jungen Sängerin bei Reproduction leidenschaftlich erregter Scenen, während der fertige, tüchtige Künstler Herr Verotti besonders in lyrischen Wendungen seine Partie zur Geltung brachte, in der Vorführung der heroischen Charakterlage „Rienzi“ aber die Kraft und Gewalt im Ausdruck zum Theil vermisste. Von den übrigen Leistungen habe ich die gelungenen Reproduktionen der Herren Neß (Colonna), Lümann (Orsini) und Bielle (Baroncelli) hervor. Auch die Herren Ulrich (Cocco) und Baumann (Raimondo) boten Angemessenes, ganz besonders jedoch aber Tischbein durch reizvolle, edel schattirte Gefangen bei Ausführung der Partie des Friedensboten. Unterstellt wurde dieselbe durch die anderen Friedensboten, deren Gesang sich größtenteils durch Reinheit und Accurateit auszeichnete. Der Chor genügte bis auf einzelne Schwankungen, das Ballett erwies sich als wirkungsvoll und das Orchester leistete mit Abrechnung einzelner Kleingkeiten unter der schwungvollen Direction des Herrn Kapellmeisters Schucker wieder sehr Erfreuliches.

Aus Prof. Dr. Heinze's Gedächtnis-Rede auf Spinoza.

→ Leipzig, 23. Februar. Hochsächsischer Professor Dr. Heinze's vorgetragene Rede im Käfigsaal der Centralhalle liegt gedruckt vor (*). Es sei uns gestattet, auf dem Schluttheile Nachstehendes mitzuteilen, daß uns besonders beim Hören angemessen hatte und in einer Zeit Beachtung verdient, die vielfach „von des Gedankens Blässe angelärmelt“ Nichts weniger denn optimistischen Anschauungen griesgrämisch und verbissen sich zuneigen möchte und bis zur Menschenfeindlichkeit nur noch einen Schritt hat.

„Die Erkenntnis der Dinge gipfelt... bei Spinoza in der Einsicht, daß Alles nothwendig ist, und mit dieser Erkenntnis gewinnt die Seele Macht über die Affekte, von denen beherrscht sie im Stande der Knechtschaft steht. Die Traurigkeit z. B. über ein verlorenes Gut möglicht sich, sobald der Mensch, der es verloren hat, erwacht, daß es auf seine Weise erhalten werden konnte. Die Natur ist Ursache von Allem, und diese ergebnisvolle Einsicht in den Gang der Natur, vermag den sich der Mensch nur als Glied des Ganzen fühlt, oder, anders ausgedrückt, die Einsicht in den Willen Gottes ist die intellektuelle Liebe zu Gott, in die Religion des Spinoza. Er selbst war in diesem Sinne voller Religion, voller Liebe zu Gott und verräth sogar hierbei einen Zug zur Mystik.“

Auch später, z. B. der religiös gesetzte Lichtenberg, huldigte dieser Art von Religion. Dieser nahm an, wenn die Welt noch eine unzählbare Zahl von Jahren sehe, werde die Universalreligion geläuterter Spinozismus sein. Es scheint gemäß einer derartigen Propheseyung bestimmt; aber jedenfalls prägt sich die Klarheit und Ruhe des Geistes, der volle Friede, das Höchste, was auch dem Christen verheißen wird, in den Schriften Spinoza's so deutlich auf, daß auch der Leser an dieser geläuterten und befriedigten Stimmung unwillkürlich Theil nimmt. Sogar Goethe, der sich eigentlich von dem

(*) In Nr. 9 des laufenden Jahrganges von „Der neuen Reich“ (Leipzig, Hirzel).

Philosophen, welcher dichterische Produkte für nichts als „nugae“ (Posse) ansah und einen dichterischen oder rhetorischen Anflug nie zeigte, hätte abgestoßen fühlen müssen, neigt bestinnlich sehr zu ihm hin und sagt, daß sein Vertrauen auf Spinoza auf der friedlichen Wirkung, die er auf ihn hervorbrachte, beruht habe.

Es ist diese einfache Ergebung in den Weltlauf freilich keine neue Lehre in der Geschichte der Philosophie; sie war schon bei den Alten nicht ungewöhnlich, sie kann auch bei Spinoza vielleicht in Verbindung gebracht werden mit dem Orientalismus; aber etwas ist allerdings eigenheitlich bei Spinoza und kommt bei hervorragenden Philosophen der neueren Zeit sonst kaum vor; daß er nämlich seine Lehre in sich, in seinem Leben darstellt.

Seine Philosophie hat in seiner Individualität concrete Gesetze bekommen, und seine Persönlichkeit gewinnt dadurch noch besondere Bedeutung für uns. Wir pflegen einer Lehre um so eher Überzeugungskraft beizulegen, je mehr sie an dem Vortragenden selbst sich bestätigt, so weit sie überhaupt praktisch eingreifen kann. Nun, Spinoza war der reine und lautere Spiegel seiner Lehre. Vollkommen Herr seiner Leidenschaften, nie über das Maß fröhlich oder traurig, im Verleb mit Anderen, auch Solchen, die nicht im Stande waren, ihn nur anmählig zu verstehen, mild und voller Wohlwollen, über die Sucht nach äußeren Ehren und äußerem Besitz erhaben, ein Mann von an-

orientalisch wenig Bedürfnissen und doch nicht ostasiatisch gesinnt, sein ganzes Leben der Erkenntniß widmet, stets klar und ruhig denkend; so sieht er vor uns als Musterbild eines Weisen. Und wenn Persönlichkeiten auf Persönlichkeiten auch in die Ferne der Zeiten direct einzutreten, ethisches Leben zu erzeugen im Stande sind, so vermag gerade die Persönlichkeit Spinoza's solchen Einfluß in der Gegenwart und auch für die Zukunft auszuüben...

Giebt es auch kaum Solche, die seiner Methode und allen seinen Ansichten unbedingt huldigen, so finden sich die Spuren seines Geistes doch auf das Bahtreiche nicht nur bei Fachphilosophen, sondern auch in weiteren Kreisen, und kein ernster Denkender kann vor Spinoza ganz vorübergehen.

So wird sein Geist in uns und in der Nachwelt fortleben und fortwirken.

Wenn es nicht leicht wird, seine Lehren durchweg zu verstehen oder die Erkenntniß, wie er sie haben will, zu erlangen, oder endlich ihm als Weltweisen im Leben nachzufolmen; so müssen wir uns an die Worte erinnern, mit denen er selbst seine „Ethik“ schließt:

Omnia praecara tam difficilia quam rara sunt.

*) „Alles Tiefliche ist ebenso schwer als selten.“

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

angemeldet in der Zeit vom 16. Februar bis mit 22. Februar 1877.

der Nummer.	des Todes.	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.	
					Jahr.	Monat.
16.	15.	Harz, Anna	Dienstmädchen	Zeitzer Straße 18, † im Krankenhaus.	9	26
16.	15.	Richter, Carl Ernst	Gärtner	jugendlich, † im Krankenhaus.	42	7
16.	15.	Beunert, Clara Helene	Töpfers Tochter	Wünzgasse 5.	9	15
16.	15.	Bernstein, Oskar	Kaufmann	Vorhangstraße 14.	70	9
16.	15.	Ettler, Margarethe Auguste	Kaufmanns Tochter	Reichstraße 48.	—	4
16.	16.	Schreiber, Meta Selma Bertha	Expedientens Tochter	Sidonienstraße 57.	—	8
16.	16.	Kind, Louise Clara geb. Apell	Kaufmanns Ehefrau	Weißstraße 26.	27	412
16.	16.	Ein unehelicher Knabe	—	—	214	9
17.	17.	Bielfeld, Peter Friedr. Ludwig	Commis' Sohn	Gothisches Bad.	—	5
17.	17.	Ein unehelicher Knabe	—	—	10	—
17.	16.	Pfaz, Emil Alfred	Salvatorplastik's Sohn	Engenstraße 7.	3	24
17.	16.	Pilz, Hedwig Helene	Maurers Tochter	Südstraße 13.	—	9
17.	17.	Berncke, Carl Ferdinand	Kaufmann	Johannishospital, Hospitalstraße 4 b.	64	71
18.	17.	Seltmann, Aug. geb. Westphal	Graves' Wittwe	Peterstraße 15.	65	25
19.	17.	König, Karl Heinrich	Handarbeiter	Stadt- und Gewandhaus- Orchester-Mitglied	Sternwartenstr. 23.	—
19.	18.	Inten, v., Carl Wilhelm	—	Wendelssohnstraße 5.	77	26
19.	18.	Weißbecker, Dorothea Emilie geb. Hofmann	Büchdr.-Invalid. Ehefrau	Ulrichsgasse 18.	69	428
19.	17.	Sträßerger, Anna Thessa	Reichslehrerin	Moritzstraße 14.	54	113
19.	18.	Lesche, Traugott Heinr. William	Kaufmanns Sohn	Eisenstraße 24.	111	18
19.	19.	Dehme, Friedr. Hermann Max	Tischlers Sohn	Sidonienstraße 46.	4	19
19.	18.	Heinze, Paul Julius Reinhold	Kaufmanns Sohn	Arndtstraße 38.	—	124
19.	19.	Schaaf, Friederike geb. Schmidt verw. gen. Beyer	Waxermeisters Ehefrau	Weißstraße 61.	63	820
19.	19.	Kreißig, Louise Anna	Handarbeiter Tochter	Neumarkt 4.	2	10
19.	19.	Ritter, Wilhelm Arthur	Schänkmeister Sohn	Katharinenstraße 9.	—	1
19.	18.	Steinmeier, Carl Eduard	Drehöller	Rosenthalgasse 10.	53	326
20.	19.	Geisseler, Friedr. Wilh. Theodor	Kaufmann	Egelstraße 3.	44	915
20.	19.	Sachse, Gottlob August Carl	Cigarrenhändler	Johannesgasse 13, † im Krankenhaus.	43	711
20.	19.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	14	—
20.	20.	Nagel, Elisabeth Margarethe	Schlossermeisters Tochter	Emilienstraße 6.	—	19
20.	20.	Kudolphi, Dorothea geborene Gellarus	Böttchermeisters Tochter	Burgstraße 4.	74	229
20.	20.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	15	—
20.	20.	Reimann, Auguste Christiane geb. Heinze	Kaufmanns Wittwe	Gerberstraße 46.	58	723
20.	20.	Holhorn, Carl Hans	Kaufmanns Sohn	Freytagstraße 1 c.	—	116
20.	17.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	—
20.	17.	Marschner, Friedr. Clemens	Gerichtsamtsbedienter	Neumarkt 28.	35	—
20.	17.	Harnisch, Carl August	Handarbeiter	Plaußend. Str. 4.	60	—
21.	20.	Alluhn, Clara	Kunstgärtner's Tochter	Hospitalstraße 6.	—	7
21.	21.	Hasse, Marie Mathilde Johanna	Dir. d. Stat. Bureau's T.	Gerberstraße 31.	—	420
21.	20.	Häve, tom, Ernst	Kaiserl. russ. Generalconsul	Brandvorwerker 85.	70	1124
21.	20.	Berger, Johanna Friedr.	Privatmann	Rudolphstraße 2.	75	127
21.	20.	Ein unehelicher Knabe	—	—	11	—
21.	20.	Steiner, Christian Carl	Schuhmachermeister	Hainstraße 5.	71	1017
22.	21.	Drese, Oswald Reinhold	Lohnfettner	Wiesenstraße 12, † im Krankenhaus.	31	725
22.						

Kaufm. Lehr-Anstalt von F. Günther, Grimma'sche Strasse 24, II.

Gründlicher Unterricht im Kaufm. Schönschreiben, Kaufm. Rechnen, sowie in deutscher Rechtschreibung, Kaufm. Correspondenz, Wechselkunde, einfacher und doppelter Buchführung, nach bewährter Methode in möglichst kurzer Zeit zum sichern Ziele führend.

R. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma H. J. Cremer, Querstraße 32/33. Inhaber Herr Herm. Julius Johannes Cremer hier.

Firma Carl Hellwig, Nordstraße 8. Inhaber Herr Carl Christoph Jacob Hellwig hier.

das Aussehen des Herrn Wihl. Blasche aus der hiesigen Firma Guttmann & Blasche.

Herr Heinrich Otto Burmeister als Procurist der hiesigen Firma Höhning & Böhme.

Herr Albert Habbicht als Mitinhaber der hiesigen Firma C. G. Weiß & Co. Die demselben ertheilt gewesene Procura ist erloschen.

das Erblöschen der hiesigen Firma Edward Kornic.

Grundstück-Besteigerungen.

Am 10. April die Herrn Kaufm. Carl August Vogel hier gebührten Immobilien: a. das Grundstück Gartenstraße 7, Taxe 140,500 M. b. das Grundstück Gartenstraße 12, Taxe 94,500 M. c. das Grundstück Gartenstraße Nr. 12b, Taxe 94,500 M., und d. das an der verlängerten Georgenstraße gelegene, mit Straßennummer noch nicht versehene Grundstück Nr. 1207D des Brandcaasters, Taxe 91,600 M.

Die Einnehmer-Stelle in Schönsfeld ist besetzt, wovon die geehrten Bewerber hiermit benachrichtigt werden.

Der Gemeinderath daselbst.

Auction.

Die Besteigerung d. guten mahag. u. andern Möbeln, Betten, Wäsche, Kleidungsst., 1 Regulator, Porzellan-Gefäß u. s. soll Donnerstag den 8. März d. J. v. früh 9 Uhr u. Nachm. 2 Uhr an in Dittrich's Restauration, Ecke der Schul- u. Rathausstraße in Reudnitz durch Unterzeichneite gegenbare Bezahlung daselbst stattfinden.

Reudnitz. Die Ortsgerichte daselbst.

Auction betreffend.

Die für Mittwoch den 28. Februar im Dorfanziger angezeigte Auction wird hiermit aufgehoben.

Volkwarsdorf. Richter, Ortsrichter.

Auction.

Donnerstag den 1. März, Vormittags 10 Uhr, soll auf der großen Kunzenburg hinten am Todenplatz eine große Privat-Auktion von 5 Metern Länge, 2 Meter 30 Cm. Tiefe an den Weißbiedenden gegenbare Bezahlung verkauft werden.

II. Glas, Budenverleih.

Grosse Pfänder-Auction

Dienstag den 27. dfo. Thüringer Hof, Burgstraße, von Betten, Wäsche, Kleidungsst., Uhren u. c. Gustav Fischer.

Thüringer Mindbich-Versicherungsverein gegen Seuchen in Erfurt.

Obiger Verein versichert das Mindbich gegen alle Verluste, die durch Lungenseuche, Milzbrand, Maul- und Klauenseuche, Rinde, Tollwut und Minderpest, sobald bei letzterer der Staat nicht eintritt, entstehen.

Auskunft ertheilt die Direction obigen Vereins, und beliebe man sich zu wenden an den Director (H. 8152.) E. Wadsack, Erfurt.

Vorrätig bei Alfred Lorentz, Neumarkt No. 20.

Verlag von August Hirschwald in Berlin. Soeben erschienen:

Physiologische Chemie

von

Dr. F. Hoppe-Seyler,

ord. Professor an der Univ. Strassburg. I. Theil: Allgemeine Biologie. 1877. Mit 4 Holzschnitten. gr. 8. 4 M. 80 f.

Im Verlage von J. Engelhorn in Stuttgart erschien:

Die Gewerbehalle.

Organ für den Fortschritt in allen Zweigen der Kunst-Industrie. 1877. Heft 1. Preis 1. M. 50 f. Vorrätig in Carl Jr. Fleischer's Sort. (Haupt & Tischler), Universitätsstraße 1.

Rehkopf- und Lungenfranke an Bronchialatarrheideende, mache ich auf meine Schriften zur Heilung solcher Leiden ohne Medicin aussertham. Praktische, kurze, leicht fassliche Darstellung, wissenschaftl. Wahrheit wird selbige empfehlen, & 3 M. bei G. U. Welzer, Lehrer der Naturlehrkunde in Leipzig.

Bandwurm sicher und ungefährlich zu entfernen in Schriften & 3 M. G. U. Welzer, Lehrer der Naturlehrkunde, Sternwartensstraße Nr. 15, 1. Et.

Gläserunterr. erh. eine gut empf. Conservat. v. d. Adr. Hofmusikld. b. H. Stähn, Neumarkt.

Eine j. Dame wünscht Ansängern Gladierunterricht zu geben in u. aus d. Hause. Oberhardtstr. 5, I. und franco ausgeführt. Achtungsvoll

Königl. Sächsische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung.

Die Einführung eines neuen Localtariffs für den Güterverkehr betreffend.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums tritt für den Güterverkehr der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen und der in Verbindung mit denselben verwalteten Privateisenbahnen am 1. April d. J. ein neuer Localtarif in Kraft. Von diesem Tage an werden die nachstehend genannten Tarife, insofern als dieselben Bestimmungen über den Güterverkehr enthalten, außer Geltung gesetzt:

1) Der Tarif für den Verkehr der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen und der in Ver-

bindung mit denselben verwalteten Privateisenbahnen vom 1. Oktober 1870 nebst Nachträgen;

2) der Localtarif der vormaligen Leipzig-Dresdner Bahn vom 1. Mai 1873 nebst Nachträgen und einem Anhange;

3) der Localtarif der vormaligen Chemnitz-Aue-Adorfer Bahn vom 1. Mai 1875;

4) der Localtarif der vormaligen Bautzen-Lengenfeld-Hallensteiner Eisenbahn vom September 1875;

5) der Localtarif der vormaligen Sächs.-Thüringischen Eisenbahn vom Juni 1875;

6) der Nachbartarif zwischen Leipzig-Dresdner und Sächsischen Staatseisenbahnen vom

1. Januar 1874 nebst sämtlichen Nachträgen;

7) der Nachbartarif zwischen Stationen der Sächsischen Staatseisenbahnen und solchen der

Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn vom 1. Januar 1876;

8) der Localtarif der vormaligen Chemnitz-Komotauer Eisenbahn vom Februar 1875;

9) der Nachbartarif zwischen Stationen der Sächsischen Staatseisenbahnen und solchen der

Chemnitz-Komotauer Eisenbahn vom 1. Juni 1875 nebst Nachtrag.

Exemplare des am 1. April d. J. in Kraft tretenden neuen Localtariff werden Anfang des Monats März d. J. von einem noch zu veröffentlichten Tage an bei sämtlichen Gütereigentümern läufig zu erlangen sein.

Inzwischen wird auf Anfragen die Obergüterverwaltung bereits Auskunft über die zukünftige Höhe einzelner Tariffälle ertheilen.

Dresden, den 17. Februar 1877.

Königl. Generaldirection der Sächs. Staatseisenbahnen.
Freiherr von Biedermann.

Lösniger Industrie-Gesellschaft

zu Lösnig.

Hierdurch werden die Genossenschafts-Mitglieder zur dritten ordentlichen Generalversammlung

für Montag den 26. Februar 1877 Vormittags 10 Uhr im Saale des Kramerhauses hier, Neumarkt Nr. 31, 2. Etage, eingeladen.

Der Saal wird seih 9 Uhr geöffnet und um 10 Uhr geschlossen.

Die Eintrittsgelder sind beim Eintritt in das Versammlungssaal vorzulegen.

Der Vertreter eines eingetragenen Mitgliedes hat sich außerdem durch eine von diesem ausgestellte und gerichtlich oder notariell beglaubigte Vollmacht zu legitimieren.

Tagesordnung:

1) Prüfung des Geschäftsbüchers und des Jahresrechnungsbuches, sowie Genehmigung des Rechters, Verwendung des Reingewinnes und Ertheilung der Justification.

2) Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrates an Stelle der, der Reihe nach ausscheidenden, jedoch sofort wieder wählbaren Herren Friedrich August Grunert und Otto Schwoch in Leipzig.

3) Antrag des Aufsichtsrates auf Änderung der §§. 27 bis mit 32 des Gesellschaftsstatutes.

4) Entscheidung über etwaige Anträge der Mitglieder.

Der gleichen Anträge müssen nach §. 19 der Statuten bis 14. Februar 1877 beim Aufsichtsrath schriftlich eingerichtet werden.

Leipzig, am 9. Februar 1877.

Der Aufsichtsrath der Lösniger Industrie-Gesellschaft.
Heinrich Christoph Wesche, Vorsitzender.

Leipziger Credit-Bank.

Eingetragene Genossenschaft.

Zu der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung,

welche

Sonntag, den 11. März dieses Jahres, Vormittags 10½ Uhr,

im großen Saale der Centralhalle hier stattfindet, werden die Mitglieder zu recht zahlreicher Teilnahme hierdurch eingeladen.

Der Eintritt in den Saal, welcher nur gegen Vorzeigung der (gelben) Mitgliedskarten gestattet ist, beginnt von 10 Uhr an und wird punc 10½ Uhr der Saal geschlossen.

Tagesordnung:

1) Bericht des Aufsichtsrathes über die Jahresrechnung und Antrag auf Justification derselben.

2) Festsetzung der Dividende auf das Jahr 1876.

3) Feststellung einer Remuneration an den Aufsichtsrath für das Jahr 1876.

4) Wahl von vier Mitgliedern des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden Herren Lösch, Madack, Sparig und Ulrich und vier Erstgeordneten.

5) Wahl eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes und eines Stellvertreters desselben an Stelle der ausscheidenden Herren Schneider und Lauterbach.

Der Geschäftsbücher liegt für die Mitglieder auf unserm Geschäftsbureau zur Empfangnahme bereit.

Leipzig, den 22. Februar 1877.

Der Verwaltungsrath:
Bruno Schultze, d. B. Vorsitzender.

Nach der nun beendeten Liquidation unserer Bank gelangen auf diese Beschluss der heutigen Generalversammlung auf die Interimscheine

M. 20.— rückständiges Capital und

M. 1.70 als Überdruss

zusammen pr. Stück M. 21.70 zur Auszahlung.

Die Inhaber unserer Interimscheine werden daher hierdurch erachtet gegen deren Rückgabe obige M. 21.70 und soweit dies noch nicht geschahen, auch die erste Abzahlung von M. 100.— pr. Stück bei dem unterzeichneten Liquidator in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr bis spätestens 15. März a. s. in Empfang zu nehmen.

Alle innerhalb dieser Frist nicht erhobenen Beträge werden auf Kosten der Empfangsberechtigten gerichtlich depositirt.

Leipzig, den 6. Februar 1877.

Leipziger Wechsler- u. Depositentbank in Lipp.
H. Perlitzsch.

Für Schuhmacher.

Reichsstraße No. 10.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft von Schuhmacherartikeln, em gros u. en détail, Nicolaistrasse 43, Löhr's Hof, Gewölbe 11 verlegt habe und

bei reicher Auswahl in reicher Ware die billigsten Preise stelle, und bitte bei Bedarf mich mit Ihren Aufträgen auch weiterhin zu beehren. Bestellungen nach auswärtis werden wie früher schnell

G. Becher.

Geschlechtskrankheiten
sicher zu heilen ohne Medicin und sich vor dem zu schützen nach meinen Schriften in verl. Umschlag 3 M. G. U. Welzer, Lehrer der Naturlehrkunde in Leipzig. Wer diese Schrift prüft, wird durch die leicht fassliche und praktische Belehrung zu Dank verpflichtet fühlen.

Meininger Loose

nächste Lieferung 1. März.

Bei diesen Loosen werden gegeben:

1	Gewinn	4 fl. 40,000
4	"	4 fl. 30,000
2	"	4 fl. 20,000
10	"	4 fl. 15,000
33	"	4 fl. 10,000
15	"	4 fl. 8,000
28	"	4 fl. 5,000
15	"	4 fl. 4,000
26	"	4 fl. 2,500
48	"	4 fl. 2,000

Original-Loose verläuft
A. Gleuck, Hainstraße 3. I.

Unterrichtskurse

in einf. u. dopp. Buchführung in 15 Lect.; in

Rechtschreibung und im Briefschiff je

15 Lect.; im Schnell-Schönschreiben zu 10 Lect., so-

</div

Gardinen-Handlung, Pauline Gruner,

Reichsstraße Nr. 52.

Gardinen-Lager aller Genres

im Städte, abgepauste Fenster, Vitrages, Stores. Das Neueste deraison in reichhaltigster Auswahl.
Eine Partie außergewöhnliche Muster zu außergewöhnlichen Preisen.

Fenchelhonig

von

L. W. Egers in Breslau
ist von so anerkannter Wirksamkeit und seit 17 Jahren bei Jung und Alt so tausendfach bewährt, daß derselbe durchaus keiner Reklame bedarf. Wer wolle man sich vor den zahlreichen, auf die Täuschung des Publicums spezialisierten Nachforschungen hüten und vorsichtig daran achten, daß jede Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt.

Die Fabrik-Niederlage ist in Leipzig bei C. Bödemann, Elisenstraße 5 u. bei J. C. Bödemann, Schützenstraße 9/10.

Den Balsam "Bilsinger") erkannte ich vor drei Jahren schon als vorzügliches Mittel, dasselbe wurde bei einer an Gelenkneuritis mus total danieler liegenden Patientin mit dem besten Erfolg angewandt, denn schon nach Verbrauch einiger Flaschen war dieselbe vollständig hergestellt und konnte wieder von ihren Händen und Füßen Gebrauch machen, welches derselben seit geraumer Zeit nicht vergönnt war. Dies bezeugt

6. 4. 76. **H. F. Lehmann,**

Herbersdorf bei Dahme.

*) Zu beziehen durch: Engelapotheke und sämtliche Apotheken.

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandteilen der Emser Quellen unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, seit Jahren gegen Hals- und Brustleiden bewährt, in plombirten Schachteln mit Controlestreifen vorrätig in **Leipzig** bei Apotheker **R. H. Paulcke** en gros & en détail, ferner bei Hof-Apotheker **G. A. Neubert** u. Apotheker **Th. Schwarz**.

Wichtig

für Schweiffuß-Leidende!

Von meinen rühmlich bekannten **Filzschweifsohlen**, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig, trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweiffuß Leidenden zu empfehlen sind, hält für Leipzig und Umgegend auf Lager und verkauf zu Fabrikpreisen das Paar 50 J. 3 Paar 1. € 40 J. und gibt Wiederbeschaffungen Rabatt: **Herr N. Herz, Erfurter Schuh-Lager, Reichsstraße 45.**

Frankfurt a.D., im Februar 1877.

Robert v. Stephan.

Empfehlende Erinnerung!

Zur Verschönerung und Verbesserung der Haut:

Dr. Vorwärts' aromatisch-medicinische Kräuter-Seife in Original-Päckchen à 60 J. — Italienische Honig-Seife des Apothekers **Antonio Eusebio** in Padi, in Original-Päckchen zu 25 J. u. 50 J.

Zur Reinigung u. Conservierung der Zähne u. des Zahnschlisches:

Dr. Guin de Bontemard's aromatische Zahnpasta, in Päckchen à 1.20 J. u. 60 J.

Zur Stärkung u. Gelbung des Haarwuchses:

Dr. Hartung's Chinarindest. Dose à Flasche 1. €; — **Dr. Hartung's Kräuter-Pomade** à Tiegel 1. €; **Prof. Dr. Lindes' Vegetabilische Stangen-Pomade** à Originalstange 75 J.

Unter Garantie der Echtheit vorzüglich bei Herrn **R. H. Paulcke**, Engel-Apotheke, Markt 19, Aumann & Co., Renmarkt, Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52, Mantel & Riedel am Markt, sowie in Altenburg bei Carl Rothe, Chemnitz: Dr. Höde, Freiberg: Apoth. Dr. Fröhde, Löwenapotheke, Apoth. Dr. C. Milius, Löwenapotheke. **Großenhain**: Hugo Hoffmann. **Niesa**: Rudolf Nagel. **Stolzenhain**:

Arbeitshemden und Blousen in bekannter Güte. **C. Dreißler**, Plauensche Straße, Gewölbe 10.

Achtung!

Wiederholte wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur die

Imprägnirten

Schwed. Zündhölzer

(auf der Vorderseite jeder Schachtel die Schwedenmarke „Bahn“ und auf der Rückseite: „Diese Zündhölzer glühen nicht nach dem Anlösen der Flamme und die verbrannte Säure löst nicht ab“) den Raum Sicherheits-Zündhölzer verdienen, allen anderen Fabrikaten diese gute Eigenschaft abzieht! Zu haben sind die echten Imprägnirten Zündhölzer bei

Oscar Kehnhold, Universitätsstraße

und in den meisten diesigen Handlungen

Specialität.

Einführung von Bildern jeder Art liefert billigst und rausfrei, sowie Verglasungen u. Verglasungen in die gut und sauber ausgeführt.

F. A. Wedel,

Petersstr. 41, Hohmanns He-

Abfall-Seife,

Glycerin-, Mandel-, Honig-, Rosen- u. Weißseife in Kugeln empfohlen

Minna Kunz, Reichsstraße 48.

Haupt-Dépot

der ersten Talmi-Gold- u. Gold-Doublé Uhrenketten

für Herren und Damen in den neuesten geschmackvollsten Farben, sowie die beliebtesten

Damen-Ketten

mit Quasten, in reizenden Mustern, zu billigen Preisen. Feiner Schmuck in Talmi-Gold-Medaillons, Kreuzen, Broschen, Ohrringen, Ringen größter Auswahl.

Clemens Jäckel,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Auch die thüringischen So-

der um führender Christen handelnden Gebiete de-

utzen sie auch gern zu zeichnen.

Einen

Ha, welche wie es heißt, Räuber und die nördlich im Norden

Zeit und gröhre L

wieder an herabreden.

Eine n

als die o

Der selbe Stamm die

um Rab

wild un

Habuha,

dachso gel

unter de

find, welche Jäger

den Dorf

und verg

jener des

Sozial

reben sie

tenben b

äthiopische

Die d

man Da

warthen P

kufti, we

haben bis

Ha dage

dslegen, g

lässt.

nieder mit Gall

fräusen

du und

die Lippe

Burles

schilden,

Kopf ha

schöne F

Badenla

haar ist

mächtiger

schwärz

ie mache

nicht bede

festigung

Ärgerlich

trifft

COCA

Praeparate

Jausende Balachinen Gebiller.

10 Aufnahmen

10 Aufnah

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 56.

Sonntag den 25. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Museum für Völkerkunde.

VI.

Die Somal.

Wie die Bischöfin gebären auch die Somal zur mittelländischen Rasse, und zwar gleichfalls zur äthiopischen Familie des hamito-semitischen Stammes. Dieselben bewohnen die Ostspitze Afrikas und zwar beinahe von Bab el Mandel bis zum Djebub am indischen Meere; gegen Westen werden sie von den Galla begrenzt, welche sie nach dem Innern verdrängt haben.

Die Somal sind in die Edoor- und die Darood-Stämme geteilt, jene im Norden und Nordwesten des Landes, dieß am Webbe-Schebeli wohnend, doch geben sich die Ersteren nicht selbst diesen Namen, sondern sagen, sie seien Galla: ihr Stammvater Ishaah sei aus Hadramaut herübergemommen und habe in die Galla-familie Durr, woher der Name Dood, geheirathet. Die Sage sieht jene Einwanderung aus Arabien erst in die Zeit nach der Entstehung des Islam, denn sie sagt bei, daß die Ifar-Somal und Gide-Berri von den Einwanderern im Lande schon vorgesunden worden seien und daß diese als Galla von muhammedanischer Religion ihr Land hätten plündern dürfen. Dennoch scheint jene Sage nur so gedeutet werden zu können, daß in nicht gar ferner Zeit muhammedanische Araber ins Somal-Land übergesetzt, hier Galla vorhanden und das von beiden die jetzigen Somal abstammen.

Die lezte bedeutende Einwanderung von Arabern ist nach Burton vor etwa 450 Jahren geschehen. Die Mischlinge dieser Einwanderer mit den Galla, die Habt-Gerbaits und Habt-Amal haben vor etwa 300 Jahren die Galla aus dem Lande vertrieben, das noch viele Baureste besitzt, namentlich Gräber und Moscheen, die von diesen herkommen. Da in den Somal das Galla-Element ohne Zweifel das arabische stark überwiegt, kann man sie auch geradezu als einen Zweig der Galla bezeichnen.

Einen besondern Stamm der Somal bilden die Ifa, welche zum Theil unter den Danakil leben, wie es heißt, als eine ausgestoßene Kaste und als Raubüber und Mörder geschildert werden. Sie sind die nördlichsten Ausläufer der Somal und grenzen im Norden an die Massawa-Familie der Danakil, südlich an die Gudabirsi, östlich ans Meer und im Westen an die Galla der Umgebung von Harrar.

Auch die Wursingali, Dubabousa und Mijjarni-Somal sollen von einem Araber abstammen, der um das Jahr 1413 aus Melka kam; in früherer Zeit schien das Land im Besitz von Christen gewesen zu sein, worauf die noch vorhandenen Baureste hinweisen. Auch im südlichen Gebirgslande der Gudabirsi finden sich noch bewohnte Ruinen mit Inschriften, und der große Aquädukt von Berbera weist ebenfalls auf eine Zeit und eine Bevölkerung des Landes hin, die jenseits, wie die ausgestellten Gegenstände beweisen, wieder auf eine ziemlich niedrige Stufe der Bildung herabgesunken ist.

Eine wesentlich andere Eintheilung der Somal als die oben angeführte hat Guillain angegeben. Derselbe unterscheidet als die drei großen Hauptstämme die Soumal-Adji, zu denen die Medjeurtin um Ras Hafun gehören, dann die als vorzüglich wild und ungeschickt geschilderten Soumal-Habuwa, zu denen die Ahal-Somal von Mugdacho gehören, endlich die Soumal-Nahhan'ouine, unter denen vielleicht die Nahnu zu verstehen sind, welche als eine untergeordnete Rasse von Jägern sowohl unter den Goore als auch unter den Darood-Stämmen leben und nur mit Bogen und vergifteten Pfeilen bewaffnet sind. Unter jenen drei Hauptstämmen woken namentlich die Soumal-Adji von Arabern abstammen, doch reden sie alle, wenn auch mit ziemlich bedeutsamen Unterschieden, dieselbe Sprache, einen äthiopischen Dialekt.

Die äußere Erscheinung der Somal ist, wie man das von einem Wildvölk nicht anders erwarten kann, ziemlich verschieden. Die Gudabirsi, welche die Farbe von Wildkaffee besitzen, haben bisweilen fast ganz kaukasischen Typus, die Ifa dagegen, die sich das Körperhaar auszureichen pflegen, gehören zu den schwärzlichsten und hübschesten. Die von Mugdacho, bei denen sich die niedrigeren Classe viel mit Slovens, namentlich mit Galla gemischt haben, sind schwarz und von brauem Haar, aber von regelmäßigen Körperbau und Gesicht, haben gerade Nasen und nicht dicke Lippen.

Barton, der namentlich die nördlichen Somal schilderte, sagt, daß sie mehr langen als runden Kopf haben, große wohlgebildete Stirn, große schönen Augen und Augenbrauen, vorstehende Backenknöchel und Unterlipp, dicke Lippen und vorstehendes Kinn, meist schlechter Bart, das Haar ist hart, schlecht, geringelt und von nur mäßiger Länge, wird verschieden aufgeputzt und nach erst gelblich, dann rot gehärtet, was jedoch im Niederlande nur selten geschieht und offenbar eine fremde Erfindung sei. Namentlich sind es die Ifa-Somal in Beila und südlich von dieser Stadt, welche eine besondere Vorliebe für gefärbte Haare haben.

Die Hautfarbe wechselt von Milchfarbe bis schwarz, je nach der Meereshöhe und dem Klima; sie machen sich Hautmarken; ihre Muskelkraft ist nicht bedeutend und sie ertragen körperliche Anstrengungen sehr schlecht, wobei die Männer an Körperkraft und Ausdauer von den Weibern übertragen werden.

Guillain, der namentlich über die südlichen Somal berichtet, fand sie im Süden ihres Landes von mehr negrartiger Farbe und Physiognomie, als im Norden. Von den Soumal-Adji entwirft er folgendes Bild:

Die Männer sind 1,69, die Weiber 1,60 Meter hoch, jene sind etwas zu schlank gebaut im Verhältniß zu ihrer Größe. Die Hautfarbe ist rotschwarz, theils schmutzig und matt, theils glänzend. Die Glieder, besonders die Beine, sind mager, die Bänder kaum merlich, die Hand klein, die Finger oben etwas abgeplattet, der Fuß gewöhnlich. Hohe Stirn, abgeplattete Schläfenregion und verhältnismäßig großer vertikaler Durchmesser des Kopfes bei einem Gesichtswinkel von 80—84° charakterisieren den Schädel, bei einigen bildet die Weinrinne eine vorspringende Klappe. Das Haar ist schwarz, grob und kraus, bei Einigen losig, Manche entfärbt es mit Kalz; die Augen sind ziemlich klar und tief liegend, die Backenknöchel vorstehend. Die Nase hat weite Löcher und ist im Profil sehr verschieden. Der Mund ist groß, die Lippen sind dictrich, besonders die Unterlippe; die Zähne stehen gerade. Das Kind ist klein und bisweilen zurücklaufend, die Wangen sind boll und die Ohren mittelgross.

Ein ähnliches Bild wie Guillain von den mediterranen Somal entwirft uns Kersten von den Somal-Bardeos.

Die Somal von Bardeos unterscheiden sich nach Brenner durch ein finsteres, verschlossenes Wesen aufgrund ihrer Landleute im Jumbo und an der Küste überhaupt. Hieran mag theils ihr abgesonderte, entbehrungsreiche Lebensweise Schuld sein, theils aber auch ihre strenge Glaubensrichtung, welche sie die harmlosen Lustarbeiten der Küstenbewohner verabscheut lässt. Auch gelten Hähner, Eier und Fische bei ihnen als ungewöhnliche Nahrungsmittel.

In ihrer Tracht weichen sie nicht minder ab, schon deshalb, weil sie nicht reich genug sind, sich so anständig wie jene in Amerika zu kleiden. Die Meisten von ihnen besitzen ein Ziegengestell um die Hüften und nur einige Wohlhabende führen baumwollene Schürzächer, welche aber bis über die Knöchel hinabreichen.

Das Aufälligste aber ist ihre Haartracht. Ein glatzgeschnittener Kopf kommt hier selten vor, man läßt gewöhnlich das dichte, seife Haar als eine Art bis acht Zoll lange Wollperücke starr vom Kopfe abziehen. Einige aber ziehen es, wie sich das noch weiter südlich bis herab nach Madagaskar findet, in unzählige seitgetränte Stränge. Bei feierlichen Gelegenheiten, bei Parade, im Kriege, giebt man sich die größte Mühe, den Haarschlund auf dem Kopfe so umfangreich als nur möglich zu machen. Da nun solch ein loserhafter Bau beim Schlafen sehr leidet, wenn man ihn nicht besonders stützt, so hat man eine Vorrichtung erfunden, auf welche man während der Nacht den Hals stellt: ein Radkissen, welches gestaltet, den frischen Oberkopf auch beim Liegen frei zu halten. Dieses hölzerne Gerät findet sich bei fast allen Stämmen und wird auch auf Reisen mitgenommen, weil bei solcher Gelegenheit die Haarmasse oft im grünen Glanze gezeigt werden muß. Ein in die Perlen gesetzter Kamm von pfeilähnlicher Form, gewöhnlich mit drei Binken, verhüllt die Theil der Toilette, er dient weniger zur Bearbeitung des Haars als zum Kräzen der Kopfhaut, so oft sich auf dieser ein Jucken macht. Ein Stück Holz von dem Zweig des Traubkrauses als Zahndürste und auf Reisen eine Kürbisflasche mit Wasser zu den notwendigen Befriedigungen dürfen nicht fehlen. Das Haar soll stets kraus sein und sagt Guillain hinzu, daß ein losiges Haar unter den Somal fast auf eine Kreuzung mit arabischem Blute hindeute. Fast alle Somal tragen Sandalen aus Leder und Holz.

Die Bewaffnung besteht aus Sperren und hübsch gearbeiteten Schilden aus Rhinoceroshaut. Bogen und Pfeile sieht man selten, Gewehre gar nicht. Eigentümlich ist eine Art Polizeiwaffe, welche nur von ersten Kriegern der Stadt geführt wird — eine Rhinoceros-Pfeilspitze.

Die Frauen häkeln sich derart in große weiße Tücher, daß man die Umrisse ihres Körpers nur schwer zu erkennen vermögt. Ihre Haare bedecken sie in Gegenwart fremder Männer mit einem Stoff Beug in Gestalt einer Kapuze, welche nur die Augen frei läßt. Alle tragen enge, gefräste oder gewebte, mit erhabenen Figuren verzierte Kleider oder Samaschen. Die Beine sind auf diese Art bis zu den Knöcheln herab bedekt, die Füße hingegen kennen kein Schuhwerk.

Che wir die nordostafrikanischen, unter dem Namen der äthiopischen Familie zusammengefaßten Völker verlassen, dürfte es zur Kennzeichnung derselben nicht unangemessen sein, auf eine Benennung Münzinger's aufmerksam zu machen.

So sagt derselbe in seinem "Ostafrikanischen Studien":

Iedenfalls ist gerade aus den Sprachen ersichtlich, daß die sogenannten Nethiopier, das heißt die Völker Nordostafrikas, mit dem Flußgebiete des Nil ethnographisch gar nicht zusammengehören, sondern, wie es auch ihre Geschichte lebt, durch Zufall zusammengeworfen worden sind. Es gibt kein Land auf der Welt, wo verhältnismäßig auf so kleinen Raum so viele Sprachen, die nichts mit einander gemein haben, gesprochen werden. Die Asiaten, die Europäer stehen in ungeheuerlichen Gruppen zusammen. "Aber hier durchaus kein Zusammenhang" werden

kann. Diese Thatache redet direkt gegen die Annahme, die sogenannten Nethiopier seien eine Völkerfamilie, sie führt uns vielmehr auf die Vermuthung, daß alle die Nordostafrikaner Parcellen sind von großen weitliegenden Völkerfamilien, deren Colonien auf dem kleinen, aber von der Natur begünstigten Raum zusammengetroffen sind, daß man also ihre Verwandtschaft nicht untereinander, sondern weitweg zu suchen hat. Das gleiche Leben, klimatisch und politisch, hat sie dann einander ähnlich gemacht.

Hiermit sagen wir zugleich Africas Lebenswohl, das uns durch die Fülle des Dargebotenen zu längeren Verweilen und zu wiederholten Betrachtungen Veranlassung gegeben hat.

Aus der philosophischen Facultät.

Dr. W. Leipzig, 24. Februar. Die als Gericht verlautende Ernennung des Rectors der Nicolaischule und designierten außerordentlichen Professors in der philosophischen Facultät Dr. Iustus Hermann Lipsius zum ordentlichen Professor der classischen Philologie an unserer Hochschule wird offiziell bestätigt. Dr. Lipsius war bereits Mitglied einer der königlichen Prüfungskommissionen für Candidaten des höheren Schulamts erster Section), sowie Director des mit dem philosophischen Seminar verbundenen Proseminars. Seine Studien bewegten sich unter Anderen auf dem Gebiete der attischen Redner. Noch voriges Jahr erschien z. B. eine von ihm bearbeitete Textrecension der berühmten "Kranz"-Rede ("de corona") von Demosthenes (Schulausgabe, Leipzig, Teubner), wie er 1864 in demselben Verlage Studien über Lysias veröffentlicht hatte. Im laufenden Semester hatte er ein Colleg über Thukydides, ferner Übungen der griechisch-antiquarischen Gesellschaft (Demosthenes' Rede gegen Androtion) und Übungen des I. philosophischen Seminars (Sophistes' Philostet) angeläufigt. Für den kommenden Sommer sieht er nach dem Sectionstatalog leichtgezeichnete Übungen (Tacitus' Dialog und Thukydides' Buch I) fort und liest über Androtides' Rede von den Mysterien.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 24. Februar. Der wichtigste Gegenstand der Beratung in der letzten Sitzung des biesigen Stadtverordneten-Collegiums war der seitens des Stiftungsausschusses (Referent Herr Mainoni) vorliegende gedruckte Bericht über das Conto 7 des Südlichen Haushaltspolans, das Krankenhaus zu St. Jakob betreffend. Dieses Institut hat bekanntlich einen von Jahr zu Jahr sich steigernden, sehr bedeutenden Aufschluß aus der Stadtkasse erfordert, und man befürchtet, daß diese Erfordernisse in Zukunft noch weit größer werden. Der Stiftungsausschuß hat deshalb die Verhältnisse des Krankenhauses einer sehr eingehenden Erörterung unterstellt, und das Resultat seiner Erwägungen ist in der Haupthäuse folgendes gewesen. Da Rücksicht darauf, daß andere Städte, z. B. Würzburg, sich reicher Schenkungen für ihre Krankenhäuser erfreuen, in Leipzig dagegen die Einnahmenpositionen dieser Art unverändert geblieben sind und nur geringe Beträge aufzuweisen haben, soll künftig der Versuch gemacht werden, theils durch Hinweisen in der Presse, theils durch Bringung einer Tafel in dem Krankenhaus für die Namen der Schengeber dem Krankenhaus Schenkungen und Vermächtnisse zuzuführen. Dieser Antrag wurde vom Collegium genehmigt. In Bezug auf den Beitrag, den der Stadthaushalt laut Übereinkommen aus dem Jahre 1867 in jährlicher Höhe von 12,000 £ entrichtet, war der Ausschuss der Meinung, daß nach Lage der Verhältnisse eine Mehrförderung, außer Erhöhung der Kurlohnbeiträge für die betreffenden 40 Betten auf den Selbststempelpreis, kaum zu begründen sein würde und es stimmt das Collegium dieser Auffassung bei. In Betreff der Kurlohn-Beiträge wurde bemerkt, daß Leipzig Anlässe keine haben und daß sie vor Allem verhältnismäßig in dem letzten Jahrzehnt nicht gestiegen seien; es wurde jedoch auch betont, daß der Eingang der Kurlohnbeiträge wohl mit in Folge der niedrigen Anlage, ein sehr günstiger gewesen sei. Während in anderen Anstalten nur etwa ein Fünftel der aufgewommenen Kosten die Bezahlungskosten zu bezahlen pflegt, sind in Leipzig 79 Prozent der Kosten eingenommen worden. Der Stiftungsausschuß beschrankte sich zu beantragen, daß besonders Buchführungen für die Unfrisch- und die Peinikranken baldigst eingerichtet, bei allen Auswärtskuren, welche nicht auf Kosten von Unterflügungscaissen verpflegt werden, der Selbststempelpreis berechnet und die Armenanstalt zu Beiträgen für die Bezahlung der Armen veranlaßt werde. — Anträge, welche vom Collegium zum Beschuß erhoben wurden. Bei der Position "Krankenwärter und Wärterinnen" hatte der Aufschluß, unter Vorführung einer Liste von Zahlen, zunächst der genossenen Gegenstände, bemerkt, daß bei Berücksichtigung derjenigen Umstände, die bei jedem Krankenbau fast wahrhaft erweisen, die Werthaltungsleitung in unserem Krankenhaus sich als eine besonders opulente darstelle, und es wurde deshalb vorgeschlagen, vorbehaltlich weiterer Anträge vorläufig wenigstens keine Erhöhung dieser Position eintreten zu lassen, sondern vielmehr bei derselben 1000 £ zu streichen. Dieser Antrag und ebenso alle anderen, insbesondere bei Position "Befestigung", von dem Aufschluß zur Herbeiziehung gemacht zu haben, auf Requisition der König-

führung von Ersparnissen gestellten Anträge standen allseitig Annahme. Die Erledigung des Antrages, eine Station für die leicht Erkrankten im Georgenhaus zu errichten, wurde bis zur Beratung des Budgets für das Georgenhaus verlegt.

Dem Bernehmen nach hat die königl. Kreisbaupräsidentur nunmehr das vom Rathe der Stadt Leipzig im Einverständniß mit den Stadtverordneten aufgestellte, den von der Regierung dagegen gegebenen Meinungen entsprechend abgeänderte Statut eines Gewerbeschiedes gelehnt und steht die Einführung des letzteren wohl demnächst zu erwarten.

Die "Danziger Nachrichten" melden: Unter den kirchlichen Veränderungen, die zu Folge der Civilbeschlüsse angeordnet worden waren, hat besonders die Bestimmung, daß bei den Ausgaben ehrbarer Brautpaare die Reuefreiheit sprüdicata wegfallen sollten, viele ernste Christen tiefs verlegt. Es gewann den Anschein, als ob die Kirche in Bezug auf die Sittlichkeit ihrer Glieder laxer denken sollte. Und wie unlöslich ist besonders vielen ehrenbaren Bräuten ihr Aufgebot dadurch gemacht worden. Gegen diese Bestimmung als eine durch das Reichsgesetz nicht gebotene und das christliche Volk bewußtsein schädigende rechte der Synodalvertreter des Danziger-Kamener Bezirktes, Herr Pfarrer Immissarius zu Göda, eine Petition der Synode ein, in welcher mit gewichtigen Gründen um Beftigung jener Bestimmung dringend gebeten wurde. Seiner warmen Befürwortung des der Petition entsprechenden Antrages, daß es den Kirchenvorständen überlassen bleibe, localstatutarisch zu bestimmen, daß bei Ausgaben die Prädicate "Junggesell" und "Jungfrau" auf Erfordern in Anwendung gelangen können, schlossen sich viele Redner mit Wärme an. Der Antrag wurde von der hohen Synode mit 60 gegen 12 Stimmen angenommen. — Befremdlicher Weise schloß aber in der neulich erschienenen kirchlichen Aufgebots-Verordnung eine Bestimmung darüber. Jetzt erfahren wir zu unserer Beruhigung, daß im Einverständniß der in Evangelicis beauftragten Herren Staatsminister jedem Kirchenvorstande, der den obigen Antrag als seinen localstatutarischen Beschuß annimmt, die Genehmigung dazu durch das hohe Landesconsistorium ertheilt werden soll, wie denn auch bereits schon mehrere Kirchenvorstände aus der Leipziger und Löbauer Gegend, die darum nachgefragt haben, die erdeten Genehmigung ertheilt worden ist.

In der Nacht zum 22. d. M. starb nach längeren Leiden auf Schloß Knauthain die vermittegte Gräfin Caroline von Hohenlohe, geborene Freiin von Berlepsch. Ihr vermählt mit Wilhelm II., Kurfürst von Hessen († 1847), heirathete die Verstorbene im Jahre 1851 den damaligen Königlich Sachsischen Grafen von Hohenlohe, den sie nur ein Jahr und wenige Monate überleben sollte. Ihr göttliches Haus bildete während der vierzehn glücklichen Jahre ihres Lebens einen täglichen Sammelpunkt der Berliner Gesellschaft. Die Gräfin hatte am 9. Januar ihr 57. Lebensjahr vollendet.

Auf Frankenberg, 23. Februar, schreibt das dortige "Nachrichtenblatt": Die wie überall so auch hier vorhandenen Ignoranten, die trotz der durch die furchtbare leichte Verschleppung der Seuche in anderen Orten erwiesenen Verheerungen noch immer über den Umfang der getroffenen Bevölkerungsmaßregeln lästigst spotteln zu dürfen vermeinen, haben eine Entgegnung erfahren, die den bedauernswertesten zunächst Betroffenen empfindlich schädigend berührt: die Kinderpest ist auch hier ausgebrochen. Nachdem am Mittwoch Nachmittag ein sechzehnjähriges Kind in dem Andelschen Stadtguile zu den umfassenden Vorkehrungsmaßregeln Anlaß gegeben und besonders auch zu sofortiger Absperzung des ganzen Gebäudes durch Mitglieder des Kriegervereins geführt hatte, ist gestern bei der durch Herrn Bevölkerungsarzt Grimm aus Plaue vorgenommenen Section die Seuche an dem getöteten Thiere konfidiert worden. Die weiteren Maßnahmen erweisen eine Bekanntmachung des Stadtbaus, dem durch das Unglück eine gewaltige Arbeitslast erwachsen. Die weitere Absperzung des Andelschen Gebäudes erfolgt durch disziplinierte Mannschaften, Mitglieder des Kriegervereins und der Turnerschweiz, wobei arbeitslose in erster Reihe berücksichtigt werden. Heute Vormittag inspizierte der Landes-Thierarzt Herr Medicinalrat Dr. Haubner die getroffenen Vorkehrungsmaßregeln und traf weitere Anordnungen, in deren Folge das sämmtliche Kindes- und Andelschen Gates sowie dessen Tauben, Hühner, Hunde und Katzen nach Fertigstellung der Grube, in welche nach dem Gefuge das infizierte Vieh des Geschirr, Stallgeräte &c. (soweit dasselbe nicht verbrannt wird) zu verschaffen ist, zu töten sind. Mit dem Herrn Medicinalrat trafen Herr Professor Lindquist und die Departements-Thierärzte Herren Hallström und Lennartsson aus Schweden ein, die von ihrer Regierung nach Deutschland geschickt worden sind, um die Symptome der furchtbaren Seuche zu studiren.

In Dresden ist, der „Dr. J.“ zufolge, ein Lehrer, welcher dringend verhindert ist, seiner Zeit an der biesigen Waisenhausschule sich unzüglicher Handlungen mit Kindern Schulz gemacht zu haben, auf Requisition der König-

Staatsanwaltschaft in Untersuchungshaft genommen werden.

Am 22. Februar Morgen gegen 7 Uhr brach in der mit Stroh gedeckten Scheune des Gutsbesitzers Krämer in Kreischau bei Oschatz Feuer aus, welches die Scheune und zwei Seitengebäude des Gutes vollständig in Asche legte. Der Brand griff so schnell um sich, daß der Kettenhund, drei junge Schweine und drei Gänse mit verbrannten; das übrige Vieh wurde gerettet. Wie das im Innern der Scheune zum Ausbruch gekommene Feuer entstanden sein mag, darüber steht noch jede zuverlässige Nachricht.

— ch. Dresden, 23. Febr. (Das Leichenbegängnis der „Mutter Simon“). Das heile Nachmittag stattgefunden Leichenbegängnis der namentlich durch die Kriegsjahre 1866 und 1870/71 weit über Sachsen Grenzen hinaus unter dem ehrenden Namen „Mutter Simon“ bekannt gewordenen auf dem Gebiete der Humanität und vornehmlich der freiwilligen Krankenpflege so rastlos thätig gewesenen Frau Marie Simon legte bereitst Zeugnis ab für die allgemeine Verehrung, welche sie der Verewigte in allen Kreisen der Bevölkerung genoss. Hunderte von Menschen standen von Mittag an auf den Stufen der Terrasse, vor der katholischen Hofkirche und an der Augustusbrücke, um den gegen 2 Uhr von Loschwitz hereinkommenden Leichenzug zu erwarten, welcher an der neben Helbig's Restaurant gelegenen Privatzugbahn der Heimgegangenen halten sollte. Frau Simon war in der von ihr vor mehreren Jahren ins Leben gerufenen Heilanstalt „Imbalidenheim“ zu Loschwitz, welcher sie bis in ihre letzten Lebensstage vorstand, in der Nacht zum 21. Februar verstorben. Der städtische Leichenconduct wurde eröffnet von vier Marthällen mit Florsträußen tragenden Stäben, hinter ihnen schritten eine Anzahl gewesener Militärs, die Brust meist mit dem eisernen Kreuze und anderer vor dem Feinde erworbenen Ehrenzeichen geschmückt; sie trugen mehrfach Palmenzweige und Kränze in den Händen und waren augenscheinlich ehemalige Pfleglinge der Heimgegangenen. Dicht vor dem fechtpünktigen Leichenwagen, welcher den reich mit Palmen, Blumen und Kränzen geschmückten Sarg trug, gingen zwei Albertinerinnen die Eine, in tiefer Trauer, trug auf einem weißen, mit Flor überdeckten Altarblatt die vielen Orden und Ehrenzeichen, mit denen die Entschlafene für ihre rastlose aufopfernde Thätigkeit für Verwundete und Kranken von den verschiedensten deutschen Fürsten geschmückt worden war. Die andere Albertinerin, in ihrer besondern, der der Diakonissen ähnlichen Tracht, trug in der Rechten einen prachtvollen Kranz von Lorbeerblättern, weißen Kamelien, Schneeglöckchen und Beilchen, der unten von einer Schleife in den deutschen Farben zusammengehalten war. Dieser Kranz repräsentierte die letzte Ehrengabe jener hohen Frau, welche so regen Anteil an der Organisation der freiwilligen Krankenpflege nahm und mit der Heimgegangenen deshalb in lebhaftem schriftlichen Verkehr stand; er war ein Geschenk Ihrer Majestät Kaiserin Augusta. Hinter dem Sarge schritten die Albertinerinnen, alle in gleicher Tracht und mit Kränzen in den Händen; die erste der Wäldchen trug einen großen Vorbeerkranz auf weißem Altarblatt, dem Vernehmen nach ein Geschenk Oberj. Wloj. der Königin Carola von Sachsen, welche den Bestrebungen der Frau Simon, zumal seit deren reger Theilnahme an Gründung und Ausbau des nunmehr bald zehn Jahre bestehenden Albertvereins, das lebhafte Interesse wandte. Hinter den Pfleglingen und Schülerinnen der Entschlafenen kam dann eine lange Reihe von Trauerwagen, nahezu unzählig. In allen Straßen, die der Zug passierte, bildete das Publikum Spalier, und die Rossmarienstraße, wo der Trinitatishof mit der Simon'schen Familiengruft sich befindet, war bußförmlich mit Menschen, namentlich Frauen und Mädchen überfüllt, ebenso der Friedhof. Am Eingang desselben hielten eine Menge Equipagen, darunter auch zwei königliche Wagen. Der Sarg wurde hier auf eine Bahre gehoben und von den Damen des Albertvereins und verschiedenen hochstehenden Herren, darunter der Präsident des Landeskonsistoriums Geh. Rath Uhde, der preußische Gesandte Graf zu Solms-Sonnenwalde, sowie mehreren sächsischen Militärvögeln empfangen und nach der Ernst begleitet, wo die „Viedertafel“ mehrere Lieder sang und Archidiakonus Döhner die Leichenrede hielt. Außer unter den Pfeiltragenden waren auch unter dem Publikum sehr viele Frauen zu bewundern, welche, Kränze in den Händen, dem Grade zustrebten. Die Verwiegte hat eben viel Gutes gewirkt, manche brennende Stirn gefühlt, manche Wunde verbunden, manchen Hungrieren geholfen, manchen verweisen Wollenden Rath zugesprochen. Der im Felde die Lebendgeister der Soldaten neu belebende Ruf „Mutter Simon ist da, jetzt ist uns geholfen!“ zitterte an ihrem Begräbnistage eben in manchem Herzen wieder, und die Dankbarkeit war es, welche durch die Hand der Schwester oder Gattin auf die Ernst der Heimgegangenen eine letzte Ehrengabe niedergelegen wollte. Ihr Andenken wird nicht allein in ihrer Schildigung in Loschwitz, sondern auch im Mausoleum gewesenen Soldaten fortleben, an dessen Schmerzensläger Mutter Simon als darmherzige Samariterin erschien, oder der im Bismarck im Feindeland ihr Er scheinen jubelnd begrüßte, denn wo sie erschien, ward auch bald eine Rüste etabliert und Vorbild für die wackeren Kriegerleute geschaffen. Friede ihrer Asche und Ehre ihrem Namen!

Verschiedenes.

— Über die Gestaltung des Dichters Rosenthal schreibt man der Augsb. Allg. Zeit.^g aus Wien: Rosenthal ist in einer Weise zu Grabe

getragen worden, die ein vollgültiges Zeugnis ablegt, wie hoch Wien ihn als Dichter und Menschen gesetzt; die ganze Bevölkerung — das darf man ohne Übertreibung (?) sagen — war auf den Beinen, ihm die letzte Ehre zu erweisen; Hunderte von Equipagen folgten der Leiche bis zu ihrer Ruhestätte, und Hunderte von Kränzen wurden ihm in die Ernst nachgeschoben. Nordmann, der Präsident der „Concordia“, gab der Trauer der Besammlungen den wärmsten und bedecktesten Ausdruck.

— Der an eine Dame seiner Verwandtschaft gerichtete Brief eines jungen hoffnungsvollen Diplomaten, worin sich Derselbe über die Sorgen und Beschwerden seines Berufs beklagt, ist einem plauderhaften Wiener Zeitungsschreiber in die Hände gefallen, welcher nichts Eligeres zu thun hat, als einige Stellen aus dieser vertraulichen Buchstift seinen Lesern unter dem Siegel der Verschwiegenheit mitzuteilen. „Für gewöhnlich“ läuft sich der junge Märtyrer vernehmen, „ist 12 Uhr Mittags meine Frühstücksstunde. Ich ziehe nämlich um 11 Uhr auf, verwende eine Stunde auf meine Toilette, empfange meinen Koch und converse mit ihm bis zur Auftragung des Frühstücks. Vor 1 Uhr komme ich auf diese Art nicht zum Deppen und zur Durchsicht der eingelangten Schriftstücke, was mich jedoch selten über eine Viertelstunde in Anspruch nimmt. Darüber wird es wieder etwas später. Ich mache einige Besuche oder empfange solche. Bei dieser Gelegenheit wird eine Berechnung für das Todtschlagen des Abends getroffen. Wäre ich verbraucht, so könnte ich die teuersten Müßabende geben. Als Junggeselle kann ich es höchstens zu „gewöhnlichen Nachtländern“ bringen, bei welchen gewöhnlich gespielt wird . . .“ Und für diese, wie für andere ähnliche „Beschäftigungen“ bezieht der kleine Buhnen-Ignatius in runder Summe nur — 17,000 fl. an Honorar und „Funcions“-Zulagen.

— Was sollte ohne die „armen reisenden Handwerksschulschen“ aus dem Staate werden? Der Pastor des Dorfes L. steht vor seiner Thür, als zwei derselben vorüberkommen und ihm um eine Gabe anstreichen. Nachdem er jedem ein Goldstück gereicht, ziehen sie ihres Weges, doch schon nach einigen Schritten dreht sich der eine halb um und sagt, rückwärtig auf den Pfarrer deutend, zu seinem Collegen: „Der gehört auch zu Denen, die wir mit erhalten müssen!“ — Stolz will ich den Spanier!, sagt König Philipp, damit soll er aber keinen Bettelzoll ge-meint haben.

Prolog

zum Winter-Fest der Eng.-Akademie.

Willkommen alle, welche heute kommen! Sie folgten unserm Ruf, dem alten Namen, Den ein Jahrhundert ehrlich Strebens weilt. Ein alter Name giebt kein neue Pflichten. Wir wollen immer auf den Raum verzichten, Der unter Erde ist seit alter Zeit. Doch in der Kunst ist jetzt kein thallos Leben! Wer da bestehen will, muß sein erwerben. Im Staate mag die Vergangenheit vermodern, Wenn sie umfangt der Aufserbung harzt. Nur da, wo der Begeisterung Flammen lodern, Da schafft die Kunst sich ewige Gegenwart. Das Angemeldete Kind ist der Gefang, Geboren aus des Herzens heinem Drang. Der Ton entschreit — er ist ein süßlicher Hauch, Doch abmett er der Seele heilig Leben. So süßlich ist ja uns're Seele auch Und spiegelt Ewiges im Verhältnisscheiben. Die Ewigkeit dem Augendienst verjähren Kann nur die Macht des Wahren und des Schönen. Des Lenzes Freude und der Blumen Seele Verherrlicht im Gefange Vilosekte. Nun wortnahm das Kind der Kerche schmettert Der Eide Jubel, der zum Himmel fließt. Ja, selbst die himmlischen Geister freuen Mit Späßeklang in ihren ew'gen Gleisen. Und im Gefang kommt aus der Menschenbrust Der liebe Web und frohlockige Luft. Die Andacht sucht den Himmel zu beginnen, Des lieben Macht muss durch die Wolken dringen. Einschläft das Kind bei sanftem Wiegenzang, Und Völker wachen auf bei wilden Klängen. Der Schlachten Geist und heiter Thotentanz Braut auf dem furchtbefüllten Gefängen. Der Seele Seiten im Gefang explizieren, Mag rings das Leben lenzen, mag's gewittern. Dornröschchen ist das schlummernde Gefühl, Das wachgeträgt wird von der Macht des Töne. Und wenn's das Haupt erhebt von seinem Wühl, Entglüht die Welt der Baader seiner Schöne. So mögen heut sich Ton und Bild verbinden, Das alte Märchen stimmt zu erzählen. Dornröschchen auch war lange unser Bund, Er ist erwacht und thut es frisch und frisch, Er lebt also lang wie im Verhüte. Er wird die Zauberkracht der duftigen Blüthen, Die ihm umhüllt, mit treuer Pflege hilft, Doch er durchbricht mit Jagdendurst die Hede. Und der Begeisterung, die uns erhebt, Wie Ihre Gunst anglockt die Schwingen leih'n. Hat unter Hurd ein Oskern jährlig erlebt, Soll ihm der heutige Tag ein Blüthen sein. Und kommt Ihr Beifall Geduld ihm entgegen, Dann wird ein frucht'g Erebenn ihn bewegen, Und frischer Muth zieht in die Herzen ein! Rudolf Gottschall.

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 148.

Mit 6 Nullen: 2184375. 96; 821436. 975; 9375. 64. 182; 78125. 64. 39; 3125. 64. 78. 9; 7. 8. 9. 143. 625; 46875. 21^{1/2}. Mit 5 Nullen: 7984. 3125. 8; 3125. 4. 6. 7. 8. 9; 9375. 1. 4. 8. 7^{1/2}; 3125. 98. 4^{1/2}; 6875. 91. 3^{1/2}. Auflösungen wurden eingefordert von R. Sch^g; R. B.—r., Adv.; Richard Hauptvogel (Bildungsamt); H. R.—th.; A. Baumann; Mor. Behr; Bernh. Thiele.

Schach.

Ausgabe Nr. 296.

Von Herrn Robert Graupe in Göttschau.

Schach.

8 7 6 5 4 3 2 1



8 7 6 5 4 3 2 1

Weiß zieht an und zwinge Schwarz, mit dem zweiten Zuge matt zu setzen (Selbstmatt).

Um unsern Löser auch einmal eine Abwechslung zu bieten, bringen wir heute ein kleines Selbstmatt, welches sich durch Leichtigkeit und hübsche Pointe auszeichnet.

Lösung von Nr. 294.

- 1) D61—h8 Se2—c1;
- 2) Tf6—d6 f5—g4;
- 3) Td6—d5+ beliebig;
- 4) Dh8—e5 oder d8 matt.
- 1) . . . d3—d2
- 2) Tf6—e6+ Kc5—b5;
- 3) D8—c8+ .
- 1) Se1—b3+ .
- 2) Kc1—b2+ .
- 3) Tf6—f5+ .

Gelingene Lösungen.

Nr. 292 von J. G. Ritter und C. Riemann (Thonberg).

Nr. 293 von denselben, W. Liebmann, A. S.

Bericht

über die Frequenz im Hstl für Obdachlose in der Zeit vom 17. bis 24. Februar 1877.

Recht vom	Borg-sprodiene Personen	Aufge-nomme ne Personen	Zurück-geworfene Personen
17.—18. Februar	37	37	—
18.—19.	31	31	
19.—20.	56	40	16
20.—21.	67	40	27
21.—22.	55	40	15
22.—23.	55	35	—
23.—24.	58	40	18
Zusammen	339	263	76

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 23. Februar um 8 Uhr Morgens:

Ort	8G. u. d. Maxima- tem. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graus.
Aberdeen . . .	768,2 N	mässig, heiter ²⁾	+ 3,3	
Kopenhagen . . .	752,7 W	leicht, Schnee	- 0,6	
Stockholm . . .	755,4 NO	mässig, bed.	- 8,0	
Haparanda . . .	757,4 O	leicht, Nebel	- 22,0	
Petersburg . . .	756,5 ONO	still, bedeckt	- 8,8	
Moskau . . .	762,7 N	still, bedeckt	- 8,4	
Cork . . .	765,8 N	leicht, heiter ²⁾	+ 0,8	
Brest . . .	760,6 NW	mässig, bed. ¹⁾	+ 0,9	
Helder . . .	756,4 NNW	still, wolkig	+ 2,0	
Sylt . . .	755,3 NNW	leicht, Schnee ²⁾	+ 0,1	
Hamburg . . .	755,5 NW	still, bedeckt ¹⁾	+ 0,4	
Swinemünde . . .	753,2 N	still, Nebel	+ 0,5	
Neufahrwasser . . .	752,4 —	still, Dunst	+ 0,7	
Memel . . .	753,0 O	schw., Schnee ¹⁾	+ 1,4	
Paris . . .	754,7 NNO	schwach, bed.	+ 2,3	
Orefeld . . .	756,4 W	still, Schnee ²⁾	+ 0,8	
Karlsruhe . . .	756,5 SW	still, bedeckt ¹⁾	+ 2,6	
Wiesbaden . . .	757,4 NW	leicht, bed. ²⁾	+ 0,5	
Kassel . . .	756,1 SW	schw., Schnee ¹⁾	+ 0,2	
München . . .	756,3 SW	schwach, wolk.	- 1,3	
Leipzig . . .	755,6 SW	still, heiter ²⁾	- 1,0	
Berlin . . .	754,7 NW	leicht, bed. ²⁾	+ 2,0	
Wien . . .	754,0 NW	leicht, bed.	+ 0,5	
Breslau . . .	754,2 NW	leicht, wolkig	- 1,3	

¹⁾ See ruhig. ²⁾ Sonstig mässig. ³⁾ Seegang leicht.

¹⁾ Leichter Schneefall. ²⁾ Nebig, Nachtfröst, leichte Schneedecke. ³⁾ Nachts Regen und Schnee. ⁴⁾ Dunstig.

¹⁾ Roff, gestern wenig Schnee. ²⁾ Nachmittag Schneeflocken. ³⁾ Nachts Grasgrün. Frost. ⁴⁾ Abends feiner Schnee. ⁵⁾ Gestern Schnee.

Übersicht der Witterung.

In Frankreich und Südrussland ist das Barometer gefallen, in Finnland und Schottland gestiegen. Die Unterschiede im Luftdruck sind gering und die Wind allgemein schwach; im Ostseebecken herrschen vielfach Windstillen, nur auf dem Irischen Meer und dem Biscayischen Basin sehr sinnlich starker, jedoch warmer Nordwind. In Süddeutschland und an der Ostseeküste ist die Temperatur gefallen und herrscht Frost. In dem gelesenen Theile Deutschlands haben gestern oder in der Nacht leichte Schneefälle, thalweisse Graspolster statiggefunden.

Die besten Zahnbürsten
Mastique-Garantie
à Stück 50 n. 75 $\text{f}.$, 1 und
1 $\frac{1}{4}$.

Diese Zahnbürsten werden
in besser Qualität, mit meiner
Firma, in Paris angefertigt.
Dr. Pfeffermann's u. Dr.
Vierres Gesundheitszahn-
bürsten empf. H. Backhaus, Grimm. Str. 14.

Patent - Wasserfilter

von
Carl Meissner,
Nürnberger Strasse No. 40.



Einfache Construction à 6 M., zum Barfüßlegen um sofort unfiltrirtes Wasser verwenden zu können. à 8 M. 50 f. mit Befestigen an den Auslaufhähnen.



Nähmaschinen

aller Systeme.
General-Agentur der Original-Howe-Maschinen, nur vorzügliche Qualität und Garantie, bei billigstem Preis und günstigen Zahlungsbedingungen, gegen Vertrag bei nur geringer wöchentlicher Abzahlung, empfohlen.

Bernhard Köhler,
Leipzig, Schulstrasse 6, Promenadenseite.
Dresden, Seestraße 10, Kaufhaus 8 u. 9.
Chemnitz, Lange Straße 6.

Räuchende Sorten

Cigarren

von vorzüglicher Qualität
Mr. 18 à 4 pf.
Mr. 27 à 4 pf.
Mr. 20 à 5 pf.
empfiehlt den geehrten Rauchern einer geneigten Beachtung. Achtungsvoll

C. H. Heuber,
Windmühlenstrasse 15.

Russische Cigaretten und Tabake
aus der renommiertesten Fabrik Russlands zum Preise von 8 à bis 20 M. pro Wille versendet gegen Nachnahme

der General-Agent
Carl Hoppenrath,
Danzig.

Flaschen-Bier-Geschäft von H. Seidel,
Münchner Bierhalle, Burgstraße 21,
empfiehlt vorzügliche Biere, frei in's Haar.
Berl. Märzen-Weißbier im 1/2 u. 1/4 Flaschen
12/1, 20/1, 31 f. 3 M.
Potsdamer Stangenbier in 1/2 Liter-Flaschen
18 Flaschen für 3 M.
Bayerisches Exportbier 20 Flaschen für 3 M.
Böhmisches Bier Dreher, 20 Flaschen für 3 M.
Lagerbier v. Riebeck & Co. 24 Flaschen f. 3 M.
Sämtliche Biere werden auch im Fass geliefert.

Robert Freygang's Eisen-Liqueur
(bester Damenliqueur) à Liter 1 M. 60 f.
1/2 Flasche 1 M. 50 f., 1/4 Fl. 75 f.
Eisen-Wagenbitter, kräftig und wenig süß à Liter 1 M.
Eisen-Branntwein à Liter 80 f.
Verkaufsstelle Hallische Str. 1.

Schweizer Honig
ist wieder à Kilo 2 M. zu haben bei
Franz Wittich, Windmühlenstr. 51.

Impregn. schwedische Sicherheits-Zündhölzer



officir
Oscar Reinhold,
10. Universitätsstrasse 10.
Wiederverkäufern zum Fabrikpreis.

für Wiederverkäufer:
Durch Preiserhöhung seitens der Fabrik entsprechend billiger als bisher.

Schaufenster-Ausstellung:

von Leipziger Patent-Cultur-Tops.
alleinberechtigte Verkaufsstelle für Leipzig.

Wasser-Geräte:
Kaffee-Brüter,
oval oder rund, glatt oder geschnitten,
Extract-Kaffeemaschinen,
Bouquet-Vasen,

Britania-Metall-Geräte:
Kaffee- und Theekannen,
Kaffeekocher und Sahnegefäße,
Weinkühler, glatt und gerippt,
Kaffeekocher, vierseitig und oval.

Holz-Rücken-Geräthe:
Salz- und Weihrauch-,
Gewürzschranken,
Wasserflaschen und Rollwoden.

Blattglocken
in Messing und Eisen
neue hohe Form.

Emaillierte Wasser-Gläser,
blau und weiß,

Emaillierte Aufwasch-Schüsseln,
blau und weiß, rund und oval,
Gorillan-Kaffee-Service,
Rückte Kaffee-Brüter,
Goldfisch-glas-Ständer,
Sink.-Aufwasch-Schüsseln,
Rückte Wasser-Gläser,
Unidirekt. Zink-Gläser,
Rückte Brotdosen
zu 4, 6, 8 und 10 Pfund,
Emaillierte Koch-Geschirr,
blau und weiß.

Richard Schnabel,
7 Wintergartenstrasse 7.

Neueste Erfindung!
Wichtig für Kaufleute, Advocaten,
Ingenieure etc.
Bauer's patent.

Vervielfältigungs-Apparat
ermöglicht in einfachster Handhabung
und kostenfreiem Verfahren, die 50 u. mehrfache
Vervielfältigung aller möglichen
Schriftstücke, Zeichnungen etc. und erspart die
autographische Presse. Verbrechen und
empfohlen von allen deutschen Fachjournalen,
u. a. Illustrierte Leipziger Zeitung
vom 8. April 1876.

Preis für den Apparat in blauer und
rother Schrift Reichsmark 20,50 inclusive
Verpackung.

M. Bauer & Co., Wien,
Giselastraße Nr. 4.

Diese Apparate sind in Leipzig vorrätig bei
Edwin Schloemp, Vogelstrasse 6, 1. Et.



Hochdruck-Dampf-Maschinen,
combiniert mit nebenem
Röhrenkessel,
von 2-14 Pferdestärke, in kräftiger, bewährter
Konstruktion und gediegener, eleganter Ausführung,
liefern in ganzbaren Größen
ab Lager

Wegelin & Hübner,
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei,
Halle a/Saale.

f. Havanna-Ausschuss-Cigarre.
Pr. 60 à Stück nur 4 Pfennige Pr. 60
empfiehlt den geehrten Rauchern einer geneigten
Befriedigung.
Ernst Werner,
Petersteinweg Nr. 6.

Das Neueste in

Tapeten

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, aber festen Preisen
Carl Winkelmann,
Drei Rosen. Petersstrasse 35. Drei Rosen.

Lederwaaren-Fabrik A. L. Edelmann



empfiehlt
Portemonnaies, Cigarrentaschen,
Brieftaschen, Damentaschen,
Reisetaschen, Feuerzeuge,
Schreibmappen, Schreibalbum,
Notizbücher, Photographie-Album,
Necessaires, Papier- und Schreibmaterialien u. s. w.

Détail-Verkauf:

Hainstrasse, Ecke am Brühl.

Markt Nr. 16.

Ausverkauf.

Wegen Auflösung des Geschäfts und um den Abschluss bis zum 15. März e. zu beenden werden sämmtliche

Eisenwaaren:

Nägel, Schrauben, Nieten, Schrauben, Spaten, Maurerkellen, Bohrer, Heilen, Hobeleisen, Tügelblätter, Schraubösen u. Haken, Draht, Drahtgaze, Schlösser, Scharnierbänder, Bayenbänder, Thürbänder, Ketten, Schnallen, Ringe, Osenrohre, Osenroste, Osenplatten, Bruchbandfedern, Holzhämmer, Kopfpressen, Osenmaschinen, Schlittschuhe, Hundemaulkörbe, Hundehalsbänder, Messingardinenrosetten, eiserne Wäschplatten, Wirtschaftswagen u. s. w.;

Schuhmacher-Artikel:

Patent-Zoblenzägel, Zoblenzähnchen, Zieselzelselzette, Stahlwieden, Hörter, Hesen, Naspen, Heste, Holznägel, Schmirgelpapier, Schmirgelleim u. s. w. zu sehr niedrigen Preisen verkauft.

Ausverkauf

wegen Local-Veränderung

von Herren- und Damenwäsche jeder Art, Kragen, Manchetten, Unterröcken, Tragbettchen, Lätzchen, Jübchen, Schürzen, Vorhemden, Serviteurs, Cravatten etc.

empfiehlt billigst **Hermann Weithold**, Grimm. Strasse 37.

Kaffeezucker,
seit & 56 J. an, in Broden 54 J.,
Kaffee, gebrannt, sehr fein u. kräftig von
Geschmack, à A. 130 J., 140 J.,
150 J., 160 J., 170 J., 180 J., 190 J., 200 J.,
210 J., 220 J. per K. empfohlen.
Ernst Werner, Peterssteinweg 6.



F. J. Seeger in Hannover.

Niederlage
bei
C. F. W. Breitung,
Sidonienstrasse 3, Ecke der Zeitzer Strasse.

Chocoladen
von Gebrüder Stollwerck, Köln,
Lieferanten der Höfe von Preussen,
Oesterreich, England, Italien,
Bayern, Holland etc. etc., garantirt
pure Cacao und Zucker, auf Lager in
Leipzig in der **Linden-Apotheke**
von Theod. Schwartz.

Roh-Eis
liefern franco ab Bahnhof Leipzig per Etr. A. 1.50.
Adressen bitte unter Ecke "Roh-Eis" Nr. 100*
niedergulegen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstrasse Nr. 22.

Kräftige Presshefe
habe allmächtlich noch mehrere Centner abzu-
geben. — **Schröte, Fr. Hannover.**
A. Delchmann.

Land-Brot,
I. Sorte 4 Pfd. 48 J., 6 Pfd. 72 J., 8 Pfd. 96 J.,
II. 4 44 6 66 8 88.

Weissenf. Kartoffeln,
vorzüglich, à Etr. 4 J., à Wege 35 J.

Dampf-Kaffee's
nur edle Sorten, à Pfd. 150, 180, 200 J.
Produkten-Geschäft,
Albertstrasse Nr. 29, nahe dem Bäcker. Bahnhof.

Messina-Apfelsinen,
à Dukend 1 J. 20 J.
frische

Almeria-Weintrauben,
Schaal-Mandeln u. Trauben-Nüssen,
Marokkaner Datteln, Tafelsteigen,
große Italiener Haselnüsse, französ.
Walnüsse, echt westphäl. Kumpernicke,
französ. Suppe (Julien), getrocknetes
grünes Luppenkraut, Ital. Maronen,
Côte Frankfurta. Dr. Bratwürste,
reines Pomme. Gänseleß,
Schäfer, Roquesort, Camembert,
Mont-d'Or, Fromage de Brie, Reu-
mateller, Edamer, Holl. Rahm, Par-
mesan, Schweizer, Kräuter, Limburger
und Harzkäse.

Ernst Klessig,
Goinstrasse 3. Beizier Straße 15 b.

Messinaer Apfelsinen!
in hochrother und süßer Frucht, sind wieder frisch
angekommen in Kisten und ausgeschält. Dukend
8—10—12 J. empfiehlt billigst **Friedrich**
Hempel, Auerbachs Hof Nr. 31.

Oscar Reinholt,
10 Universitätsstrasse 10,
Landesproducenten-Geschäft,
empfiehlt seine Artikel namentlich Wiederverkäu-
fern angelegentlich.
Gute Waaren — billige Preise.

Pa. türk. Plaumemus,
Pa. franz. u. türk. Pflaumen-
Pa. amerik. Apfelschnitte
empfiehlt im Ganzen und Einzelnen
Oscar Reinholt, Universitätsstr. 10.

1875er Sardellen,
vorzüglich in Qualität, empfiehlt
Otto Pflugbell, Ranst. Steinweg 11.

ff. 75er Sardellen
empfiehlt im Fach und ausgewogen
Oscar Reinholt, Universitätsstrasse 10.
Landesproducenten-Geschäft.

Der gestern angekündigte
Schellfisch
trat erst Abends 7 Uhr ein, und ist heute von
11 Uhr an zu haben.

Ernst Klessig,
Goinstrasse 3. Beizier Straße 15 b.

Otto Schmid,

Wäsche-Fabrik und Leinen-Lager, Schützenstraße Nr. 20/21,

empfiehlt sich zur Anfertigung

aller Arten Wäsche

für Herren, Damen und Kinder unter Sicherung solidester Ausführung.



Peters-
strasse 1. Steckner-Passage Thomas-

strasse 16. Kirchh. 16.

Chn. Mansfeld,

Nähmaschinen-Fabrik,

Fabrik Grenzstrasse No. 12.

Filiale Steckner-Passage 22.

hält sein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen der anerkannt besten Systeme sowohl für den Gewerbebetrieb als für den Familiengebrauch bestens empfohlen.

Günstige Zahlungsbedingungen. Mehrjährige Garantie.



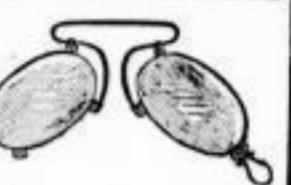
Moritz Engel, Optiker u. Mechaniker,

11. Passage Steckner 11.

empfiehlt Brillen und Klemmen mit Crystal-
gläsern von 1 A. an, Übergläser von 9 A.
an, Reiseperspektive von 15 A. an, Fern-
röhre, Mikroskop, Stereoskop, Mikro-
skop, Lesebrille, Loupes, Kompass.

Thermometer, Reisszunge, sowie alle in dieses Buch einschlagende Artikel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell und solid.



Strohhut-Fabrik,

Wäsche,

Bleiche und Färbe



von Franz Trunkel,

Sternwartenstraße Nr. 43,

nähe dem Rosplatz.

empfiehlt sich bei großer Auswahl der neuesten
Formen und schneller guter Bedienung.



Die neuesten

Herrenhüte und Mützen



zu billigsten Preisen

empfiehlt



H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Holländischer Cacaopuder

von Richard C. van Haagen

zu Utrecht (Holland).

Zur Erhaltung des guten Rufes meines Cacaopunders habe ich die Ehre, Nachstehendes zu veröffentlichen.

I. Rapport von Dr. Hasfall:

Dieser Cacaopuder schien nach einer mikroskopischen und chemischen Untersuchung ganz und gar aus der zur größtmöglichen Reinheit gebrachten Cacaobohnen zu bestehen, befreit von einem Theile ihres natürlichen Fleisches. Der Puder besaß in einem hohen Grade das Aroma des Cacaos von vorzüglichster Qualität. Er enthielt noch 22,4 % Cacau Butter, also ungefähr die Hälfte der in der Bohnen befindlichen. Die partielle Entfettung macht das hieraus bereitete Getränk verdaulicher und dadurch um so mehr geeignet für schwache Magen. Es war ganz und gar frei von Starkemöl, Zucker u. s. w., womit so manches Präparat unter dem Namen „Choco“ oder „Cacao“ vermischt ist.

(Dr.) Arthur Hill Hasfall M. D.,

Berfasser von: „Nahrungsmittel, deren Verfälschungen, und die Mittel

die ausfindig zu machen.“

II. Bericht des Herrn Dr. O. Bach in Leipzig:

Die Untersuchung der mir überbrachten Probe Cacao, bez. „holländ. Cacao-Puder“ von Richard C. van Haagen in Utrecht hat ergeben, daß dieselbe aus reinem pulv. Cacao besteht, der, wie mit dem Mikroskop zu erkennen war, keine fremdartigen, namentlich stärkemehlhaltigen Zusätze, die auf eine absichtliche Verfälschung derselben schließen lassen. Auch ist derselbe frei von dem sich in vielen Cacaoforten findenden Kupfer und ist nur mit einigen Gewürzen, die aber die Höhe von 3 bis 4 % nicht überschreiten, versetzt.

Ein geschlossener Posaum mit fl. Hübschen

Stallung u. Schuppen, zu jedem gewöhl. Zweck

passend, ist billig zu verkaufen oder zu vermieten.

Adr. unter R. 112 fil. d. Bl. Ratharinest. 18.

Ein gut gebautes Haus, 5 Minuten von

Leipzig gelegen, mit flotten Restauratio-

n, Bier- und Weinanstalt, über 900 A., soll mit einer An-

zahl von 3—4000 A. preiswert verkaufen.

Näheres dabei.

Verkäufe.

Wegzugshälfber ist ein schöner Blumen- und Obstgarten zu verkaufen. Große Windmühle, Straße 15, Seitengebäude links 2. Etage.

Baupläze

sind in Connewitz an der Chaussee, vis à vis der Goldenen Krone, zu Villen und gewerblichen Zwecken zu verkaufen. Situationen und Bedingungen sind bei Herrn Maurermeister Moses in Connewitz u. A. Uhlemann, Peterssteinweg Nr. 13, einzusehen.

Ein Bauplatz, 30 und 65 Ellen, zu verkaufen, auch werden Baugelder gegeben. Zu erfragen bei Herrn Aug. Linke, Blaues Ross.

Baupläze

an der Neiß- und Nordstraße gelegen, sind zu verkaufen durch

Johann Frenkel,

Ratharinest. 16, 3. Etage.

2 Baupläze, Ecke am Thor u. günst. Beding. getheilt ob. im Ganzen sofort billig zu ver. Adr. u. Bauplatz d. Filiale d. Bl. Ratharinest. 18.

Sofort zu verkaufen

ist ein in der Nähe Leipzigs an der Elster geleg. Bauerngut. Ledebes und tödtes Inventar, sowie Felder im besten Stand. Areal 50 Hektar.

Adressen bittet man unter E. E. 100, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Villa in Göhlis, schön gelegen, ist billig zu verkaufen und wird Hypothek als Zahlung angenommen.

Georg Hetzel,

Salzgässchen 8.

Eine kleine Villa mit häuschem Garten ist in der Dresdner Vorstadt wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Adressen unter C. G. J. 14 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Villa in Eisenach zu verkaufen für 27.200 A., fast neu, zweiflüdig, massiv, 14 Zimmer, Wasserleitung, 17 A. 34 Quadratmeter Garten, vom Besitzer

Assistant Mösllein, Bornstraße, Eisenach.

Capital-Anlage.

Ein Haus in Radebeul, hoch verzinkt, habe besonderer Verhältnisse halber bei 3000 A. Anzahlung u. fest daraus hastender Hypothek unter Berth. zu verkaufen.

Näheres Radebeul, Rathausstraße Nr. 10 beim Restaurateur.

Haus-Verkauf in Plagwitz.

Wegzugshälfber ist ein elegantes Haus mit häuschen Garten, hohe schattige Bäume, in schöner Lage, an der Pferdebahn, für 1 od. 2 Familien passend, billig für 10.000 A. bei 3000 A. Anzahlung sofort zu verkaufen.

Georg Hetzel,

Salzgässchen Nr. 8, II.

Ein geschlossener Posaum mit fl. Hübschen Stallung u. Schuppen, zu jedem gewöhl. Zweck passend, ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. Adr. unter R. 112 fil. d. Bl. Ratharinest. 18.

Reudnitz.

Zu verkaufen ein Hausgrundstück mit Borden- u. Seitengebäude, welches sich für Geschäftszwecke eignet. Schloß, Tischler u. Ang. v. 1000 A. an.

Ein schönes Privathaus in einer Provinzialstadt, 2½ Stunden von Leipzig, an der Bahn gelegen, ist veränderungshälfber sofort zu verkaufen. Nebi Garten, Feld und Verkaufslocal, günstiger Lage. Näheres bei

Otto Meinhardt,

Petersth. Petersth.

ist das sehr hübsche Haus- und Gartengrundstück (kleine Villa mit Gastronomie)

Plagwitz, Bahnhofstraße Nr. 23, (nahe der Pferdebahnstation) mit nur 500 A. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres dabei.

Wegzugshälfber

ist veränderungshälfber ein mit bestem Erfolg betriebenes Kurz- u. Bedarfswarengeschäft, in guter Lage, bei billiger Riebe.

Adressen beliebt man unter J. P. 164 in der fil. dieses Blattes, Ratharinest. 18, niedergulegen.

Zwei Windmühlen

in der goldenen Rue des Thüringer Landes, mit Haus und Kübereien und gärtner. Landschaft, und ein Gasthof nächst der Bade-Anstalt Frankenhausen sind sofort zu verkaufen durch

W. Ludwig

in Frankenhausen in Thür.

Restaurant mit Gastrostube, bess. Lage, zu verl. H. Prager, Kupfergräben 8.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 56.

Sonntag den 25. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Ein Fabrik- und Gross-Geschäft,

der Mode nicht unterworfen, mit wenig Konkurrenz und sehr hohem Verdienst arbeitend, der **Zugspapier** und **Salanteriewaren**.

Branche ist anscheinend, soll wegen schwacher Gesundheit des Besitzers verkaufen werden. Das Geschäft in Deutschland best. eingeführt, erfreut sich eines jährlich größeren Umsatzes und ist mühslos jeder beliebigen Ausdehnung fähig. Röthig's Capital 16,000 Mr , von denen die Hälfte als Anzahlung zu dienen hätte. Adv. erbeten sub D. O. 787 „Invalidenstr.“ Dresden, Seestraße Nr. 20.

Ein im besten Gange befindliches Speditions- und Commissions-Geschäft, verbunden mit Rollfuhrwerk und guter Rundschau, ist aus freier Hand wegen plötzlichen Todes sofort mit vollem oder ohne Inventar zu verkaufen.

Dasselbe liegt direct an der Einmündung zweier Bahnen und besteht in Nämlichkeiten und zwar zwei großen Reiterlagen, Wohnung und Stallung für 14 Pferde, Hofraum von circa 1 Acre.

Auf demselben können in Folge seiner günstigen Lage größere Etablissements errichtet und betrieben werden.

Reelle Selbstläufer wollen sich wegen der Zahlungsbedingungen, welche sehr günstig gestellt sind, an Herrn G. R. Roeder oder Herrn Otto Hennig in Weimar wenden.

Geschäfts-Verkauf.

Ein flottes Material- u. Colonialwarengeschäft, ganz nahe am Markt, steht sofort preiswürdig zu verkaufen. Adressen sub A. No. 3 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Restauration innere Stadt, für 350 Mr zu verkaufen, dergl. Restauration mit Billard, Kegelbahn, innerer Vorstadt, ist sofort wegen anderweitiger Übernahme zu verkaufen.

Herr Selbstläufer wolle ges. Öfferten unter T. 122. in der Expedition d. Bl. niedergelegen. Eine in guter Lage befindliche Restauration kann sofort preiswert übernommen werden.

Adressen auf ertragten Brandvorwerksstraße Nr. 7 im Kohlengeschäft.

Zu verl. eine Restauration nahe d. Leipzig. Röhres Mittelstraße Nr. 27, Souterrain.

Restaurant-Verkauf.

Ein Restaurant, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, am Ausgänge des Rosenthal und in der Nähe der neuen Caserne, ist sofort wegen anderweitiger Übernahme zu verkaufen. Herr Selbstläufer wolle ges. Öfferten unter T. 122. in der Expedition d. Bl. niedergelegen.

Eine in guter Lage befindliche Restauration kann sofort preiswert übernommen werden.

Adressen auf ertragten Brandvorwerksstraße Nr. 7 im Kohlengeschäft.

Zu verl. eine vorzüglich gute Producten-Gesellschaft ist Krankthalber zu verkaufen. Reflectanten, denen ca. 3000 Mr zur Verfügung stehen, sollen werthe Adv. unter Chiffre N. N. 448 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niedergelegen.

Associé-Gesuch.

Zu einem gut eingeführten äl. Eisenwaren- und Werkzeug-Geschäft wird ein stiller Theilhaber mit einem Capital von ca. 30,000 Mr gesucht. Es werden seite Rente und Gewinnanteil garantiert. Öfferten nimmt die Expedition d. Bl. sub E. 134 entgegen.

Theilhaber-Gesuch.

Wegen anderweitiger Unternehmungen meines Compagnon suche ich für mein lucratif Fabrikgeschäft einen activen oder stillen Theilhaber mit Einlage von 50–60 Mille. Mr . Gefällige Adv. erbitte unter C. 21 in der Expedition dieses Bl. niedergelegen.

Theilnehmerin-Gesuch.

Eine gebild. Dame kann mit 1 Capital von 1500–2000 Mr in ein seit vielen Jahren bestehendes u. bestrenommiertes Fabrikgeschäft einzutreten. Das Geschäft befindet sich in Dresden, hat seine gute Rundschau. Fachkenntniß ist nicht nötig; Betreuende kann das Warenlager übernehmen, braucht sich auch nicht thätig zu betreiben. Adressen niedergelegen Reichstr. 3, I. bei Dr. Saxe.

Avis!

Associé zu rent. Geschäft, Fabriken u. gesucht. Wiesenstr. 1. F. W. Barth, Al. Fleischerg. 27, II.

Unter dem heutigen Tage habe ich in **Gohlis**, Hauptstraße Nr. 1, ein Glasgeschäft nebst Glaswarenhandlung, Spiegel- und Goldrahmenhandlung eröffnet und empfehle mich zur Ausführung aller in mein Fach einschlagenden Arbeiten dem geachten Publicum bestens.

Gohlis, den 24. Februar 1877.

Robert Klohss.

Die Gosenbrauerei von Nickau & Cie. in Gohlis

bringt hierdurch ihr Brauprodukt, das sich die Gunst des Publicums in vielen auswärtigen Städten erworben hat, auch dem Leipziger Publicum in empfehlende Erinnerung mit der Versicherung, daß die **Gohliser Göse**, deren Einbürgern am biegsigen Platz bisher durch Vorurtheile erschwert wurde, bezüglich der Güte und des Gehalts, kein Urtheil zu scheuen hat. Die Brauerei ist im Stande, jeden Auftrag prompt und courant zu erledigen.

Die Leipziger Bierbrauerei

Taubchenweg Nr. 1b

empfiehlt sich bei Bedarf unter Zusicherung vorzüglicher Qualität und promptester Lieferung.

R. Grützner.

Dépot amerikanischer Preserven. Gustav Markendorf,

Universitätsstraße Nr. 19.

Geräuchertes Fleisch. Rauchfleisch, Schinken, Zunge

geschnitten und ohne Knochen in Blechdosen

von der Wilson Packing Company in Chicago.

Dieses Fleisch ist von feinstem Geschmack und sehr vortheilhaft im Einkauf.

Gustav Markendorf.

Feinstes Wiener Kaffeegebäude

vom feinsten Kaiserzug-Wiehl täglich 2 Mal frisch empfiehlt den gebrachten Herrschaften

die Bäckerei von Eduard Strauss,

Hainstraße Nr. 4. — Salzgäßchen Nr. 1.

Lieferant für's Wiener Café.

Mit 500 Thlr. Damno

ist eine Hypothek von 6500 Mr , welche auf einem Lande, entb. 102 Acr. mit 1833 St. Einb. und ca. 8000 Mr Brände, mit 21,500 Mr ausgleicht, zu cedieren. Off. erbeten unter Chiffre H. ff 32 an die Anzeigen-Exped. von G. L. Danne & Co. in Grimma.



Flügel, Planinos

neuester Confit.

sowie die berühmten amerikanischen

Estey-

Cottage-Orgeln

(Harmoniums)

in gr. Auswahl

zu verkaufen bei

Alfred Merhart,

10 Turnerstr. 10.

Preise 180–4000 Mr

Illust. Preis-

listen gratis.

Ein schönes taselförmiges Pianoforte

ist zu verkaufen und näheres beim Portier im

Krankenhaus zu erfragen.

Ein gut gehaltenes Pianoforte ist zu ver-

kaufen Lauchaer Straße Nr. 17.

Berl. verm. Flügel, Pianinos Gr. Fleischberg 17, II.

Zu verkaufen ist wegzuholbar

ein Pianoforte (Flügel)

Ranßdörfer Steinweg Nr. 57, 2. Etage.

Pianinos v. 5. v. 5. an Waisenhausstr. 38, I.

Ein Taselform-Brechscheider billig zu

verkaufen Weißstraße Nr. 17, 2. Tr. I.

Ein sehr junges Pianino unter Schrift. Ga-

rantie billig zu verl. Rennb. Str. 40, I. rechts.

100 Paar gold. Ohrringe, 2 Paar 3 Mr , Ketten,

Garnituren, Armspangen, gold. u. silb. Perlen,

Damenuhren, billig zu verl. Döbel'sche Str. 1, I. Et., im Vorhangsgeschäft. (H. 3674.)

Zu verl. 5 Thrg. Gartenl. 1872/75, Raum. 36, III. r.

Getrag. Herrenkleider,

Überzieher, Anzüge, Jacke, Hosen, Röcke, Wäsche,

Stiefeln u. Verkauf: Vorhangsgeschäft 5, II. Kässer.

Confirmanden-Rock, Kupferg. 3, II.

Ein Confirmandenrock, gut gehalten, zu

verkaufen. Blücherstraße 28, II. links.

Getr. Herren- u. Damenkleider, Stiefeln,

neu u. getragen, verkauf. Colonnadenstraße 1, I.

Ed. Müller.

Commoden

von 6 Mr an sind zu verkaufen

Johanniskirche Nr. 9, in der Tischlerei.

Bücherschränke

wegen Mängel an Raum aus Familie zu verl.

Verlängerte Kreuzstraße, Seitenstraße Nr. 25, II.

Ein Sophia billig zu verkaufen Weststraße 47, I.

2 Sophias billig zu verkaufen Weststraße 28, III. r.

Zu verkaufen Kleider- u. Wäsche, Kleider-

und Küchenmöbel, Commode, Sophia, Tische,

Sühle, Bettl. Sohle, Säule, Sessel, Lampe,

Wölb. Bettl. u. Bettdecken, Vorhangsgeschäft 11, Wilke.

Bettl. gebr. Möbel Gr. Windmühleng. 8/9, Hof I. r.

Zu verkaufen 1 nicht ganz 3 Ellen lange Pa-

dentafel u. 8 Rohrstühle v. Mah. Schloß 2, II.

zu verkaufen

Während Augustenstr. 3.

Sprungfedermatratzen

von 5 Mr an, Bettstellen mit gedrehten Füßen, wie mahagoni oder nussbaum von 3 Mr 10 Mr , neue Sophia von 10 Mr , alles gut und dauerhaft gearbeitet. Matratzen werden nach jedem Maß geschnitten, Stuben werden sauber tapiziert, gepolstert wird in u. außer dem Hause Neudorf, Seitenstraße Nr. 17.

G. Kreyschar, Tapizer.

Polstergaraturen, Canistens, Schubfahr., Sofas, Schlafdivans, Samtquadr., Federmatratzen mit Bettstellen u. c. größte Auswahl solider Kundenarbeiten. Matratzen nach Maß, sowie alle Tapizerarbeiten werden prompt ausgef. bei M. Kuntzsch, Tapz., Nordstr. 9.

1. Geldschrank verl. Al. Fleischergasse Nr. 18.

Cassaschränke { in „8 Größen“ Wenzelskirchhof 32.

Contorpulte und Sessel, Ladent., Schreibt.

1. Geldschrank verl. Blücherstr. 8. Restaurat.

Zu verkaufen ein alter Cassaschranks, gut erhalten, Antonstraße Nr. 5.

Cassaschränke in verschied. Größen zur gefälligen Auswahl, dersgl. eis. Tassen, eis. Handtaschen, Kopfpreß, Drehsessel, Briefregale, Doppelputze, eins. Putze, Schreibstube, Doppelschreibt., Ladentafeln, Waaren-, Kastenregale, Glassachen, Waarenstr. u. Berlin Meichs. Straße 15. C. F. Gabriel.

Wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen ein gutes französisches Billard.

F. Möhle, Windmühlenstraße 13.

Eine fast noch neue Singer Nähmaschine steht billig zu verkaufen Sophienstraße 33, Souterrain, zu vl. 1 Hobelbank Gr. Windmühlenstr. 8/9, H.

Ein Gummibaum, 2½ Meter hoch, sehr blattreich, ist zu verkaufen Gohlis, Mädchensche Straße Nr. 18, 1 Treppe.

Zu verkaufen ein großer eleganter Gedächtnis für 2 Mr 15 Mr Zimmerstraße 5, II. r.

Zu verkaufen ist ein Petroleum-Mehkapparat. Ranßdörfer Steinweg 62, Hof 1, b. Grunert.

Eine große Firma, schon geschrieben, f. Material u. Prod. Handel ist verhältnishalber billig abzulassen Promenadestr. 14, H. P. Auch sind derselbe Kleidersekretaire, Schränke, Sofas und verschiedene andere Möbel billig zu verkaufen.

Zu verkaufen

Ein Wyselschimmel. Wallach, sehr groß u. kräftig, 8 Jahre alt, ist für 600,- zu verkaufen durch Haussmann Thieme, An der Pleiche 6.

100 Stück seite Hämme
schen zum Verkauf auf dem
Rittergut Hemsel bei Delitzsch.

Im Plagwitz, Bischöfliche Straße 6, ist ein großer Ziegenbock mit Wagen und neuem Geschirr billig zu verkaufen.

Ein Stamm gelbe Kochinchina-Hähner
zu verkaufen Hanßdörfer Steinweg 5, 2. Etage.

Canarienvögel, beste Schläger, darunter ein Rotschwanzschläger, u. Sien zu verl. Schloß 2, IV. Canarienvögel, gr. Ausw., verl. billig Reichstr. 27, II.

Zu verl. ist billig ein hochgezelter Canarienvogel u. gute Hechtweibchen Schleiterstr. 12, vorh. III. r.

1 Heckbauer und einige Canarienvögel
zu verkaufen Hainstraße 23, Tr. A III. links v.

Canarien-Sien und 1 gr. Heckbauer,
gleich zu 8 Abteil. eingerichtet, billig zu verkaufen Neudorf, Seitenstraße 10, III. links v.

Urzugshalter sind Harzer Canarienvögel und Sien m. Heckbauer bill. zu verl. Hainstr. 23, Tr. B II. Canar. Vögel verl. Neuschönfeld Rosenstr. 122.

Harzer Canarienvögel,
große Auswahl schön schlagernd und gute Hechtweibchen sind fortwährend zu verkaufen Gerberstraße 50, parterre. Passend zu Geschenken. E. Pommer.

Vogelfutter
für in- u. ausländ. Vögel (vermietet auf Geflügel-Ausstellungen) empfiehlt preiswert. Preis-courant gratis.

Osc. Reinhold, Universitätsstr. 10.

Tauben-, Hühnerfutter,
in bekannter Güte stellt zu haben bei
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Kaufgesuch.

Guts-Kaufgesuch.

Ein Gut, Nähe Leipzig, sucht sofort zu kaufen, wo außer Baazahlung ein solides Binckhaus in guter Lage mit als Zahlung angenommen wird.

Georg Hetzel, Salzgäßchen 8.

Ein streng rechtlicher Geschäftsmann,
verheirathet, wünscht einem nachweislich soliden Geschäft als thätiger Theilhaber beizutreten. Suchender eignet sich besonders als angenehmer, tüchtiger Verkäufer. Gefäll. Offerten nebst Angabe gewünschter Einlage-
capitalis, welches sichergestellt werden muss, werden unter „Rooll“ in der
Exped. d. Bl. erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Vermittler verbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher sich seit 3 Jahren in Paris aufhält, mit einem disponiblen Vermögen von ca. 40000,-, wünscht sich an einem bereits bestehenden lukrativen Geschäft thätig zu beteiligen.

Derselbe ist der doppelten Buchführung, sowie der Korrespondenz in Englisch, Französisch und Deutsch mächtig und hat England und Amerika bereist.

Gef. Offerten beliebe man unter A. B. 100 bei der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Paris und Provinz
sucht ein das. wohn. deutsch. Haus mit d. feinst. Ref. in Deutschl. u. Ausl. auch ges. Vorrichtungen Comiss.-Lag. u. a. Must. Adr. F. M. 1417. an Rudolf Mosse, Berlin W.

Zu kaufen ges. 1 gebr. Bilher Bauer. Str. 6 pr.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betteln, Wäsche kaufen zu höchstem Preis. Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhards.

Gekauft werden zu hohen Preisen
getr. Herren- u. Damen-
kleider, Betteln, Wäsche, Uhr, Zeitungsblatt. Adr.
erb. Gr. Fleischberg, 19, Hof I. I. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider,
Damenkleider, Betteln, Wäsche u. laufe zu höchstem
Preis. Adr. erb. Bartholomäus 5, II. Kässer.

Tapisserie-Canevas

Keinen Java, Lina à Jour, Java-Wassel carré, Triost-Doublie u. in größeren Partien regelmäßigt zu beziehen gesucht. Adressen möglichst mit Proben und Preis erbeten sub Chiffre F. 2873 durch die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.

Eine Cartonnagen-Fabrik, die geneigt ist, größere Lieferungen in Pappechästen zu übernehmen, wird angefordert, ihre Adresse unter B. N. 182 an Haasenstein & Vogler in Leipzig einzureichen. (H. 3989.)

Zu kaufen gesucht.

Bei Einrichtung eines Haushalts
gut erhaltenne Möbeln, doch nur von
Privatleuten. Adr. mit Preisangabe
der Gegenstände unter T. II 451 in
der Expedition d. Bl. einzureichen.

Hadern, Papierspähne, sowie Acten
und Geschäftsbücher zum Einstampfen
kaufst zu den höchsten Preisen
C. F. Weber, Monnenmühle.

Zu kaufen gesucht ein noch in gutem Zustande befindlicher alter großer Kanonenofen.

Adressen mit Preisangabe sind Peterssteinweg Nr. 51 beim Hausmeister abzugeben.

Mauersteine,

100,000 pr. sofort für Plagwitz, sowie 300,000 pr. April für Leipzig zu kaufen gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe nimmt die Expedition dieses Blattes unter J. W. II 53. entgegen.

13,500 Mark

suche ich gegen Cession einer zweiten Hypothek, die noch nicht bis 1/4 der Brandcasse reicht und gegen 6% Binfen, baldigst zu erbauen.

Advocat H. Simon, Ritterstraße 14.

Eine junge, seingebildete Fremde

sucht eine ebne Seele um ein Darlehn von 120,- gegen monatl. Abzahlung. Suchende, welche in allen wissenschaftlichen, wie gesellschaftlichen Kenntnissen gut bewandert ist, wäre gern erbtätig, daß für Reisebegleiterin, Gesellschafterin oder dergl. zu werden. Gef. Offerten unter B. V. in der Expedition d. Bl. erbeten.

180 Mark

sucht ein Buchhalter in seiner Stellung gegen einige Ratenzahlungen sofort zu leihen. Große Sicherheit. Offerten unter „Felix“ bis 26. d. B. durch D. Klemm's Buchhandlung erbeten.

6000 Mark Privatgebet werden zu erster Hypothek auf ein Hausgrundstück zu erbauen gesucht. Gef. Offerten unter „6000 Mark“ durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Es sollen demnächst anderweite

Mitglieder

sucht ein freibamer. Gesangverein. Nähere Auskunft erhält der Vorstand, Mühlberger Str. 41, Hof part. Adressen sind dabei niederzulegen.

Büro für einen Regaleclub

billiger selbstständiger Bürger werden noch mehrere Mitglieder gesucht. Adressen bitten gefällig unter „Kegelclub A. S.“ in der Expedition d. Bl. niederlegen zu wollen.

Für Kegler.

Eine seit 10 Jahren bestehende Gesellschaft (Kaufleute u. Beamte) sucht noch 4-6 Teilnehmer. Gef. Offerten im Cigarren-Geschäft von Hahn & Scheibe, Petersstraße, abzugeben.

Priva - Entbindungs - Institut,

elegant eingerichtet, in verschwiegen gelegener Villa

zu Dresden. Adressen befördern unter Dr. G.

Haasenstein & Vogler in Dresden.

Offene Stellen.

Agenten-Gesuch.

Eine Blech- und Lackwarenfabrik wünscht einen soliden, mit Branche und Kunden-
schaft genau bekannten Agenten zu engagieren. Adressen nebst Mittelbilanzen über die bisherige Tätigkeit unter E. R. 972. befördern

Rudolf Mosse in Leipzig erbeten.

Capitalien sind auf erste Hypotheken sofort auszuholen. Gefällige Adressen unter H. M. 50 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Geld an kleine gute Wechsel, Lagercheine, Pensionskontingents, Coupons u. Co-
peration, belehnt unter F. S. II 107 durch die
Expedition dieses Blattes.

2. Schulstraße 2, 1 Treppen bei

Geld an kleine gute Wechsel, Lagercheine, Pensionskontingents, Coupons u. Co-
operation, belehnt unter F. S. II 107 durch die
Expedition dieses Blattes.

2. Schulstraße 2, 1 Treppen bei

Geld an kleine gute Wechsel, Lagercheine, Pensionskontingents, Coupons u. Co-
operation, belehnt unter F. S. II 107 durch die
Expedition dieses Blattes.

Geld an kleine gute Wechsel, Lagercheine, Pensionskontingents, Coupons u. Co-
operation, belehnt unter F. S. II 107 durch die
Expedition dieses Blattes.

Geld auf alle Wertpachten, Betteln, Tische, Kleidungsstücke Gerberstraße 10, I. S. G.

Nath in dicker. Damen-Angelegenheit,
bei H. Frau Richter, Berlin, u. Süsse

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein junger gebildeter Mann in d. 20er Jahren, der in jüngerer Zeit ein Hotel übernimmt, sucht auf diesem Wege, da es ihm an Damendekannschaft fehlt, eine gebildete Dame aus anständ. Familie, die 2-3000,- Vermögen hat.

Werke Adressen bitte vertrauenstvoll in d. Exped. dieses Blattes unter P. F. 6045 niedezulegen. Discretion Ehrensache.

Ein junger Geschäftsmann, Wittwer, angehender Dreifüßer, im Besitz zweier kleiner Kinder, sucht die Bekanntschaft einer Jungfrau oder kinderlosen Witwe von Mitte 20er Jahren, von solidem Charakter, mittlerlicher Liebe für die Kinder und häuslichen Sinnen. Erwünscht wäre Vermögen von 5000,- Adressen bitte man in der Gil. d. Bl. Katharinenstraße 18, unter B. G. 113 bei strengster Discretion abzugeben.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, 30r, welcher eine Fabrik übernimmt, sucht eine Lebensgefährtin im Alter von 24-30 Jahren mit etwas Vermögen.

Damen, welche auf dieses wirklich reelle Gesuch eingehen wollen, bitte Adressen unter M. B. 442 in der Expedition d. Bl. niedezulegen.

Gesucht

ein gut empfohlener Provisions-Platz-Verlei-
scher für ein hiesiges Kohlengeschäft.

R. gute Referenzen werden entgegen genommen

unter O. No. 91 in der Exped. d. Blattes.

Provisions-Verleihsende

mit der hiesigen Kaufschaft bekannt,

werden gegen hohe Provision gesucht.

Näheres Markt Nr. 2, 2 Treppen.

Mehrere Hundert Bogen
Orchester Partituren (gewöhl. Russiformat) sind
zu copiren und werden Offerten mit Preisangabe
erbeten. J. W. Garbrecht, Oststraße 2.

Ein Detonum

wird zur Gewichtshaltung für ein kleines Gut
gesucht. Meldungen Uferstr. 15b, II. L. Berner.

Gesucht wird ein technischer Leiter für

Petroleum-Bohrungen.

Offerte unter K. J. 1122. an Haasen-
stein & Vogler, Budapest. (H. 941).

Notenstecher

gesucht. Preise nach Leipziger Tarif und 15,-

Jahrl. Auftrag pro Platte. Dauernde Condition. Off. erbetet.

Moritz Dreissig,
Anstalt für Musiken.

Maschinenmeister für Steindruck schnell-
pressen finden Beschäftigung bei

C. G. Röder, Gerichtsweg.

Ein im Werk- und Illustrationsdruck tüchtiger

Maschinenmeister

(Nichtverbandsmitglied) findet in einer höheren
Werksdruckerei einer süddeutschen Hauptstadt dauernde Condition. Offerten unter Lit. X. Z. 150 - mit Angabe von Referenzen und der Gehaltsansprüche - befördert die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Sortiments-Arbeiter

fand Stelle finden in

Crusius' Buchbinderei, Querstraße 34.

Ich suche als Ersten einen tüchtigen Tischler-
gesellen per sofort für dauernde Stellung

Sidonienstraße Nr. 12, Krämer.

Gesucht ein tücht. Zimmerpolier,

der sein Fach vollständig verstecken mög. die Be-
aufführung und Leitung eines Fach-Baugeschäfts

übernehmen zu können. Nur solche, die dazu
befähigt sind, können sich melden mit genauer
Angabe ihrer bisherigen Tätigkeit u. L. II 452
gef. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Binnigeregebüschen, auf seine

Seiden- und Sprüzenarbeit geübt, finden fort-
während dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn.

Zeit. Jul. Kannegieser.

Ein Maurer-Polier

wird gesucht. Adressen mit Bezeugnissen sind unter
den Buchstaben F. K. in der „Goldene Säge“
am Dresdner Thor beim 1. Kellner abzugeben.

Gesucht.

Zwei Schneidergesellen finden dauernde
Beschäftigung Plagwitz, Bischöfliche Straße 26.

Höhne.

Lehrlings-Gesuch.

Aquisiteure mit festem Gehalt

werden von der General-Agentur einer bestrenommerten Gener.- und Lebensversicherungs-Gesellschaft gesucht. Nur Solche, die im Fache bewandert und gute Erfolge im Ausicht stellen können, wollen sich melden; Adressen sub F. 484 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann findet Stellung als Lehrling für unter Comptoir Eichelsbach & Schaefer, Dörrstr. 13.

Eine Lehrlings-Stelle

in einem hiesigen Exportgeschäft offen. — Kenntniss des Englischen bedingt. — Offerenten unter Chiffre L. M. II 424 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann in die Lehre treten bei

G. Stange, Connemick, Herrmannstr. 12.

Einen Korbmacher auf Gesell-Arbeit sucht

A. Tippner, Brühl 66.

Zwei Lehrlinge, welche Lust und Fähigkeiten haben als Schlosser und Maschinenvauer zu lernen, sucht

G. Fleischer, Bayerische Straße 9c.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Bursche, welcher Lust hat Maschinenvauer zu werden, kann sich melden in der Maschinenfabrik, Inselstraße Nr. 19.

Ein Schlosserlehrling

wird gesucht Johannestraße Nr. 23.

Ein Sohn achtbarer Eltern, w. Lust hat Schlosser zu werden, findet Stelle b. E. Dettmar, Wiesenstr. 15.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher die Schlosserei erlernen will, kann unter sehr günstigen Bedingungen Aufnahme finden

Große Windmühlenstraße Nr. 10.

Ein Knabe achtbarer Eltern, welcher Lust hat das Maschinensach zu erlernen, findet guten Platz bei

G. Thilbach, Müngasse 15.

Einen Sohn achtbarer Eltern, welcher Schlosser werden will, sucht W. Neumann.

Schlossermeister, Hohe Straße 38.

Für Ostern sucht einen Lehrling

G. Winkler, Schlossermeister, Bamberg Hof.

Ein Bursche, welcher Lust hat Klempner zu werden, kann sich melden

Reudnitz, Kurze Straße Nr. 13.

Ein Tapizerierlehrling gesucht

Heynau & Ackermann, Weststraße 86

Einen Tapizerier-Lehrling sucht zu Ostern

B. Dammann, Moritzstraße 15, hoher Part.

Ein Lehrling, welcher Lust hat Schneider zu werden, kann unter günstigen Bedingungen sich melden Königspalz Nr. 15, 3. Etage.

Gesucht soj. 1 Kellner, 18 Jahre, Bahnhof und Hotel auswärtig Querstraße Nr. 2.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Büchereiste, welcher Caution sieht.

Näheres Südstraße 5 partire.

Colporteur

werden für einen sehr gangbaren und leicht verständlichen Artikel bei hoher Provision gesucht. Zu melden jeden Tag Mittags von 12—1 Uhr Bayer. Straße 9c, Borderhaus 1, Etage linke Thür.

Ein gewandter Mann findet Beschäftigung. Zu melden heute Sonntag b. 1—2 Uhr Brühl 8, I.

Gesucht ein zuverl. Mann, Robleugeschäft Südstraße 88. Nur j. wollen sich melden, die schon darin thätig waren und Kundenschaft besitzen.

Handmann gesucht.

Für ein größeres Grundstück wird ein Hausmann, welcher Zimmermann sein muss, gesucht.

Offerenten unter Angabe der bisherigen Stellung sowie der Zahl der Familienmitglieder unter A. B. 225 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Feuermann

für Dampfmaschine wird gesucht Personl. Vorstellung Vormittags 10—11 Uhr bei

Wilhelm Hertlein, Grimm. Str. 12.

Gesucht wird ein gewandter Maulwurfsänger Wiesenstraße Nr. 3, in den Vormittagsstunden zu melden.

Ein Knecht wird zum sofortigen Antritt gesucht Lindenau, Querstraße Nr. 12.

1 Kellnerbursche, 1 Haubursche können antreten

Lindenau, Drei Linden.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Kellnerbursche Lindenau, Restauration zur Gesellschaftsstube.

Ein junger, mit guten Bezeugnissen versehener Haubursche gesucht. Zu melden Montag von 9—10 Uhr Dörrstraße 13, 1. Etage.

Ein Haubursche mit guten Bezeugnissen, der gut reden, lesen und schreiben kann, wird sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerenten unter C. R. 101. beschreibt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht zum 1. April

ein junges Mädchen, welches gute Schulkenntnisse besitzt und musikalisch ist, zur Beaufführung mehrerer Kinder im Alter von 3—8 Jahren.

Karolinenstraße 1, 3. Etage zu melden.

Gesucht wird ein j. Mädchen zur Aufsicht für ein 2jähr. Kind in den Nachmittagsstunden,

am liebsten eine, welche den Kindergarten besuchte u. ein gutes Deutsch spricht Centralstraße 4, pt.

W. Dienstb. finden soj. Stelle Lange Str. 34.

Gesucht für sofort ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre, für Kind und häusliche Arbeit.

Näheres Waldstraße 43 b 3. Etage.

Gesucht 1. April 1 nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Marschnerstr. 77a, II.

Gesucht wird ein bejahrtes Frauenzimmer für Kinder Göhlis, Eisenbahnhstraße 28 partire.

Ein ordentliches, anständiges Kindermädchen für sofortigen oder späteren Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Villa Neudek, Alte Str. Nr. 12, Plaue. Anmeldungen Sonntag Mittag 3 bis 5 Uhr.

Ein Kindermädchen für 2 Kinder zu engagieren gesucht Lange Straße Nr. 5, partire.

Weibl. Dienstb. finden soj. Stelle Lange Str. 34.

Gesucht für sofort ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre, für Kind und häusliche Arbeit.

Näheres Waldstraße 43 b 3. Etage.

Gesucht 1. April 1 nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Marschnerstr. 77a, II.

Gesucht wird ein bejahrtes Frauenzimmer für Kinder Göhlis, Eisenbahnhstraße 28 partire.

Ein ordentliches, anständiges Kindermädchen für sofortigen oder späteren Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Villa Neudek, Alte Str. Nr. 12, Plaue. Anmeldungen Sonntag Mittag 3 bis 5 Uhr.

Ein Kindermädchen für 2 Kinder zu engagieren gesucht Lange Straße Nr. 5, partire.

Weibl. Dienstb. finden soj. Stelle Lange Str. 34.

Gesucht für sofort ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre, für Kind und häusliche Arbeit.

Näheres Waldstraße 43 b 3. Etage.

Gesucht 1. April 1 nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Marschnerstr. 77a, II.

Gesucht wird ein bejahrtes Frauenzimmer für Kinder Göhlis, Eisenbahnhstraße 28 partire.

Ein ordentliches, anständiges Kindermädchen für sofortigen oder späteren Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Villa Neudek, Alte Str. Nr. 12, Plaue. Anmeldungen Sonntag Mittag 3 bis 5 Uhr.

Ein Kindermädchen für 2 Kinder zu engagieren gesucht Lange Straße Nr. 5, partire.

Weibl. Dienstb. finden soj. Stelle Lange Str. 34.

Gesucht für sofort ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre, für Kind und häusliche Arbeit.

Näheres Waldstraße 43 b 3. Etage.

Gesucht 1. April 1 nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Marschnerstr. 77a, II.

Gesucht wird ein bejahrtes Frauenzimmer für Kinder Göhlis, Eisenbahnhstraße 28 partire.

Ein ordentliches, anständiges Kindermädchen für sofortigen oder späteren Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Villa Neudek, Alte Str. Nr. 12, Plaue. Anmeldungen Sonntag Mittag 3 bis 5 Uhr.

Ein Kindermädchen für 2 Kinder zu engagieren gesucht Lange Straße Nr. 5, partire.

Weibl. Dienstb. finden soj. Stelle Lange Str. 34.

Gesucht für sofort ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre, für Kind und häusliche Arbeit.

Näheres Waldstraße 43 b 3. Etage.

Gesucht 1. April 1 nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Marschnerstr. 77a, II.

Gesucht wird ein bejahrtes Frauenzimmer für Kinder Göhlis, Eisenbahnhstraße 28 partire.

Ein ordentliches, anständiges Kindermädchen für sofortigen oder späteren Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Villa Neudek, Alte Str. Nr. 12, Plaue. Anmeldungen Sonntag Mittag 3 bis 5 Uhr.

Ein Kindermädchen für 2 Kinder zu engagieren gesucht Lange Straße Nr. 5, partire.

Weibl. Dienstb. finden soj. Stelle Lange Str. 34.

Gesucht für sofort ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre, für Kind und häusliche Arbeit.

Näheres Waldstraße 43 b 3. Etage.

Gesucht 1. April 1 nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Marschnerstr. 77a, II.

Gesucht wird ein bejahrtes Frauenzimmer für Kinder Göhlis, Eisenbahnhstraße 28 partire.

Ein ordentliches, anständiges Kindermädchen für sofortigen oder späteren Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Villa Neudek, Alte Str. Nr. 12, Plaue. Anmeldungen Sonntag Mittag 3 bis 5 Uhr.

Ein Kindermädchen für 2 Kinder zu engagieren gesucht Lange Straße Nr. 5, partire.

Weibl. Dienstb. finden soj. Stelle Lange Str. 34.

Gesucht für sofort ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre, für Kind und häusliche Arbeit.

Näheres Waldstraße 43 b 3. Etage.

Gesucht 1. April 1 nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Marschnerstr. 77a, II.

Gesucht wird ein bejahrtes Frauenzimmer für Kinder Göhlis, Eisenbahnhstraße 28 partire.

Ein ordentliches, anständiges Kindermädchen für sofortigen oder späteren Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Villa Neudek, Alte Str. Nr. 12, Plaue. Anmeldungen Sonntag Mittag 3 bis 5 Uhr.

Ein Kindermädchen für 2 Kinder zu engagieren gesucht Lange Straße Nr. 5, partire.

Weibl. Dienstb. finden soj. Stelle Lange Str. 34.

Gesucht für sofort ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre, für Kind und häusliche Arbeit.

Näheres Waldstraße 43 b 3. Etage.

Gesucht 1. April 1 nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Marschnerstr. 77a, II.

Gesucht wird ein bejahrtes Frauenzimmer für Kinder Göhlis, Eisenbahnhstraße 28 partire.

Ein ordentliches, anständiges Kindermädchen für sofortigen oder späteren Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Villa Neudek, Alte Str. Nr. 12, Plaue. Anmeldungen Sonntag Mittag 3 bis 5 Uhr.

Ein Kindermädchen für 2 Kinder zu engagieren gesucht Lange Straße Nr. 5, partire.

Weibl. Dienstb. finden soj. Stelle Lange Str. 34.

Gesucht für sofort ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre, für Kind und häusliche Arbeit.

Näheres Waldstraße 43 b 3. Etage.

Gesucht 1. April 1 nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Marschnerstr. 77a, II.

Gesucht wird ein bejahrtes Frauenzimmer für Kinder Göhlis, Eisenbahnhstraße 28 partire.

Ein ordentliches, anständiges Kindermädchen für sofortigen oder späteren Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Villa Neudek, Alte Str. Nr. 12, Plaue. Anmeldungen Sonntag Mittag 3 bis 5 Uhr.

Ein Kindermädchen für 2 Kinder zu engagieren gesucht Lange Straße Nr. 5, partire.

Weibl. Dienstb. finden soj. Stelle Lange Str. 34.

Gesucht für sofort ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre, für Kind und häusliche Arbeit.

Näheres Waldstraße 43 b 3. Etage.

Gesucht 1. April 1 nicht zu junges Mädchen für Kinder u. häusl. Arbeit Marschnerstr. 77a, II.

Gesucht wird ein bejahrtes Frauenzimmer für Kinder Göhlis, Eisenbahnhstraße 28 partire.

Ein ordentliches, anständiges Kindermädchen für sofortigen oder späteren Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Villa Neudek, Alte Str. Nr. 12, Plaue. Anmeldungen Sonntag Mittag 3 bis 5 Uhr.

Ein Kindermädchen für 2 Kinder zu engagieren gesucht Lange Straße Nr. 5, partire.

Weibl. Dienstb. finden soj. Stelle Lange Str. 34.

Gesucht für sofort ein Mädchen vom Lande, 16—18 Jahre, für Kind und häusliche Arbeit.

Ein Mädchen aus schräger Familie, in reisem Jahren, welches mehrere Jahre einer Wirtschaft vorstand, sucht baldigst Engagement als Wirtschaftsfrau bei einem Herrn mit oder ohne Kinder. Zu erfragen Reudnitz, Grenzstraße 29, 1. Etage.

Ein Mädchen von 16 Jahren, welches noch nicht hier gedient, sucht für sofort oder später für häusliche Arbeit Stellung bei einer anständigen Wirtschaft.

Röheres Querstraße 17, 4. Etage links.

Ein Mädchen im Kochen, Platten u. allen häusl. Arb. bewandt, sucht Dienst Schützenstr. 9/10 p. r.

Ein j. Mädchen von ausas, in allen Röhren, tüchtig, s. s. sofort. Einstellung in häusl. Arb. Zu erfragen Salzgäßchen Nr. 6, 4 Treppen.

Eine junge anfl. Witwe sucht Anstellung oder sonst Beschäft. Gr. Windmühlenstr. 46, 1. Et. l.

Eine Frau sucht Aufwartung.

Reudnitz, Feldstraße 6 parterre.

Eine Amme vom Lande sucht Dienst. Zu erfragen Reudnitz, Södleriger Weg Nr. 6, parterre, von früh 8 bis 3 Uhr Nachmittags.

Mietgesuchte.

Ein frequentes Hotel

oder seine Restauration wird von einem jahrlings-jungen Mann, gelernter Koch, sobald wie möglich zu pachten oder auch

zu kaufen gesucht.

Fre. Offerten sub P. P. bittet man bei der General-Agentur von Rudolf Mosse (H. Bornmann) in Hof zu hinterlegen.

Ein freundliches Gewölbe wird in der West- oder Zeitzer Vorstadt zu mieten gesucht. Adr. unter S. G. 5 in der Exped. d. Bl. erbeten.

1 H. Gewölbe pr. soj. ob. später f. Strumpf. gef. Adr. C. G. 10 bes. d. Fil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gesucht wird für ein bisiges großes Modewarenengeschäft vor 1. Oct. d. J.

eine geräumige Etage, möglichst in guter Geschäftslage.

Adressen mit Preisangabe befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre G. II 445.

Im Buchhändlerlage wird per 1. April event. früher ein Parterrelocal zu mieten gesucht. Ges. Offerten mit Preisangabe sub F. W. 1 Hauptpost-Amt erbeten.

Meßlogis gesucht!

Eine Fabrik der Kurzwarenbranche sucht für bevorstehende Messe eine geeignete Vocalität. Offerten mit Preisangabe unter E. P. 22. postlohnend Pirna.

Zur Ostermesse wird von einer Uhrenfabrik in der Reichsstraße Stube und Kammer zu mieten gesucht. Adr. mit Preis abzugeben. Poststr. 17, I.

Eine fr. Werkstatt, nahe der inneren Stadt, wird d. 1. April zu mieten gesucht. Magazingasse 9 p.

Ein Keller, Nähe der Petersstraße, zu einem gangbaren Glashäusergeschäft, wird zu Ostern oder später gesucht. Adr. erbeten Peterskirchhof. H. Fußb.

Gesucht wird zum Octob. eine schöne

1. oder 2. Etage

in der Nähe des Ros., Königs-, oder Augustusplatzes. Adr. unter O. 456 erbittet man in die Expedition d. Bl.

Gesucht wird zum 1. April von einem Beamen eine Wohnung von 5-6 Zimmern in angenehmer Lage der Vorstadt. Offerten mit Preisangabe befördert die Expedition dieses Blattes sub Wohnungsgesuch 11-1200.

Für den Monat April bis September wird in der äußeren Vorstadt oder Nähe der Stadt eine Wohnung von ca. 5 Zimmern und Garten gesucht.

Offerten unter S. W. No. 555 befördert die Expedition dieses Blattes.

Für 1. Juli

wird eine hübsche Wohnung mit Garten, parterre, 1. oder 2. Etage, bis zu 400 ₣ gesucht.

Offerten erbitten unter S. H. 50. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einem plötzlich zahlenden Mann ein Logis mit Stallung für 2 Pferde und Wagenremise per 1. April. Adressen A. A. 309. Expedition dieses Blattes.

Logis in der Westvorstadt zu Ostern oder Johannist gesucht. Preis bis 450 ₣ Adr. unter J. M. 10 mit genauer Angabe der Nähe u. Preis ic. Fil. d. Bl. Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Gesucht 1. April ein Logis u. 3-500 ₣, mögl. Nordviertel. Ges. Adr. abzugeben unter B. 12 in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Ein Beamter sucht per 1. April ein n. Logis im Preis von 50-75 ₣ (nicht innere Stadt), in der Nähe der Credit-Anstalt. Adressen unter A. V. II 52 bei Otto Klemm abzugeben.

Ges. m. mehrere Logis Lange Str. 24, Schulze.

Leute ohne Kinder suchen Logis, Stube, Kammer, Küche, Keller, in Reudnitz, Preis 40-50 ₣. Adr. erbeten Reudnitz, Gemeindestraße 18 parterre.

Gargos-Logis gesucht

per 1. oder 15. März in Nähe des Trier'schen Instituts, meubliert oder unmeubliert. Offerten m. Preis unter S. S. 155 Exped. d. Bl. niederlegen.

Ein junger solider Kaufmann sucht angemessene Garagenlogis und arb. Offerten mit Angabe des Preises unter B. II 16. an die Expedition d. Bl.

Drei bis vier Zimmer, womöglich mehl., werden sof. gesucht. Adressen unter B. No. 403 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gef. zu 1. April 1 Stube, 1-2 R., v. Leuten ohne Kinder, Nähe der Bayer. Bahn, in 1. oder 2. Etage. Offerten bittet man im Productengeschäft, Kohlenstraße 9c, niederlegen.

Eine gut mehl. Wohn- und Schlafstube wird zum 1. April zu mieten gesucht. Lage: Pfaffenwörter Straße ober nächste Umgebung derselben. Adressen unter H. R. 8. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, abzugeben.

Gesucht eine möhl. Stube, Nähe Carolinenstraße oder Bayer. Platz. Adr. X. Y. II 100. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Stübchen, höh. Gemest, sucht ein einf. Zimmer eventuell auch Mittagstisch in e. Familie, wo er bei gering. Vergütung d. Kinder in d. häusl. Arbeiten überwachen könnte. Derf. ist stets während der Ferien hier. — Adressen L. II 447. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von einem jungen Beamten 1 mehl. Zimmer im Preis von 3-4 ₣ monatl. in einer anständigen Familie, Mittagstisch erwünscht. Valdges. Offerten in die Exped. d. Bl. sub R. O. 428.

Durchaus ungenirte Wohnung für eine junge Dame wird sofort gesucht. Adr. mit Preisangabe unter B. II 27 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann sucht pr. 1. März ungen. Zimmer mit Mittagstisch, Vorstadt. Adressen mit Preisangabe unter G. 26 befördert die Expedition dieses Blattes.

Gef. Stube u. R. leer, frdl. nahe Brüderstr. 13, mon. 6-8 ₣ jetzt o. 1. April. Häufig, Brüderstr. 13.

Ein anfl. Mädchen sucht ein häusl. meubliertes Stübchen in der Nähe vom Fleischerplatz. Adr. bitte niederzul. Kunst. Steinweg 12, 4. Et. 18.

Ein anständ. Herr sucht 1 hübsch. heizb. Stübchen. Adr. Universitätsstr. 10, III. 1 abzug. m. Preisangab.

Pensions-Gesuch.

Eine junge Conservatorin, Ausländerin, sucht zum 1. April cr. Pension bei gebildeter deutscher Familie in der Nähe des Rosenthal. Gefällige Offerten wolle man niedergelegen unter Chiffre G. S. in der Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Vermietungen.

Pianinos

zu vermieten im Pianoforte-Magazin von Alfred Merhaut, Turnerstraße Nr. 10.

Schöner Flügel zu verm. Reichsstraße 16, 2. Et.

Restaurations-Bewirtschaftung.

In der Stadt eine gut rentirende Restauration mit großem Saal, Regelbahn, 2 große Restaurations-Räume mit Billard. Zur Übernahme sind 7500 ₣ erforderlich, und kann dieselbe Verhältnisse halber baldigst übernommen werden.

Ausflug ertheilen Gebrüder Fleischhauer, Weinhandlung, Petersstraße Nr. 24.

Beste Meßlage der Reichsstraße ist ein großes Gewölbe, auch zu f. Restaurant geeignet, nebst Comptoir und Lagerraum sofort für das ganze Jahr oder während der Messe billig zu vermieten. Näheres unter A. P. 163. **Mannstein & Vogler, hier, Halle**straße 11, I. (H. 3952.)

Ein großes Gewölbe, am Neumarkt gelegen, ist vom 1. Oktober an zu vermieten. Näheres Auskunft erhält Herr Bohnert, Neumarkt Nr. 84.

Zeitzer Str. zu verm. großes Gewölbe mit Wohnung per Ostern Sidonienstraße 56, p. r.

Ein schöner großer Laden steht Wohnung, dazu mit Gas- und Wasserleitung verlegen, welcher sich wegen seiner frequenten Lage besonders zu einem Schnittwarengeschäft eignet zu vermieten.

Dessau, Steinstraße Nr. 28.

Wib. Ros.

Ein Geschäftsbüro mit schönen Schaufenster ist per sofort zu vermieten Weststraße Nr. 76-77.

zu vermieten in Görlitz ein Laden mit Wohnung, mehrere Logis von 50 bis 75 ₣. Näheres Stiftstraße Nr. 17, 1. Etage in Görlitz.

Laden in freu. Lage 3. vrm. Tauchaer Straße 7.

Vermietung. Die Parterre- und Erdgeschosse für Engros. Geschäft mit Detail-Berlau des in der am Eingang der Blücherstraße 3, in der Nähe der Bahnhöfe und des Lagerhauses im Ausbau begriffenen Hauses, sollen jetzt schon vermietet werden, um bei etwaiger Vermietung bezüglichen Wünschen betreffs Einrichtungen entgegenkommen zu können.

Näheres zu erfragen Gerberstraße Nr. 6.

zu vermieten ein Stand zu 2 Pferde, Kohlenstraße Nr. 11.

Grimma'sche Straße 21

ist parterre eine geräumige trockne Wiederlage, ebenfalls selbst 1. Et. im Hause ein fdl. Contor für zusammen 400 p. a. von Ostern ab anderweitig zu vermieten. Näheres darüber erbittet Gustav Böhme jun., Rathaus.

Expeditions-Vocal.

Grimm. Straße u. Neumarkt ist die seither als jut. Expedition benutzte Wohnung, bestehend aus 2 großen freublichen und einem kleinen Zimmer per 1. April mietfrei, dasselbe wäre ganz passend für einen Arzt, Neumarkt 1, 3 Treppen rechts.

Eine 3. freundliche Etage,

5 Stuben und Zubehör, m. per Ostern zu vermieten Eisenstraße Nr. 7, parterre rechts.

Eine freundliche 3. Etage,

Dresdner Vorstadt, im Umzug halber von Ostern ab preiswürdig zu vermieten. Zu erfragen Görlitzerstraße Nr. 1, parterre.

Gohlis.

Hauptstr. 38, die 3. Et. ver. sofort oder zu Ostern.

zu vermieten 1. April eine frdl. Wohnung, 3. Etage, 2 St., 2 R., Küche und Zub. Eisenstraße Nr. 23b, part.

Eine schöne halbe 3. Etage für 140 ₣ ist per 1. April zu bezahlen. Zu vermieten

Görlitzerstraße Nr. 1b parterre.

Stallung für 3-4 Pferde,

Wagenhappen, Kutschewohnung und Hockenden ist zu vermieten Turnerstraße 14 parterre.

Kleine Villen in Eutrichs, Kirchplanlage,

find 4 1200 ₣ oder getrennt zu 600, 540, 120 ₣ zu vermieten oder bei 2000 ₣ Knab.

u. fester Hypothek mit 7000 ₣ zu verkaufen Eutrichs Nr. 197, I.

Leßingstraße 5 part.

7 Zimmer, geschlossene Veranda, schwangerer Garten mit Springbrunnen, Bad, Küche und reichlichem Zubehör.

Näheres zu erfragen auf der Expedition Neumarkt 20, 1. Etage, Leipzig.

Neudnitz, Rathausstraße Nr. 27,

zu vermieten 1. April ein Parterre, 2 Stuben, 2 Räumen u. Zubehör, eine 4. Etage, 2 Stuben, 1. Zubehör, 1. Souterrain als Werkstelle.

Näheres zu erfragen auf der Expedition Neumarkt 20, 1. Etage, Leipzig.

Psendorfer Straße 18c.

ist die Parterre-Wohnung zum 1. April zu vermieten.

Per 1. April hoher Part. 120 ₣, Wohn. in 4. Et. 52 ₣ Rathausstr. 28, II. bei Fr. Hermann

in Görlitz in ruhiger schöner Lage eine 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör mit oder ohne Stallung zu vermieten. Näheres beim Besitzer, Böhmestraße 4, part.

Eine fr. logis für 160 ₣ und eine Werkstelle oder Niederlage zu verm. Görlitz 26 durch Hausm. Rothe.

Eine freundl. Wohnung für 140 Thlr. Ostern mietfrei Weststraße 46, 2. Et. links.

2 Logis, 1 gr. und 1 ll., sind zu vermieten Schonefeld R. A. Mariannenstraße 47, 1. Et.

zu vermieten sein eingerichtet Logis im Preis v. 175-300 ₣. Ruh. d. Bef. Brandweg 1, I.

Borsigstraße 24

ist eine geräumige 3. Etage, Bördehaus, Johann.

oder auch früher zu vermieten. Näheres dasselb.

3. Etage, Bördehaus.

zu vermieten eine frdl. eleg. Wohnung 4. Et. 130 ₣ Sidonienstr. 66, part. r.

Leßingstraße 15c ist die elegante 4. Etage, besteh. aus Salen, 3 Stub., 2 Räum. u. Zubeh. pr. 1. April zu verm. Preis 700 ₣. Näheres dasselb.

Eine frdl

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger

Nº 56.

Sonntag den 25. Februar 1877.

71. Jahrgang

Familienlogis in Göhlis. Rüdersdorfer Straße 30d, im Preise von 100 bis 140 ₣ sind gleich oder später zu verm. Näh. daselbst beim Hausm. oder bei C. W. Geyser, Neumarkt 2.

Göhlis. Zu verm. 1. April 2 Logis Stiftstraße 14. Rübers 1 Treppe rechts.

Zu vermieten 1. April Logis von 300 bis 330 ₣ Brandvorwerkstraße 3, 1 Tr. rechts.

Eine Wohnung ist zu vermieten per 1. April im Hinterhaus für 285 ₣ Seitenstraße Nr. 2, Rüdersdorfer Garten.

Zu erfragen beim Wirth daselbst.

Zum 1. April ist zu vermieten ein häuschen unterraum an ruhige Leute Südstraße Nr. 7. Rübers beim Haussmann.

Renditz. 1. April 2 Logis zu 95 u. 55 ₣ sowie 1 Werkstelle u. 1 Laden m. Wohnung. Rübers Rüdersgartenstr. 10 part. bei Krause.

im Preise von 80—120 ₣ per Logis Oster zu vermieten

Sebast. Bach-Straße 49 part.

Ein kleines fr. Logis, Stube, Kammer, Küche, 1. April für kinderlose Leute zu vermieten

Renditz. Heinrichstraße 17, 3. Etage.

Zu Plagwitz, an d. Biedeb., nahe Leipzig, habe ich noch mehrere freundlich geleg. Logis im Preise von 75—105 ₣ an ruh. Leute Oster zu verm. daselb. 1 Laden, passend zu Materialgeschäft. Rübers Leipzig, Moltkestraße 46, part. links

Zu verm. zu Oster, Renditz, Feldstr. 25, 2 Familien-Logis, je 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Vorst. und Keller, Preis 65 und 70 ₣

Conlogis, zu verm. ₣ und age zu Rothe.

40 Thlr. niss

zu vermieten 1. Et.

im Preise weg 1, I.

eben 46 C.

links zu Logis, 3 zu verm.

je, 3 St. u. Zub.

ung, an thaltend und auch ril. a. c. Göhlis.

sonnens. zu erfr.

St. 1. R. 14. L.

April 1. Et. r.

find zu

ril eine zu ver-

Tr. Renditz 1. Tr. r.

ienlogis Ökern 10.

Häusste eute zu ng des Über- Rehm. artiere.

eben. et. str. 28.

126 68 1.

Et. für Laden.

Preis

wieben selbst. Logis.

erstraße Berg- rocenste.

age 32.

Gargoulogis sauber u. billig, an 1 oder 2 Herren zu verm. Eberhardstraße 5, 3. Et. links.

Gargoulogis, ger. confort möbl. Parterrezimmer an 1 od 2 Herren sof. oder später zu vermietenden Sophienstraße 20b, part. rechts.

Ein feines **Gargoulogis** zu vermieten für Damen Lindenstraße Nr. 6, 3 Treppen links.

Gargoulogis, Vordergeb. in Reichel's Garten. Rübers Pleiße 6, part. links beim Haussmann.

Gargou-Logis, comfortabel einger. für 1 bis 2 Herren Kl. Fleischberg 23/24, II. r. a. d. Promen.

Gargou-Logis, der Post, an 1—2 Herren.

Gargoulogis 1. März Alexanderstr. 12 b, III.

Gargoulogis, St. u. R. a. W. Pension, Elisenstr. 9, III.

Gargoulogis elegant Lange Straße 7, III. r.

Gargoulogis, gut meubl. Frankfurter Straße 36, I.

Ein **Gargoulogis** Eisenstraße Nr. 23, part.

Gargou-Logis, Hainstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Gargoulogis f. H. od. Dam. Glodenstr. 7b, III. I.

Gargou-Logis Schletterstraße 2, III. r.

Gargou-Logis zu vermieten Katharinenstr. 26, III.

Gargoulogis, f. Zimmer mit Cob. Kurze Str. 3, II. r.

Fred. Gargou-Logis Frankl. Straße 31, III.

Emilienstr. 13, III. Gargou., 15 A, S. u. Hchl.

Gargoulogis für 1—2 H. Blücherstraße 23, II. I.

Gargoulogis mit Schl. Peterssteinweg 61, 2 Tr.

Gargoulogis, gut meubl. Elsterstr. 26, II.

Gargoulogis, H. u. Schl., sof. Lessingstr. 11, IV.

Zu vermieten Stube und Kammer, möbliert Ulrichsgasse Nr. 38, 2. Et. rechts.

Zu vermieten 15. März 1 fr. möbl. Zimmer, mit od. ohne Schlaf. Laub. St. 2, I. I.

Zu verm. ein möbl. Zimmer mit Schlafstube als Schlafstube Renditz, Greenstraße 9, II. I.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube mit Cabinet, Ausicht Promenade und Lessingstraße, Lessingstraße Nr. 22, 3. Treppen.

Zu vermieten per 1. März eine meubl. Stube nebst Schlafzimmern an 1 oder 2 Herren, meistreit, Große Turnhalle Tr. B. III. b. Poppe.

Eine freundliche Stube und Kammer billig Weißstraße 50 beim Haussmann.

Waffendorfer Straße 9, 4. Etage.

Schön möbliertes Zimmer, sowie ein Zimmer mit Altvorn, freundlichem Eingang, Saal- und Hausschlüssel zu vermieten.

Befioriadi Stube a. R. zu verm. mit oder ohne Möbel. Näh. Katharinenstraße 21, 2. Et.

Promenaden-Ausicht Stube mit Cabinet Neukirchhof Nr. 23, 1. Etage.

1 leeres Stübchen mit Kammer sofort zu vermieten Kohlenstraße 11, 3 Tr. Hinterhaus 1.

Eine freundl. leere Stube mit oder ohne Kammer ist an einen anständigen Herrn sofort oder später auch mit Aufwartung zu vermieten.

Rübers Sebastian Bach-Straße 55, 2. Etage.

1 fr. möbl. St. m. o. ohne Schlaf. Dresden Str. 33, I.

Zu verm. möbl. Stube 1. März an 1 Herren, pr. W. 3 ₣ ab 15 ₣, Blücherstr. 26, 3 Tr. rechts.

Zu verm. eine meubl. Stube an 1 ob. 2 Hrn, nahe am Bayer. Bahnh. Sidonienstr. 32, II. I.

Zu vermieten eine freundliche Stube Jodannesgasse 32, Tr. A, 5 Tr. r., nicht Dach.

Zu vermieten ist ein gut meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. Turnerstraße 11, IV. I.

Zu vermieten eine Stube, separater Eingang, Nicolaistraße 43, Tr. D 4. Etage.

Zu vermieten eine möbl. Stube an einen Herrn Humboldtstraße 39, I. links ein freundliches

Gargou-Logis möglich oder 1. März zu vermieten.

Gargou-Logis, 2 freundl. gut meubl. Stuben Peterstr. 41, Hohmann Hof, Mittelgeb. IV. r.

Gargoulogis, 1 oder 2 frdl. Zimmer 1. März Eberhardstraße 11, 2. Et. I., n. d. Nordstraße.

Reichstraße Nr. 3, 2 Treppen

Gargou-Wohnung resp. gute Pension.

Ein häuslich möbliertes Gargoulogis mit Schlosscabinet, Saal- u. Hausschl. sofort od. 1. März preisw. zu verm. Burgstr. 21, Börberh. III. II.

Gargou-Logis. Ein sein meubliertes Gargoulogis, möbliert, ist zu vermieten Rathausstraße Nr. 9, 3. Etage.

Ein sein meubliertes Gargoulogis zu vermieten Kreuzstraße 19/20, II. links.

Gargoulogis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. Rübers Seitzer Straße 15e, 3. Etage.

Gargoulogis ist zu vermieten mit od. ohne Bettstattung Peterstraße 40, 4. Etage vorw.

Gargou-Logis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. Rübers Seitzer Straße 15e, 3. Etage.

Gargoulogis ist zu vermieten mit od. ohne Bettstattung Peterstraße 40, 4. Etage vorw.

Gargoulogis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. Rübers Seitzer Straße 15e, 3. Etage.

Gargoulogis ist zu vermieten mit od. ohne Bettstattung Peterstraße 40, 4. Etage vorw.

Gargoulogis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. Rübers Seitzer Straße 15e, 3. Etage.

Gargoulogis ist zu vermieten mit od. ohne Bettstattung Peterstraße 40, 4. Etage vorw.

Gargoulogis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. Rübers Seitzer Straße 15e, 3. Etage.

Gargoulogis ist zu vermieten mit od. ohne Bettstattung Peterstraße 40, 4. Etage vorw.

Gargoulogis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. Rübers Seitzer Straße 15e, 3. Etage.

Gargoulogis ist zu vermieten mit od. ohne Bettstattung Peterstraße 40, 4. Etage vorw.

Gargoulogis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. Rübers Seitzer Straße 15e, 3. Etage.

Gargoulogis ist zu vermieten mit od. ohne Bettstattung Peterstraße 40, 4. Etage vorw.

Gargoulogis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. Rübers Seitzer Straße 15e, 3. Etage.

Gargoulogis ist zu vermieten mit od. ohne Bettstattung Peterstraße 40, 4. Etage vorw.

Gargoulogis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. Rübers Seitzer Straße 15e, 3. Etage.

Gargoulogis ist zu vermieten mit od. ohne Bettstattung Peterstraße 40, 4. Etage vorw.

Gargoulogis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. Rübers Seitzer Straße 15e, 3. Etage.

Gargoulogis ist zu vermieten mit od. ohne Bettstattung Peterstraße 40, 4. Etage vorw.

Gargoulogis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. Rübers Seitzer Straße 15e, 3. Etage.

Gargoulogis ist zu vermieten mit od. ohne Bettstattung Peterstraße 40, 4. Etage vorw.

Gargoulogis. Ein sein meubliertes Zimmer ist zu vermieten Lessingstraße Nr. 6, part.

Ein freundl. **Gargou**, großes Zimmer und Schlosscabinet vom 1. März ab billig zu vermieten. R

Offen frdl. Schlossstelle 5. H. Turnerstr. 18, II.
Offen 1 Schlossst. 5. H. Beiter Str. 13 b, III. r.
Offen Schlossst. 5. Herren Ulrichsgasse 29, 1 Tr.
Offen 1 leere St. u. R. Alexanderstr. 6, IV. l.
Offen eine Schlossstelle Alexanderstr. 6, IV. m.
Offen sind 2 Schlossst. für H. Ulrichsg. 59, III.
Offen eine Schlossst. 5. 2 H. Vorhangstr. 17, II. r.
Offen Schlossst. 5. H. Hohe Str. 12, H. H. p. I.
Offen Schlossst. Turnerstr. 3, 5 Tr. H. Gentsch.
Offen 1 Schlossst. Gr. Heisbergasse 29, 3 Tr.
Oft. 1 Schlossst. Eberhardstr. 5, IV. Mittell.
Offen 1 Schlossst. 5. H. Erdmannstr. 14, III. r.
Offen frdl. Schlossstelle Wiesenstraße 8b, parterre.
Offen sind fr. Schlossst. Albertstr. 6, H. 2 Tr. r.
Offen 1 Schlossstelle Frau H. Str. 36 b, H. II. r.
Oft. Schlossst. Beiter Str. 13 b, IV. Wu Schneider.
Oft. 2 Schlossst. Hrn. ob. D. Hohe Str. 12, Tr. C, III. r.
Offen 1 Schlossst. billig Königsg. 13, IV. gradeaus.
Offen 1 frdl. Schlossst. Lange Straße 44, IV. r.
Offen 2 Schlossstellen Sternwartenstr. 14, H. I. IV.
Offen fr. Schlossst. 5. H. Antonstr. 19, I. links.
Offen 1 frdl. Schlossst. Pleißeng. 9b, H. III. Otter.
Offen sind Schlossstellen Petersstr. 7, 5 Tr. links.
Offen 2 Schlossst. fr. St. Sidonienstr. 50, S. G. I. I.
Offen 1 frdl. Schlossst. Humboldtstr. 32, IV. rechts.
Offen 1 fr. Schlossst. 5. H. Thomasstr. 9, III. I.
Offen 1 fr. Schlossst. 5. H. Hohe Str. 23, II. H.
Offen Schlossst. 5. H. Sidonienstr. 50, IV. rechts.
Offen 2 frdl. Schlossstellen Berliner Str. 96, IV. I.

Eine höher stehende Beamtenwilltwe ist gern erbödig 2-3 junge Mädchen, die sich behaft ihrer Ausbildung nach Dresden wenden wollen, in Pension zu nehmen. Angenehmes Familienleben, mittlerliche Fürsorge ist damit verbunden. Ges. Adressen erbeten u. U. H. 625 an den „Invalidenkant“, Seestraße Nr. 20.

In dem wohlgerichteten und sorgfältig geleiteten Pensionate einer Norddeutschen in Dresden können noch einige junge Mädchen aufgenommen werden, welche sich dort zu weiterer wissenschaftlicher oder musikalischer Ausbildung aufzubauen wollen. Höhere Kunstunterricht erhalten glücklich Herr Dr. A. Weiske, Leipzig, Beiter Str. 47, Fr. Marie Servière, Schulvorst., Leipzig, Weißstr. 35.

Ein oder zwei Schüler der Handels-, Real- od. Thomasschule finden gute Pension. Adressen an Gebr. Helbig, Elisenstraße 31, zu richten.

Pension

für einen oder zwei Schüler in gefundener Lage ist in einer gebildeten Kaufmanns-Familie zu haben. Näh. Dresdner Str. 12, Gartengeb. II. r.

Angenehme Wohnung u. Pension erhalten Begegarbeiter im Vereinsbau Hartfortstraße 16, 1 Et.

Ein Theilnehmer zu einem Stübchen wird gefunden Nordstraße 24, 4 Tr., Mittelbüre.

Ein junger Mann, der zum 1. April als Einj.-Frei. eintritt, sucht zu einer 2-stöck. meubl. Stube mit Alkoven (Nähe des Schlosses) einen Theilnehmer, möglichst auch Freiwilliger.

Dresden erbeten unter W. G. 202, durch die Expedition dieses Blattes.

Gargoulogie. Zu 2 gut möbl. Zimm. ein ausländ. Theilnehmer ges. Bayer. Str. 6d, II.

Eine Witbewohnerin zu einer beizbaren Stube wird gesucht Turnerstraße 7, 4. Etage rechts.

Gesucht zum 1. März ein Theilnehmer zu einer meublirten Stube billig Elsterstr. 23, IV. I.

E. Müller, Tanzlehrer.
Kloßplatz Nr. 9.

Heute 6 Uhr. Sitzung 9 Uhr.
Aufnahme neuer Schüler jeden Abend.

Julius Horsch, Tanzlehrer,
Schloßgasse 5, I. Heute 6 Uhr.
Sehrte Anmeldungen zum Unterricht erbittet sich im obigen Locale d. o.

Wilh. Jacob. Heute 4 Uhr
Hellenfelder Plagwitz.

L. Werner, Tanzl. Gr. Windmühlenstraße Nr. 7. Aufnahme neuer Schüler.

G. Becker, heute Plauens Dampfschiff,
Morgen Görlitz Oberdenke.

C. Sch. Heute 6 Uhr.

Gesellschaftshalle

Mittelstraße Nr. 9.
Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an
Flügelfränzchen.
Edmund Matthes.

Terrasse Klein-Zschocher.
Heute Sonntag von 3 Uhr an
Spaziergang.

Lindenau. Drei Linden.
Concert
der Familie Pitzinger
Anfang 1/4 Uhr. Eintr. 9 J.

Letzte Tauchervorstellung.

Heute Sonntag werden sich die beiden österreicher Schukat und Krudivas mit voller Taucher-Külfung in der Pleiße am Restaurationsgarten des Pfaffendorfer Hofes zum letzten Male produzieren.

Achtungsvoll Schukat und Krudivas.

Raudörschen 20. **Friedrichs-Bad.** Raudörschen 20.
Wittwoch den 28. ab 1/2 Uhr großes Costüm-Schwimmfest verbanden mit Concert.

Eintrittskarten für Besucher und Schwimmer sind à 25 J. an der Gasse zu haben.

F. G. Kirchhoff.

Bonorand.

Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 50 J.
Zur Aufführung kommt: Ouverture z. Op. „Oberon“. 1. Finale a. d. Op. „Don Juan“. Ou. z. Op. „Telli“. Progr. Stammbücher, Polkaourri von Romual u. s. m. Abonnementsbilletts 10 Stück 3 J. sind an der Gasse zu haben.



Gesellschafts-Halle

Plagwitz-Lindenau.

Heute Sonntag Zweites grosses Concert

aufgeführt vom Capellmeister und Trompetinen-Virtuosen Herrn Friedrich Wagner mit der Capelle des R. S. Garde-Reiter-Regiments aus Dresden.

Programm.

Erster Theil.

1. Ouverture zur Oper „Oberon“ von G. M. v. Weber.
2. Krönungs-Marsch aus der Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer.
3. Adagio aus der Sonate pathétique von Beethoven.
4. In dulci jubilo, Walzer op. 100 von Fr. Wagner.

Zweiter Theil.

5. Ouverture zur Oper „Norma“ von Bellini.
6. Vergiss mein nicht! Lied von Graben-Hoffmann, vorgesetz. von Fr. Wagner.
7. Fantasie über Mozart's Melodien von Suppé.
8. Nr. 1, 2, 3 aus Ungarische Tänze von J. Brahms, für Orchester von Fr. Wagner.

Dritter Theil.

9. Ouverture zur Oper „Der König von Noot“ von Adam.
10. Trompetinen-Polka, komponirt und vorgetragen von Fr. Wagner.
11. O Thaler weit, o Höhen! Lied von Mendelssohn.
12. Zweite ungarische Haydn-Suite von Liszt, für Orchester von Fr. Wagner.

Bon 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik von derselben Capelle.

Entrée 50 Pfse. Bon 6 Uhr 30 Pfse.

Für gute Speisen, ff. Bayerisch, sowie Raumann'sches Lagerbier und seine Gose ist bestens gesorgt.

Carl Schmidt.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage großes Concert von der beliebten Throler-Familie Böingher.

Anfang 1/2 Uhr. Entrée 50 J.

R. Börner.

Restaurant Brauerel am Täubchenweg 1b.

Heute sowie jeden Sonntag freie musikalische Unterhaltung. Danach empf. Karpfen poln. und blau große Auswahl anderer Speisen, ff. Lager u. Biertröh. Julius Menzel.

NB. Sonntag den 4. März Schweinauslegeln auf dem Billard.

H. Winkler's Restaurant.

11. Windmühlengasse 11. Heute Sonntag und Montag
Concert und Vorstellung

der neu engagirten Singspielgesellschaft des Hrn. Musikdirektor E. Gleibner.

Anfang 7 Uhr. H. Winkler.

Concert und Vorträge.

Heute großes Schweinauslegeln in

Schweizerhaus Neudnik,

hochseine Gose und ff. Lagerbier empfiehlt C. Hellmundt.

Concert und Vorstellung

der neu engagirten Singspielgesellschaft des Hrn. Musikdirektor E. Gleibner.

Anfang 7 Uhr. H. Winkler.

Concert und Vorträge.

Heute großes Schweinauslegeln in

Schweizerhaus Neudnik,

hochseine Gose und ff. Lagerbier empfiehlt C. Hellmundt.

Concert und Vorstellung

der neu engagirten Singspielgesellschaft des Hrn. Musikdirektor E. Gleibner.

Anfang 7 Uhr. H. Winkler.

Concert und Vorträge.

Heute großes Schweinauslegeln in

Schweizerhaus Neudnik,

hochseine Gose und ff. Lagerbier empfiehlt C. Hellmundt.

Concert und Vorstellung

der neu engagirten Singspielgesellschaft des Hrn. Musikdirektor E. Gleibner.

Anfang 7 Uhr. H. Winkler.

Concert und Vorträge.

Heute großes Schweinauslegeln in

Schweizerhaus Neudnik,

hochseine Gose und ff. Lagerbier empfiehlt C. Hellmundt.

Concert und Vorstellung

der neu engagirten Singspielgesellschaft des Hrn. Musikdirektor E. Gleibner.

Anfang 7 Uhr. H. Winkler.

Concert und Vorträge.

Heute großes Schweinauslegeln in

Schweizerhaus Neudnik,

hochseine Gose und ff. Lagerbier empfiehlt C. Hellmundt.

Concert und Vorstellung

der neu engagirten Singspielgesellschaft des Hrn. Musikdirektor E. Gleibner.

Anfang 7 Uhr. H. Winkler.

Concert und Vorträge.

Heute großes Schweinauslegeln in

Schweizerhaus Neudnik,

hochseine Gose und ff. Lagerbier empfiehlt C. Hellmundt.

Concert und Vorstellung

der neu engagirten Singspielgesellschaft des Hrn. Musikdirektor E. Gleibner.

Anfang 7 Uhr. H. Winkler.

Concert und Vorträge.

Heute großes Schweinauslegeln in

Schweizerhaus Neudnik,

hochseine Gose und ff. Lagerbier empfiehlt C. Hellmundt.

Concert und Vorstellung

der neu engagirten Singspielgesellschaft des Hrn. Musikdirektor E. Gleibner.

Anfang 7 Uhr. H. Winkler.

Concert und Vorträge.

Heute großes Schweinauslegeln in

Schweizerhaus Neudnik,

hochseine Gose und ff. Lagerbier empfiehlt C. Hellmundt.

Concert und Vorstellung

der neu engagirten Singpielgesellschaft des Hrn. Musikdirektor E. Gleibner.

Anfang 7 Uhr. H. Winkler.

Concert und Vorträge.

Heute großes Schweinauslegeln in

Schweizerhaus Neudnik,

hochseine Gose und ff. Lagerbier empfiehlt C. Hellmundt.

Concert und Vorstellung

der neu engagirten Singpielgesellschaft des Hrn. Musikdirektor E. Gleibner.

Anfang 7 Uhr. H. Winkler.

Concert und Vorträge.

Heute großes Schweinauslegeln in

Schweizerhaus Neudnik,

hochseine Gose und ff. Lagerbier empfiehlt C. Hellmundt.

</

Bonorand.

Heute Sonntag den 25. Februar

Grosses Concert

der Kapelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Regim. Prinz Joachim Georg Nr. 107.

Aufgang 7^{1/2} Uhr.

Entree 50 Pf.

Walther.

I. Theil Streichmusik.

II. Theil Militärmusik.

Drei Lilien

in Reudnitz.

Im neuerrichteten Concert- und Ballsaal

Heute Sonntag

2 grosse Militair-Concerde

von dem Hauchoffchor des Kgl. Sächs. 7. Inf.-Regiments

Nr. 106, "Prinz Georg" aus Chemnitz.

Aufgang 3 Uhr und 8^{1/2} Uhr. — Entree à 30 Pf.

Nachmittags-Concert-Programm.

I. Theil.

7) Ouvertüre zur Operette "Hölle Bursche" von Suppé.

8) Reitermarsch u. Chor a. d. Op. "Die Zauberflöte" von Mozart.

9) Quadrille, Motiv aus "Offenbach's Pariser Leben" von Silé.

10) Walzertanzlied a. d. Oper "Der liegende Holländer" von Wagner.

11) Ein Melodiensträußchen, Potpourri von Conrad.

12) "Freigeister", Polka (schnell) v. Strauss.

Abernd neues gut gewähltes Programm.

W. Hahn.

Es lädt ergebnis ein

II. Theil.

1) "Fröhlicher Marsch", Marsch v. Schreiner.

2) Ouvertüre zur Oper "Die Fästchenbraut" von Lachner.

3) Finale a. d. Op. "Die Belagerung von Corinth" von Rossini.

4) "Du und Du", Walzer von Strauss.

5) Lied: "Am Meer", von F. Schubert.

6) Präludio, Chor u. Cavatine a. d. Oper "Giuramento" von Mercadante.

Abends neues gut gewähltes Programm.

Es lädt ergebnis ein

W. Hahn.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — M. Bernhardt.

NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

H. W. Rabenstein.

Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Aufgang 4 Uhr. — J. G. Möritz.

Schiller-Schlösschen

Gohlis.

Heute Sonntag den 25. Februar

Grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Königl. Sächs.

8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107
unter Leitung des Herrn Musik-Director Walther.

Anfang 3 Uhr. Nach dem Concert Entrée 30 Pf.

Gesellschaftsball.

Hochfeine Gose.

Täglich frische Pfannkuchen.

C. Müller.

Drei Mohren.

Heute Sonntag Grosses Concert.

Anfang 5 Uhr.

(Streichmusik.)

Entrée 30 J.

Nach dem Concert Gesellschaftsball.

Anfang 8 Uhr.

Es lädt freundlich ein

G. Seifert.

Gosen-Schlösschen

Eutritzscher.

Meine gutgeheizten rauchfreien Localitäten empfehle ich als angenehmen Aufenthalt, und werde mit gutem Kaffee, frischen Pfannkuchen, hochfeiner Döllnitzer Gose à 25 J., echt Bayerisch, ff. Gohliser Action-Bock- und Lagerbier — anerkannt gute Küche — bestens aufwarten.

Gesellschafts-Kräñzchen.

Es lädt ergebnis ein

J. Jurisch.

Blüchergarten zu Gohlis.

Zu der heute stattfindenden

Abendunterhaltung und Ball

des Gesangvereins „Achtzehner“ aus Leipzig zum Besten der Über schwomaten in Ostsachsen empfiehlt eine gewählte Speisekarte, frischen Pfannkuchen, guten Kaffee, ff. Biere und Döllniger Gose. Theodor Birnstein.

Wein-Restaurant,

Austern- u. Frühstücks-Local.

16. Grimm. Strasse 16. Mauricianumkeller, 16. Grimm. Strasse 16.
Dejeuners, Diners und Soupers, à la carte zu jeder Tageszeit.

J. A. Nürnberg Nachfolger.

Esterhazy - Keller,

Georgenhalle, Brühl 42.

Gute reine Unserweine, weiß und rot à Pfff 15 Pfennige. Ruster Ausbruch (für) à Pfff 30 Pfennige. Gulys, Wiener Würzel, ungar. Salami, Caviar, Gardinen ic. à Portion 30 Pfennige. Wiener Bäckerel und Pressburger Zwieback.

Grüne Eiche, Lindenau.

Zu den am Dienstag stattfindenden Märkten empfiehlt meine am Markt gelegene Lokalität dem hiesigen wie auswärtigen Publikum zur gütigen Benutzung ganz ergebenst. Für Speisen und Getränke, ff. Bier, gut gepflegte Weine, sowie ausmärkante Bedienung ist bestens gesorgt.

NB. Montag Schlachtfest, wozu ergebnis einlädt

A. Eduard Kühling.

Regelbahn.

Hiermit erlaube ich mir anzugeben, daß ich mit bestigem Tage eine

Mechanische Kegelbahn

zur gütigen Benutzung aufgestellt habe. Großherz. Lager ff. Mit Hochachtung
G. H. Wetzig, Kohlenstraße.

Stadt Gotha.

empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe und gefüllten Truthahn. Täglich vor und nach dem Theater eine gut gewählte Speisekarte nebst einem feinen Glas Böhmisches und Bayerisch. Auch steht Separatzimmer mit Pianino zur ges. Benutzung.

J. Heinze.

Restaurant zum goldenen Herz, Gr. Fleischergasse 29.

Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute früh Speckkuchen, Coburger & Tiener und Lagerbier ff. empfiehlt L. Trentler.

NB. Morgen von Nachmittag 3 Uhr an gesellschaftliches Schweinanziegen der d. V.

Neues Schützenhaus

empfiehlt für heute eine große Auswahl warmer u. kalter Speisen, guten Kaffee und Andere, ff. Biere, div. Weine etc. — Der Bogen ist sehr gut.

Franke's Restaurant, Emmonstrasse 8.

Großes Gesellschafts-Schweinanziegen Sonntag den 25. Febr. für ff. Lager-, Bier- und Bockbier Bier, sowie für gute Speisen ist bestens gesorgt.

Bei dem heute stattfindenden gesellschaftlichen Prämien-Regeln, Blücherstraße Nr. 8, wird zu Speckkuchen, Ragout sin und echt ungarischem Goulash ganz ergebenst ein Carl Oheim genannt der Onkel.

Restaurant Central-Halle.

Heute hochseines Bockbier, dabei empfiehlt reichhaltige Speisekarte. Bernhardt.

Kleine Funkenburg.

Heute Ragout sin.

Mittagstisch: Suppe 1/2, Portions 75 J.

Reichhaltige Abendspeisekarte und vorzügliche Biere. NB. Für heute ist meine Regelbahn frei.

Bayerische Bierstube

von Gustav Drechsel, Nicolaistraße 5, empfiehlt jeden Morgen bis warmes und kaltes Frühstück und Abends reichliche Auswahl gut zubereiteter Speisen. Heute Ox-tail-Suppe.

Neue Sendung Bier ganz vorzüglich.

Entritzsch zum Helm.

Für heute halte ich mich meinen werten Gästen bestens empfohlen. Bierba. „Gose ganz famos“. Morgen Bock-Gose und Majorau-Würstchen.

Connewitz, Gasthof zum Sächsischen Haus, empfiehlt gute Speisen und Getränke, Kaffee und Pfannkuchen, Bayerisch u. Lagerbier vorzüglich. Carl Brauer.

Oberschenke und Gosenstube

zu Gohlis

empfiehlt ihre reichhaltige Speisekarte, echt Bayerisch und Gohliser Altenbier, vielleicht Kaiser- u. Kurfürsten-Gose in allen Nuancen, ff. Mocca mit Pfannkuchen. Parterre u. 1. Treppen gezeichnete Localitäten, Wiener Salon und Humorstäbe.

Hochachtungsvoll

Friedrich Lehmann.

Goldene Säge.

Heute Speckkuchen und Ragout sin. Abends Käse polnisch. Bayerisch vor Henninger in Erlangen und Lagerbier von Riebel & Comp. ff. Döllniger Gose, A. Wagner.

Italienischer Garten.

3 franz. Billards.

2 Marmor-Kegelbahnen.

Heute früh Speckkuchen und Ragout sin.

Abends reichhaltige Speisekarte. Vorzügliche Biere.

G. Hohmann.

Hotel de Saxe.

Heute früh Speckkuchen und Ragout sin, Abends gefüllten Truthahn, Bayer. und Lagerbier ff. Morgen Schlachtfest. M. Strässner.

Goldner Hahn, Hainstrasse.

Früh Speckkuchen. Täglich reichhaltige Speisekarte. Echt Bayerisch und gutes Niedersächsisches Bier. Neues Carambole Billard.

W. Hamel.

Burgkeller

empfiehlt Stamm-, Frühstück, Stamm-Abendbrot, Biere ganz vorzüglich, aus der Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Prager's Biertunnel.

Heute Speckkuchen und Ragout sin. Großherz. Lager- und echt Bayerisch ff. empfiehlt C. Prager.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne.

Ganz vorzügliches

Braunschweiger Bier von Streitberg,
Saazer Hopfenblüthe, Culmbacher.

Früh Speck- und Zwiebelpfannen, Ragout sin.

Abends gefüllten Truthahn, Schneehähnchen, Käse mit Spargel.

Restauracion v. J. G. Kühn, Leibnitz's Haus vls à vls der Post, empfiehlt für heute Ragout sin. Lager- u. Bayerisch Bier vorzügl.

Speckkuchen und Ragout sin

empfiehlt heute früh Tharandt, Petersstraße Nr. 12.

Zill's Tunnel.

Heute Speckkuchen und Ragout sin. Täglich Stammfrühstück u. Mittagstisch. — NB. Morgen Schlachtfest.

No. 1 Tharandt, Petersstraße Nr. 12.

mit Pfannkuchen. Riebel'sches Lager- und Bierbier Bitterbier.

No. 1 NB. Morgen Schlachtfest.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 56.

Sonntag den 25. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Plauenscher Hof. Heute echt Bayerisch Bockbier

aus der Brauerei von Erich in Erlangen. Außerdem
Münchener Pschorr, ausgezeichnet sein!
Morgen Speckkuchen. Abend Ragout fin.

Thieme'sche Brauerei.

Heute früh Ragout fin, Abends Karpfen polnisch und blau. Biere ff.

Fritz Träger.

Heute Vormittag

Ragout fin, Abends 1/2 Uhr das bekannte Roastbeef.

Heinrich Stamminger.

Heute früh Speckkuchen, täglich Auswahl
guter Speisen, zum Kaffee mit frischen Pfann-
kuchen sowie ff. Biere und Döllnitzer Böse.

NB. Morgen Schweinknochen.

Eldorado.

Biere nur ganz fein.

Weintraube in Gohlis.

Moritzburg, Gohlis

empfiehlt Pfannkuchen, Propheten- und frischen Kassekuchen, eine hochfeine
Döllnitzer Böse, gute Biere.

NB. Heute großes Schlachtfest.

Restauration zum Ambos in Möckern.

Früh 10 Uhr Speckkuchen, wo zu ergebnst einladet **Karl Mordan.**

30 Mark Belohnung

dem ehrlichen Finder, der braunes ledernes
Portemonnaie mit 150 M. und einem häft.
Postleiter-Koß zurückbringt Lindenstr. 5 part. in W.

Ein Buch

innerhalb desselben ist der Name Bortitz zu lesen,
ist verloren gegangen und gef. abzugeben
Grenzstraße 20 rechts im Geschäft.

Verloren

wurde eine goldene Damen-Cylinderuhr.
Der Finder wird gebeten, seltsame gegen 18 M.
Belohnung und Dank Grünn. Steinweg 60 bei
Mart'n, Cigarrerestaurant, abzugeben.

Eine silberne Taschenuhr Eisenbahn-
Cour. Uhr Nr. 81172 in der Lauchaer
Straße verloren.

Der ehrliche Finder erhält 6 Mark
Belohnung bei Abgabe
Thüringer Bahnhof-Inspektion.

Abhanden gekommen ist ein goldener
Siegelring, auswendig mattblauer Stein, in-
wendig roth. Vor Aufkauf gewarnt. Der Wieder-
bringer erhält 2 M. Belohnung. Ulrichsgasse 3. I.

Verl. in der Friedrichstr. ein gold. Trauring.
Geg. gute Bel. abzug. Friedrichstr. 32, II. d. Hause.

Vorigen Sonntag Nachmittags wurde ein gold.
Hering verloren vom Käthchen zurück bis
in Stadt, dann hinter den Schubertgarten, die
Plagwitzer, Wiesen- und Promenadenstraße bis
Eßterstraße 46. Gegen Belohnung dasselbst dritte
Etage rechts abzugeben.

Verloren 1 gold. Oberring, von der Fran-
zösischen Straße bis an die II. Bürgerschule. Geg.
Bel. abz. Franz. Str. 49, gr. Frankenburg, part.

Verloren am vergang. Donnerstag auf dem
Wege von d. Salomonstr. bis zur Theater- Restau-
ration eine Rosette von Granaten aus einem
Armband. Wer bittet selbige bei Hrn. Gold-
arbeiter Lindemann, Neumarkt Nr. 35 part.,
gegen Belohnung geübt, abzugeben.

Verloren wurde ein Bismarckmünzschiff.
Gegen Belohnung abzugeben Brühl 61, III.

Verloren 23. d. Abend 10—11 Uhr vom
Magdeb. bis Thür. Bahnhof eine Bismarck-Böse. Abz.
a. Bel. Reklam. Zimmermann, Thürmanns Haus.

1 Botanisch. Verl. am 23. im Schloss, ob a. dem
Wege losz. Bitte abz. Gustav Adolph-Str. 34, I.

Verloren beim Stiftungsbau des Tänzer-
bundes im Thür. ein Schlüssel. Abzugeben
Universitätsstraße Nr. 16, II. bei Müller.

Verloren hat sich ein gelber Hund, auf den
Namn Hector hörend. Gegen Belohnung ab-
zugeben Gustav Adolph-Str. 22, part.

Geraufen ein grüner Canarienvogel. Geg. Bel.
Käpfe Ritterstr. 39. W. Friedemann.

Bitte!

Der evangelische Verein der Gustav-Adolph-Stiftung hat sich die Aufgabe gestellt, „armen und bedrängten lutherischen und reformierten Glaubenden geöffnet, welche in katholischen Ländern der Mittel des kirchlichen Lebens entbehren und deshalb in Gefahr sind, der evangelischen Kirche verloren zu gehen, die Mittel zu einer selbstständigen kirchlichen Existenz zu verschaffen, d. h. vor Allem ihnen Kirchen und Schulen bauen zu helfen und die Ansstellung von eigenen Lehrern und Geistlichen zu ermöglichen.“

Durch Soites Bestand ist der Verein in den Stand gesetzt gewesen, alljährlich mit sichtbarem Segen an der Lösung seiner Aufgabe zu arbeiten. Seit seinem Bestehen hat er mehr als 2500 evangelische Gemeinden in und außerhalb Europas zu unterstützen vermocht. Leipzig hat dazu tatsächlich mitgeholfen; im vorigen Jahre hat es 9721 M. seit 1845 überhaupt 236.029 M. beigesteuert.

Aber noch ist die Not der evangelischen Brüder in der Zeitrechnung groß. Die meisten der bereits unterstützten Gemeinden warten auf weitere Hilfe; mehr als 200 derselben erklären sich ohne den Gustav-Adolph-Verein ausdrücklich für existenzfähig; 310 von ihnen seufzen unter einer Schuldenlast von 2.630.000 M.; dringend notwendig ist die Errichtung von 151 Kirchen, 117 Schulen, 73 Pfarrhäusern; an einem Tage sind ohnlangs über 100 Bittgesuche an den Centralvorstand eingegangen.

Wenn nun der unterzeichnete Vorstand des Leipziger Zweigvereins abermals seine Sammelbücher aufstellt, so ist seine ebenso dringende als herzliche Bitte an Leipzig Bewohner, ihm auch in diesem Jahre wiederum helfen zu wollen, gewiß gerechtfertigt. Wir wissen es wohl, daß der Druck der Zeit auch auf Leipzig schwer lastet; aber wir wissen es auch, daß in Leipzig gar viele Herzen warm schlagen bei des Nachsten Noth und insbesondere bei der Noth der armen Glaubenden geöffnet in der Zeitrechnung; die Liebe hört ja niemals auf. Darum leben wir der frohen Hoffnung, daß unsere Bitte eine freundliche Aufnahme finden werde.

Die Sammelbücher werden nebst den darin verzeichneten Liebesgaben von unsren mit Legitimation versehenen Sammelboten in den nächsten Wochen wieder abgeholt werden. Gewiß findet in jedem Hause ein Freund der Gustav-Adolph-Sache, welcher der Beförderung des Sammelbüches von Familie zu Familie sich unterricht und mit dazu besträchtigt, daß die Zahl der leer zurückzuhemmenden Sammelbücher immer geringer werde.

Leipzig, im Februar 1877.
Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung.
P. Schmidt in Schneidfeld, Vorsitzender. — Oberlehrer Th. Oeder, Cassirer, Goethestr. 1.

Kunstverein.

Sonntag den 25. Februar Vormittag 1/2 Uhr Vortrag des Herrn Professor
Adolph Stern in Dresden über „Goethe's Verhältnis zur romantischen
Richtung der deutschen Malerei.“
Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten haben freien Zutritt.

Des Meeres und der Erde Gaben.

Bilder-Gyklus von
Hans Makart
im Cartonsaal des städtischen Museums
ausgestellt durch
Ernst Arnold's Kunsthändl. (Ad. Gutbier) in Dresden.
Geöffnet von 10 bis 3 Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Die Verlosung
der angekauften Gemälde findet
morgen, den 26. Februar,
Vormittags 9 1/2 Uhr im Locale der Del Vecchio'schen Kunstaustellung statt.
Leipzig, den 25. Februar 1877.
Der Verein der Kunstfreunde.

Die Ausstellung
der zur Verlosung für die Suppenvertheilungs-Ausstatt bestimmten Gaben und Geschenke soll
Montag den 12. März 1877

im Saale der alten Rathausage hier eröffnet werden.
Wir bitten deshalb, die uns freundlich zugeschickten oder zugesuchten Arbeiten und sonstigen zur Verlosung geeigneten Gegenstände baldigst und thunlichst vor Beginn der Ausstellung an Eise oder die Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen und gütigst entschuldigen, wenn unser, die Bitte am Beiträge zur Verlosung enthaltenden Umlauf vielleicht einzelnen Gönnern und Freunden unserer Aufhalt nicht zur Vorlage gekommen sein sollte, was nicht in unserem Willen gelegen hat, bei der wachsenden Ausdehnung der Stadt aber leicht möglich ist.

Der Frauen-Hilfs-Verein.
Mathilde Baumgarten, Löhr. Platz 5. Anna Frege-Beckmann, Wiesenstraße 3.
Therese Holzfreund, Neudörf. Kohlgarten. Clara Heilberg, Grimmaicher Steinweg 13.
Wilhelmine Radins, Universitätsstraße 14. Elisabeth Seeburg, Querstraße 35.

Die Ausstellung von Gehlings' Arbeiten
läufig von früh 10 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag 4 Uhr geöffnet, Local Markt (Alte Waage). Heute Schluß der Ausstellung.
Das Comité.

Leipzig, im Februar 1877.
Die unterzeichneten Firmen sind übereingekommen ihre gegenseitigen Entnahmen, soweit sie von Messe zu Messe bezahlt zu werden pflegeten, fortan am Schluß jeden Monats, gegen Vergütung von 1 1/2 Prsc. Discout zu berichten.

Benzien & Leopold. J. Bernhardi. Brückner, Lampe & Co.
Edmund Büttner. Herm. Degener. Robert Degener & Horing.
Dietz & Richter. C. Erdmann. Gödecke & Co. Gutbier & Götze. Heine & Co. Ludw. Ernst Heldenreich. Woldemar Kahnenberg. Friedr. Kayser. Kluge & Pörlitzsch. Gebr. Lodde. Marx & Beyer. C. A. Meiner. Metzner & Otto. Pezold & Fritzsche. Ernst Reuter. Rostock & Schiele. E. Sachse & Co. Sachsenröder & Gottfried. Schimmel & Co. Trepte & Ferko Nachfolger. Theod. Würtz Nachfolger.

Medizinische Gesellschaft.

Sitzung den 27. Februar. Cassenbericht. — Mittheilung des Herrn Dr. von Lesser „über den Einfluß von Kreislaufstörungen auf die Blutmischnung“. — Vortrag des Herrn Dr. Leopold: 1) über die Complication der Gravidität und des Puerperium mit acuter Pleuritis, 2) über einen Fall von Pseudohermaphrodismus. — Mittheilung des Herrn Prof. Ahlfeld.

Leipziger Sparverein.

"Spare in der Zeit, so hast Du in der Noth!"
Die Wochenentlagen, bei denen 25,- J. als einfache Einlage gilt, beginnen dieses Jahr unter den bekannten, in den Sparbüchern enthaltenen Bedingungen

am 5. März d. J.

und dauern alle Montage fort bis Ende October.
Der Verein steht mit anderen ähnlichen Unternehmungen

durchaus in feiner Verbindung,

und tragen alle Sparbücher die Unterschrift eines der unterzeichneten Hauptcasseirer

,Florentin Wehner" oder „August Ortelli".

Die Rückzahlung ohne Abzug findet im November statt, und werden von jetzt ab Anmelungen bei nachstehenden Vorstehern angenommen:

Ahmann, Moritz, Hohe Straße 26.

Bartsch, Hermann, Promenadenstraße 9.

Becker, Friedrich, Gerberstraße 65.

Behrend, Ernst, Planenstraße 5.

Böhme, Robert, Aufschuhmühl, Ritterstraße 11.

Döllig, Leisnold, Gerberstraße 25 u. 29.

Eckardt, Otto, Schuhstraße 8.

Friede, C. L., Burgstraße 10.

Gensel, Robert, Brühl 42.

Gliwitz, A. G., Sternwartenstraße 14.

Gruener, Heintz, Ed., Ausdruck, Königstraße 3.

Günther, Oscar, Münzgasse 26.

Herrmann, Gustav, Kleine Fleischergasse 9.

Hofmann, G. G., Grimmstraße Steinweg 47.

Jehnrich, Oscar, Grimmstraße Steinweg 61.

Kümmel, Karl, Thomaskirchhof 5.

Krüger, Richard, Grimmstraße Steinweg 28.

Kühn, Aug., Reichels Garten, Mittelgebäude

Kuentemann, W. O., Körnerstraße.

Köpfer & Dietrich, Weststraße 44.

Michael, G. H., West- u. Moritzgasse 6.

Mönch, Theodor, Aufschuhmühl, Nürnberger

Straße 6.

Müller, Hermann, Nikolaistraße 43.

Müller, Friedr. Theod., Petersstraße 27.

Leipzig, im Februar 1877.

Der Vorstand des Leipziger Sparvereins.

Florentin Wehner, August Ortelli, Dr. Otto Georgi, Bürgermeister, Hauptcasseirer, stellv. Hauptcasseirer, Schriftführer, Gohlis, Ulrichstraße Nr. 11. Neugere Hospitalstr. Nr. 2, Neumarkt Nr. 26.

Expedition: Poniatowskystraße No. 11, 1. Etage.

Leipzig, Poststr. 7. Augustusbad Leipzig, Poststr. 7.

Um den, in Folge der Mitteilungen des biesigen Tageblattes über die schlechten finanziellen Verhältnisse der Aktiengesellschaft Augustusbad bei Nadeberg wiederholt an mich gerichteten Anfragen zu genügen und ferneren Irrthümern vorzubeugen, erläutre ich, daß ich mit obiger Aktiengesellschaft in keinerlei Beziehung sehe.

J. Schubert,

alleiniger Besitzer des Augustusbades in Leipzig, Poststraße 7.

Städtischer Verein.

Dienstag den 27. Februar a. c. 8 Uhr Abends im Kaiser-Saal der Centralhalle. Tagesordnung: 1) Der Beamten-Mangel bei den biesigen Gerichtsräumen und die dadurch verursachte Verzögerung der Processe. Referent Herr Rechtsanwalt Hellpern. 2) Erledigung eingegangener Fragen. Gäste sind willkommen

Der Vorstand.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung.

Sonntag den 25. Februar Abends 8 Uhr Klosterstraße Nr. 6, II. XXIII. gesellige Zusammenkunft: Herr E. A. Seemann: Ueber das Project eines Siegesdenkmals für Leipzig nebst Vorlagen etc.

Leipziger Zweigverein

der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung.

Donnerstag den 1. März Abends 8 Uhr im Großen Saale der Buchhändlerbörse

IV. öffentlicher unentgeltlicher Vortrag für Ledermann.

Prof. Dr. Baur:

Heinrich Pestalozzi, ein Mann des Volkes.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag, 26. Februar, Abends 8 Uhr gesellige Vereinigung in Trietschler's Saal, Schlossstraße Nr. 7.

Tagesordnung: 1) Herr Dr. Schunke über Flussfahrt und Schiffahrt. Caude mit besonderer Berücksichtigung des Projectes Leipzig-Wallnauhafen. 2) Herr Dr. Adler über die Preise besserer hellkreislicher Werke in Deutschland.

Alle Diejenigen, welche sich für die obigen Fragen interessieren, werden hiermit zur Theilnahme eingeladen.

Heute Tanz-Club
(leichter in d. Semester) im **Öffentlichen Haus**. Herren Mitglieder und Abonnenten werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Gäste sind willkommen.

Hotel Stadt Naumburg, Gohlis.

Heute Sonntag großer Ball von der Gesellschaft Fidelio.

Der Vorstand.

Sonntag den 25. Februar

carnevalist. Abendunterhaltung
des Gesangvereins Allegretto
in den Sälen des Hotel de Pologne.

Anfang 6 Uhr. Programms sind bei den Mitgliedern zu haben

Plagwitzer Turnverein!

Sonntag den 25. Februar c. von Abends 6 Uhr an

Ball im Gasthof zur Insel Helgoland.
Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn A. Zelbig, Alte Straße, und Übemacher B. Geppert, Bahnhofstraße Nr. 58.

Turner und Turnfreunde laden dazu ergebenst ein

Der Turnrath.

Allgemeiner Turnverein zu Thonberg.

Sonnabend den 3. März d. J. findet das erste Winterkränzchen im Pantheon statt. Turnrunde, Turner und Gäste der Vereinsmitglieder werden hierdurch freundl. eingeladen. Anfang 7 Uhr.

Der Turnrath.

NESTORIA.

heute Abendunterhaltung mit Tanz im Eldorado.

Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

Heute Sonntag den 25. Februar

Stiftungsfest im Kaiser-Saal der Centralhalle.

Einlaß 6 Uhr. Anfang prächtig 7 Uhr. D. V.

Verein ehrenvoll verabschied. Militairs.

Montag den 5. März Abends 8 Uhr Hauptclub im Tivoli, bestehend in Theater, Gesangs- u. declam. Vorträgen, sowie darauf folgendem Tanz bis 2 Uhr. Die Mitglieder, Freunde und Söhne des Vereins werden zu recht zahlreicher Beteiligung hierdurch eingeladen. Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

„Sylvania.“

Sonntag den 4. März a. c. Theater und Ball im Thalia-Theater Elsterstr. 31. (Eine Tasse Thee, einer muß herathaben, Monsieur Herlitz.) Programm bei Herrn v. Hofe, Colonnadenstraße 4, und Herrn Mr. Stoll, Lauchaer Straße 29. Einlaß 6 Uhr. Anfang prächtig 7 Uhr. Gäste willkommen D. V.

Hilaritas.

Theater und Ball im Pantheon. Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

Zur Aufführung kommt: Die Tochter des Regiments.

Gesangverein Achtzehner aus Leipzig.

Heute Sonntag den 25. Februar Abendunterhaltung im Blücher-Garten zu Gohlis zum Besten der Überschwemmten in Ostfriesland.

Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr. D. V.

Ausserordentliche Versammlung der Täschner- u. Tapezierer-Innung.

Dienstag, den 27. Februar, Abends 8 Uhr im Eldorado.

Tagesordnung: Beratung der Statuten. — Besprechung einzelner Anträge F. Michaud, d. B. Vorsteher.

Generalversammlung der Augustin'schen Kranken- u. Leichencommun

Sonntag den 4. März 1877, Nachmittags 3 Uhr bei Herrn Wachsmuth, Katharinenstraße Nr. 22.

Tagesordnung: Darlegung der Jahresrechnung und des Gassenbestandes; Wahl eines Beisitzers; etwaige Anträge. Um zahlreiches Erscheinen erachtet d. V.

Allgemeine Krankenkasse zu Stötteritz.

Nachdem in der Generalversammlung am 25. Januar er. Herr Gustav Bierling als Kassierer, der Unterzeichnete aber als Vorsteher gewählt worden ist, so wird folches hierdurch mit dem Beiuers zur Kenntnis der Mitglieder gebracht, daß von heute ab alle Kranken-Anmeldungen bei genanntem Herrn Bierling, Hauptstraße Nr. 71 hier, zu erfolgen haben; alle übrigen die Krankenkasse betreffenden Anträge und Angelegenheiten aber bei dem Vorsteher, Hauptstraße Nr. 22 hier, anzubringen sind.

Der Ausschuß.

Rudolf Herold, Vorsteher.

Beim gefährlichen Krampfhusen, Reuchhusen meines Kindes, welches täglich an Kräften abnahm, wandte ich den Mayer'schen

Weissen Brust-Syrup mit dem besten Erfolge an und sah mit Freude die Wiederherstellung der Kräfte nach Gebrauch zweier kleiner Flaschen.

Führer, Castellan des Rathauses in Düsseldorf.

Zager des echten weisen Brust-Syrup von G. A. W. Mayer in Breslau halten für Leipzig die Herren

Theodor Pfizmann, Neumarkt, O. Jessmitzer, Grimm. Steinweg, Gebr. Spiller, Windmühlenstr., Robert Schwender, Schützenstr., Julius Hübler, Gerberstraße, A. Lürgenstein & Sohn, Markt, Bühlengewölbe 12.

Männer - Ges. - Ver., Thalla.

Sonntag den 4. März Abendunterhaltung im Saale des Eldorado. Zur Aufführung kommt u. a.: Das Walde, von J. Otto. Anfang 7 Uhr. Gäste willkommen. Der Vorst.

Gesangverein Germania.

Dienstag Abends 1,28 Uhr Generalversammlung im Vereinzelocal. D. V.

Gemüthlichkeit 75er.

Heute Abend Kränzchen im Saale des Herren Jacobi, Rosenthalgasse. Gäste freundlich willkommen.

Anfang 6 Uhr. D. V.

Freundschaft.

Heute Kränzchen im großen Saale des Schützenhauses. Anfang 7 Uhr. D. V.

Für die vielen Beweise der Freundschaft und Liebe, welche uns bei unserer jetzt s. gr. landesüblichen Hochzeit zu Theil sind, sagen wir allen hiermit unsern herzlichsten Franz Wehne.

Anna Thümmel Julius Krebs Verlobte. Leipzig, den 24. Februar. rühstädt. No.

Die Verlobung seiner Tochter Anna mit Herrn Georg Giesecke besteht sich hierdurch ergeben zu zeigen.
Leipzig, Februar 1877. **U. Vogel.**

Anna Vogel
Georg Giesecke
e. f. a. b.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen zeigen hierdurch hochfreud an
Leipzig, den 23. Februar 1877. **Mag. Radig und Frau.**

Durch die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines fröhlichen Mädchens wurden hochfreud Arwed Rossbach und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiermit an **Heinrich Janischen und Frau.**

Am Freitag Abend werden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens erfreut. **H. Freinkel und Frau,** geb. Hiltner.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach schwerem und langem Krankenlager mein lieber Gatte, Hermann Radegast, im 51. Lebensjahr. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 24. Februar 1877.

Die trauernde Witwe Luisa Radegast geb. Schult. Am Montag Nachm. 4 Uhr wird er beerdigt.

Meinen tiefsinnigsten innigsten Dank für die herzliche Theilnahme aus Anlaß des Ablebens meines lieben Gatten, sowie für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Leipzig, den 24. Februar 1877.

Sophie von Hove
geb. von Baring.

Nord- und Ostvorstädtischer Bezirksverein.

* Leipzig, 24. Februar. In der gestrigen Versammlung gab der Vorsitzende dem Referenten über das Feuerwehrwesen, Herrn Oswald Faber, das Wort. Bereits seit einer Reihe von Jahren habe man sich mit der Frage beschäftigt, wie eine Verbesserung der bisherigen Feuerwehr stattfinden könne, und namentlich habe der jüngste große Brand in der Ritterstraße erneutes Interesse hierfür wachgerufen und die Frage nahe gelegt, was wohl geschehen sein würde, wenn das heutige Feuer noch größere Dimensionen angenommen haben würde, oder wenn zu gleicher Zeit noch ein zweites größeres Feuer ausgebrochen wäre. Es würde in solchen Fällen nichts übrig geblieben sein, als Alarm schlagen zu lassen. Die heutige Feuerwehr sei nach seiner Überzeugung eine der tüchtigsten und habe dies bei dem letzten Feuer wieder bewiesen. Trotz allem seien die Ressourcen zu gering, um allen Rothäuschen die Spise bieten zu können. Eine Vermeidung der besoldeten Feuerwehr einzutreten zu lassen, würde bei den jüngsten Steuerverhältnissen nicht ratschlich erscheinen; vielmehr glaube er, daß diese Sache recht gut durch eine freiwillige Feuerwehr geschaffen werden könnte. Die Gegner sagen freilich, daß es wohl am Ende nicht möglich sein würde, eine genügende Anzahl thalföltiger Freunde zusammenzubringen; allein die Ansicht hege er nicht, er glaube entschieden, daß die Stadt Leipzig recht wohl im Stande wäre, eine Anzahl gemeinnütziger Männer zusammenzubringen, die sich dem Dienst für die Stadt mit Freuden widmen würden. Es sei ja nicht nöthig, daß es lauter junge Leute seien; er meine vielmehr, daß kein Einwohner, kein Bürger zu schlecht und zu gut sei, der Stadt sein Dienste zu weisen. Es wurde schließlich folgende Resolution angenommen:

Die heutige Versammlung erklärt, daß es geboten erscheine, bei der sich nothwendig machen den Vermeidung der Raumschäden der Feuerwehr zunächst den Besitz zu machen, die Vermeidung durch eine freiwillige Feuerwehr zu bestreiten und zu diesem Zweck einen öffentlichen Aufruf zur Meldung an die Bürgerschaft ergehen zu lassen.

Zum zweiten Punkt der Tagordnung, den Salben- und Dynamit-Transport durch die Stadt Leipzig betreffend (Referent: Herr Heimann), wurde nach Vortrag der einschlägigen Verhältnisse und im Hinblick auf einen durch einen solchen Transport in Gang gesetzten hervorgerufenen Unfallfall folgende Resolution angenommen:

Den Stadtrat zu ersuchen, daß er den Transport von Sprengstoffen durch die Straßen der Stadt verhindere und sich mit der d. Amtshauptmannschaft darüber ins Einvernehmen setze, welchen Weg der Transporte zu nehmen habe.

Über den letzten Gegenstand der Tagordnung, die Errichtung einer Postexpedition im Centrum der Ostvorstadt betreffend, reichte Herr Geißler und concurrite, wie sich erglich die Bewohner der Ostvorstadt berührt worden seien, als die Postexpedition von der Langen Straße nach dem Eisenbahn-Bahnhof verlegt worden sei. Es habe sich aber nun herausgestellt, daß unter allen Umständen eine zweite Postexpedition errichtet werden müsse, da die Postexpedition auf dem Eisenbahn-Bahnhof dem bedeutenden Verkehr für die Ostvorstadt und Neudorf nicht gewachsen sei, es sei auch gegrundete Ansicht vorhantene, dass im Falle für Neudorf eine Postexpedition errichtet werden würde. Wenn dies wirklich geschehen würde mit dieser der Ostvorstadt gleichzeitig bestehen sein, und damit das gelobe, den Gustav zwar den Vorstand, in einer Bekanntmachung ein gr. Beitritt zu einer Petition, betreffend einer Postexpedition im Centrum der Ritterstr. öffentlich aufzufordern.

Heute Nachmittag nach 1 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unerwartet unser lieber Gatte und Vater, Herr Königl. Kreisbeamter

Karl Moritz Wolf.

Dies zeigt allen Freunden des unvergleichlichen Mannes mit der Bitte um stillen Beileid nur hierdurch an Antonie verm. Wolf, zugleich im Namen der 4 hinterlassenen Kinder.

Leipzig, 24. Februar 1877.

Heute Morgen 10 Uhr entschlief nach längeren Leben unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Franziska verm. Grübel geb. Nothe, was nur hierdurch Verwandten und Bekannten anzeigen.

Leipzig, den 24. Februar 1877.

die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schwerlichen Verlust unserer lieben kleinen Emma sagen wir hierdurch Allen unseres inigsten, aufrichtigsten Dank.

Reudnitz, den 24. Februar 1877.

Carl Schmidt und Frau.

Für die beim Hinscheiden unserer lieben Emma uns bewiesene Theilnahme sagen wir hierdurch herzlichen Dank.

Leipzig, den 24. Februar 1877.

Gustav Zweiniger, Maria Zweiniger geb. Kortz.

Familien-Nachrichten.

Bericht: Herr Auguste-Gießel-Vetter, Robert Gottschald in Dresden mit Fr. Agnes Henter derselbst. Herr Friedrich Gott Lippmann in Chemnitz mit Fr. Bertha Ehme derselbst. Herr Otto Blechner in Planitz mit Fr. Ernestine Bellmeyer in Gais.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1½;

Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1½-1½;

Friedrichsbad, Rundbüschen 20, a. Fleischerg. Schwimmhass: Damen Montag, Mittwoch, Freitag 1½-1½, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 3½-1½, Wannenbäder zu 1. Tagess.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhass 20. Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet von Morgens bis Abends, Sonnabend bis Mittag. Wannenbäder genau nach örtlicher Verordnung.

Diana-Bad, Lange Str. 4-5, röm.-irische u. russ. Dampfbäder als die vollständigsten in Deutschland u. einzige reellen Heilmittel empfohlen bei Gicht, Rheumatismus, Reichen, Nerven-, Blut-, Haut-, Erfältungsleiden &c. Speiseanstalten I. u. II. Montag: Sauceraut mit Schweinefleisch. D. v. Steiniger. Hofmann I.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
23. Februar Abends 10 Uhr	745.6	—	9.5	SW 2	trübe
24. — Morgens 8 Uhr	744.3	—	1.8	SW 2	bewölkt
24. — Nachmittags 2 Uhr	742.2	+	3.1	SW 4	bewölkt

Minimum der Temperatur: — 20.4. Maximum der Temperatur: + 31.8. Höhe der Niederschläge: 0.5 Millimeter.

als classisch, so reichen sie doch hin, um die Rolle des Bürgermeisters wie die Rollen der übrigen Hauptpersonen ins rechte Licht zu sehen. Das Ensemble klappte und die Ehre und Rieder standen verdienten Beifall. Das Spiel machte Dilettanten alle Ehre.

Überstiegen wir noch einmal die gebotenen Gefangs- und Declamationssachen, die mit entsprechenden Orchesterworträgen wechselten, so könnten wir den Abend nur als einen solchen bezeichnen, der des Böllnerbundes wert war und den Dank der Theilnehmer verdiente.

Nachtrag.

* Leipzig, 24. Februar. Der Etat des Reichsüberhandelsgerichts auf das Jahr 1877 bis 1878 weist einen Gesamtbudget von 353,062 £ gegen 353,370 £ im vorhergegangenen Jahre nach. Der Mehrbedarf ist hervorgerufen durch die Anstellung von drei neuen Räthen, welche in Folge der fortschreitenden Vergroßerung der Geschäftsführung des Reichstages notwendig geworden ist. Die Anzahl der Räthe soll fünftzig, außer dem Präsidenten und den beiden Vicepräsidenten, betragen.

— Dem Bundesrat ist seitens des Reichslandes eine besonders interessante Vorlage zugegangen, ein Antrag Preußens nämlich, welcher die Erledigung der zwischen den Regierungen Sachsen und Preußen bezüglich der Berlin-Dresdner Eisenbahn bestehenden Streitigkeiten bezeichnet:

Es wird in diesem Antrage zunächst mittheilt, in welcher Weise sich die Streitigkeit beabsichtigt hat.

Die sächsische Regierung habe ihre Zustimmung zu dem

Vertrag der preußischen Regierung mit der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft verweigert, dagegen sich bereit erklärt, die ihr inzwischen von der Gesellschaft zum Kauf angebotene, auf sächsischem Gebiete delegierte Strecke der Bahn für den sächsischen Staat zu erwerben und mit der preußischen Regierung in Verhandlungen einzutreten, durch welche die Zustimmung der letzteren zu dieser Abtragung herbeigeführt werden sollte. Dieser Vortrag Sachsen ist unvermeidbar mit den Prinzipien, welche in dem von den Regierungen beider Staaten und mit der Ausführung der Bahn abgeschlossenen Staatsverträge vom 6. Juli 1872 zum Ausdruck gelangt seien, die preußische Regierung lehne dagegen aus eben diesen Prinzipien die Verpflichtung der sächsischen Regierung, bei dem von Preußen mit der Gesellschaft geschlossenen Vertrage die Zustimmung mit der Maßgabe zu entheben, daß sie nach dem Staatsvertrage zugehörigen Rechten und Vorrechten nicht geschränkt werden. Die preußische Regierung habe daher den sächsischen Vortrag abgelehnt und glaube nach einem nochmaligen fruchtbaren Besuch, die Zustimmung Sachsen zu erlangen, nunmehr die Erledigung der bestehenden Streitigkeit durch den Bundesrat auf Grund des Art. 76 der Reichsverfassung anzustreben zu müssen. Es wird also auf Grund jenes Staatsvertrages die volle Befreiung des preußischen Vortrages näher ausgeführt, der sächsische Vortrag als unverträglich zurückgewiesen und zum Schluß gefaßt: „Die Weigerung der sächsischen Regierung, ihre Zustimmung zu dem von Preußen mit der Gesellschaft vereinbarten Vertrage zu entheben, steht daher nicht im Einfang mit der Verpflichtung Sachsen, eine durch die Umstände gebotene Lieferungsertragung des Betriebes und der Verwaltung der Bahn zu gewahren, sofern weder die Gründlage des bestehenden Staatsvertrages, noch die berechtigten Interessen des sächsischen Staates durch dieselbe beeinträchtigt werden. Der Bundesrat will daher die zwischen beiden Staaten bestehende Streitigkeit auf Grund des Artikels 76 der Reichsverfassung darin zur Erledigung bringen, daß die Verpflichtung der sächsischen Regierung festgesetzt wird, zu dem von der preußischen Regierung mit der Berlin-Dresdner Eisenbahngesellschaft unter dem 6. Juli d. J. vereinbarten Vertrage mit der Maßgabe ihre Zustimmung zu erheben, daß sie ihr nach dem Staatsvertrage vom 6. Juli 1872 unter den Rechten nicht geschränkt werden.“

— Der sächsische Vorstand scheint vorläufig sich zum Führer einer Partei noch nicht recht eignen zu wollen. Man erfüllt sich, daß der alte Herr vor seiner Abreise von Schwerin doch nicht umhin gekommen ist, — Sr. lgl. Hoheit dem Großherzog einen Abschiedsbrief zu machen, bei welchem er von seinem Soverein überaus freundlich und gnädig empfangen worden und Glückwünsche auf die Reise erhalten habe. Das erinnert an eine im Jahre 1848 von Ernst Dohm verfaßte und damals auf dem Friedrich-Wilhelms-Theater gegebene Poëse: „Eine Dresdner Barracade“, worin die Straßenlämpfer ein Lied mit dem Schlussvers sangen:

„Wir kämpfen für die Republik
Und unsern guten König!“

+ Berlin, 23. Februar. Die Riedelage der Socialdemokraten im 3. Berliner Wahlkreis ist ihnen empfindlicher, als sie es sich einstellen wollten. Die Sprache ihres Organs „Berliner Freie Presse“ klingt bei Weitem nicht mehr so geschwungen, wie in letzter Zeit, wenigstens sie an Bedeutung der Thatsachen nach wie vor nichts zu mängeln scheint.

Der sächsische Vorstand auch nicht gerade Urtreue, besonders begeisternd aufzutreten; dann es ist ihm zwar mit Herrn v. Soden-Tarpenheim eine junge rüstige Kraft zugeschworen worden, die aber etwas von einem ungeschliffenen Diamanten an sich hat, von dem man noch nicht weiß, was darüber steht. — Daß die Robben und Füderlichkeit vereint sich in socialdemokratischen Blättern bestimmen kann, davon liefert die heutige „Berliner Freie Presse“ in einem „Die Schule und die Stiebeln“ betitelten Artikel den sprühendsten Beweis. In einem leidigen Bogen ist die Sprache und Darstellung einer eindrücklichen und eines vorherangegangenen Mittwochabends beim deutschen Vorstand in Paris, für den Hohenlohe, in der heutigen Abend ausgetragenen „Post“. Auf der Hauptseite findet sich da der Siegessiegel oder das „Monogramm“ der Tafel des Vorstandes groß und breit mit besonderer Sorgfalt verziert. Erstichung könnte die Sache nur mit der Absicht der Drucker der „Post“ finden, sich mit dem Druck von Monogramm dem hohen Adel und hochgeschätzten Publicum empfehlen zu wollen.

— Dem Reichstag sind bereits eine Anzahl von Vorlagen zugegangen. Zunächst das Gesetz über die Untersuchung von Seefällen, ferner der Gesetzentwurf, betreffend die Landesregelung für die Verlobung seiner Tochter Anna mit Herrn Georg Giesecke besteht sich hierdurch ergeben zu zeigen.
Leipzig, Februar 1877. **U. Vogel.**

Anna Vogel
Georg Giesecke
e. f. a. b.

Die glückliche Geburt eines fröhlichen Jungen zeigen hierdurch hochfreud an
Leipzig, den 23. Februar 1877. **Mag. Radig und Frau.**

Durch die heute Morgen erfolgte glückliche Geburt eines fröhlichen Mädchens wurden hochfreud Arwed Rossbach und Frau.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiermit an **Heinrich Janischen und Frau.**

Am Freitag Abend werden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens erfreut. **H. Freinkel und Frau,** geb. Hiltner.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach schwerem und langem Krankenlager mein lieber Gatte, Hermann Radman, im 51. Lebensjahr. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 24. Februar 1877.

Die trauernde Witwe Luisa Radig geb. Schult. Am Montag Nachm. 4 Uhr wird er beerdigt.

Meinen tiefsinnigsten innigsten Dank für die herzliche Theilnahme aus Anlaß des Ablebens meines lieben Gatten, sowie für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Leipzig, den 24. Februar 1877.

Sophie von Hove
geb. von Baring.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiermit an **Heinrich Janischen und Frau.**

Am Freitag Abend werden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens erfreut. **H. Freinkel und Frau,** geb. Hiltner.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach schwerem und langem Krankenlager mein lieber Gatte, Hermann Radman, im 51. Lebensjahr. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 24. Februar 1877.

Die trauernde Witwe Luisa Radig geb. Schult. Am Montag Nachm. 4 Uhr wird er beerdigt.

Meinen tiefsinnigsten innigsten Dank für die herzliche Theilnahme aus Anlaß des Ablebens meines lieben Gatten, sowie für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Leipzig, den 24. Februar 1877.

Sophie von Hove
geb. von Baring.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hiermit an **Heinrich Janischen und Frau.**

Am Freitag Abend werden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Mädchens erfreut. **H. Freinkel und Frau,** geb. Hiltner.

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach schwerem und langem Krankenlager mein lieber Gatte, Hermann Radman, im 51. Lebensjahr. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 24. Februar 1877.

Die trauernde Witwe Luisa Radig geb. Schult. Am Montag Nachm. 4 Uhr wird er beerdigt.

Meinen tiefsinnigsten innigsten Dank für die herzliche Theilnahme aus Anlaß des Ablebens meines lieben Gatten, sowie für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. Leipzig, den 24. Februar 1877.

Sophie von Hove
geb. von Baring.</p

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 56.

Sonntag den 25. Februar 1877.

71. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Der Pelzwarenhandel.

II.

Zunächst ist, daß die Hudsonbaocompanie vielen Indianerländern keinen Raum oder Brannwesen gegeben hat, oder wenigstens nicht eher, als bis die Konkurrenz anderer Compagnien sie dazu zwang. Die Compagnie zahlt nach obigem Tarife den Indianern kaum den zweitgrößten Theil des Verkaufspreises der Felle. Aber trotzdem und trotz des großen Umsatzes (jährlich über 6 Millionen Mark) ist der Handel der Compagnie lange Jahre hindurch nicht einträglich gewesen und hat erst seit den letzten 5 Jahren durchschnittlich mehr als 10 Proc. Gewinn für das Aktienkapital abgeworfen. Die Verkaufszentrale der Compagnie und Montreal in Canada für die Büffelhäute und London ist alles kein Pelzwerk. Die Felle werden förmlich sortiert, jährlich in 3 Auctionen verkauf, Biber und Bisam vom Osten der Felsengebirge in der Januarauktion, anderes ferner Pelzwerk von ebendaher in den Märzauktionen, alles Niedrig im September. Die Waren sind vorläufig oder losweise katalogisiert und liegen 10 Tage vor der Auktion zur Ansicht und zur Prüfung der Käufer aus. Redner schildert dann die Art, wie solche Auctionen abgehalten werden. Der Kaufpreis wird bei Empfang der Ware, jedenfalls in Monatsraten erlegt. — In Canada und im Norden der Vereinigten Staaten, wo auch Indianer auch europäische Ansiedler und Amerikaner sind mit dem Fang der Pelzhäute beschäftigen, ist Geld das Kaufmittel und der Verleih ist frei. Doch haben auch hier an den Grenzen der Indianergebiete verschiedene Compagnien ihre Forts und ebenso an den nördlichen Seen, in Wisconsin, Michigan, Illinois, Indiana, Ohio New-Yorker Hörner dauernde Agenturen errichtet, welche mit den Indianerhäuplingen contraktliche Lieferungen abschließen oder von den Kleinhändlern Felle ankaufen. Die großen Handlungshäuser senden ihre Waren entweder nach London, wo sie von dortigen Mäerkern sortiert und (meist im Anschluß an die Auction der Hudsonbaocompanie) verauktioniert werden, — oder nach Leipzig, wo sie nach Plakatwerken verkauft werden. Da der Londoner Zwischenhandel die Ware um etwa 10 Proc. verdreut, so wählen die Amerikaner jetzt meistens den directen Warenauszug nach Leipzig. Gleichzeitig importieren die großen amerikanischen Handelsplätze große Mengen russischen und deutschen Pelzwerks. Unsere einheimischen Steinmärkte, Baumärkte und Altstraßen z. B. sind durch den Export nach Amerika um das Doppelte verhöht.

Es folgt die Schilderung des russischen Rauchwarenhandels. Die Tatarenhäuplinge und die übrigen Gouvernemente liefern der russischen Regierung einen jährlichen Tribut von Zobel, Kolinsky und Fehfellen; das Beste von dieser meist sehr guten Ware wird für den Bedarf des russischen Kaiserhauses in den kaiserlichen Cabinetsfürsorge verarbeitet, das übrige verauktioniert. Die russisch-amerikanische Compagnie taucht von den Eskimos und den Indianern die Felle von See- und Flussottern, Bibern, Luchs, Bobeln, Bären, Füchsen aller Art und besonders Pelzreihenden ein. Die Waren werden teils privat, teils in Auctionen verkauf; Seetiere und Biber gehen meist nach China. Der Hauptpunkt des chinesisch-russischen Handels ist Nietschi, die russische Grenzstadt, welche der chinesischen Grenzstadt Wiamtschin gegenübersteht. Russische, besonders moskowitische Kaufleute vertrachten hier in beschwerlichen Karawaneaufzügen ihre Pelzwaren, jährlich für etwa 1½ Mill. Rubel, und kaufen dagegen Tee ein (Karawanenfee). Der Handel in Nietschi geschieht unter Aufsicht und nach der Taxe russischer Regierungsbürokrat. Russische Hauptmärkte für den Pelzwarenhandel sind zu Irbit in Sibirien und zu Wissotschi-Rouzgorod an der Wolga. Nach Irbit kommen Tataren und Sibirier mit ihren Waren (Zobel, Hermelin, weißer Fuchs, besonders Fuchs) auf ihren Schlitten oft hunderte von Meilen weit, und Kaufleute aus Moskau und Petersburg und deutsche Rauchwaren-Händler bringen dort russisches und amerikanisches Pelzwerk zu Markt, das in der Tatarei und China gefücht ist, besonders Otter- und Biberfelle. Man kauft meist gegen Costa, und ein großer Theil der dort gehandelten Waren kommt nach Leipzig zur Ostermesse. Der Markt in Nietschi findet im Juli und August statt, wird hauptsächlich von russischen und deutschen Rauchwarenhändlern besucht, und asiatische, russische, armenische, amerikanische und deutsche Waren werden zugeführt. Tauschhandel, Kauf gegen Saar und auf Termeine findet statt. Außer diesen zeitweiligen Märkten werden in den Hauptstädten Moskau und Petersburg Tag für Tag bedeutende Mengen Rauchwaren eingekauft, hauptsächlich an der Börse, russische gegen Saar, amerikanische auf Termeine (oft 12–18 Monate).

Der deutsche Rauchwarenhandel ist in mehreren Handels Händen. Viele kleine Handelsleute und alle Kürschner beteiligen sich daran, laufen die Wildwaren (Fuchs, Edel- und Steinmärkte, Lämmer, Dachs und Otter), Lamm- und Ziegenfelle, Hasen-, Kaninch- und Robellfelle auf. Der Kürschner verkauf die Felle, die er nicht selbst verwendet, in rohem Zustande wieder an

größere Kürschnergeschäfte, oder er bringt sie zur Leipziger Ostermesse. Hier auf der Leipziger Ostermesse strömen aus ganz Deutschland und den angrenzenden Ländern alle Felle zusammen, die der vorhergegangene Winter geliefert hat, jerner alle aus den russischen Märkten für das Ausland gelieferten Waren, desgleichen die handelsmäßigen Waren, die meisten Waren der Hudsonbaocompanie, fast alle Waren Nordamerikas und Kanadas (viele über England), weiter Biberfuchse aus Frankreich, Kanin aus Holland, Schwine und Grebes aus Polnisch-Piast u. s. w. Zur Michaelismesse wiederhol sich diese Zufuhr mit Ausnahme der deutschen Waren. Zum Einlaufe wie zum Verlaufe versammeln sich auf der Leipziger Messe die vornehmsten Kaufleute, Rauchwarenhändler und Kürschner aus allen Ländern: Nordamerikaner, Engländer, Franzosen, Italiener, Schweizer, Holländer, Schweden, Dänen, Russen, Griechen, Polen, Walachen, Ungarn und Deutsche aus allen namhaften Städten. Redner veranschlagt die Zahl der die Messe besuchenden fremden Rauchwarenhändler auf 2500. Die Waren werden in den Häusern des Brühls und der angrenzenden Straßen in geeigneten Niederlagen aufgespeichert. Die Besucher sind fast alle zugleich Käufer und Verkäufer.

Die Amerikaner laufen von den Deutschen gearbeitete Felle, Edel- und Steinmärkte, Altstraßen, polnische Kanins, von den Franzosen franz. Kanins, von den Russen Hermelin, Zobel und weiße Hasen. Die Engländer laufen rohe Felle, Hermelin, persische Lammfelle, Marder und in letzter Zeit auch nordamerikanische Waren. Franzosen und Italiener laufen bereitete Felle, Hermelin, astrachanische und persische Lammfelle, russische und amerikanische Zobel u. s. w. Russen und Polen laufen viel Fuchs, Marder, Otter, Biber u. s. s. Deutsche laufen je nach den Anforderungen ihres Ortes von allen Pelzgattungen. Der Zwischenhandel beschäftigt über 100 Firmen. Die große Menge der nach Leipzig zur Messe gebrachten russischen Felle gehört kaum 30 Firmen, und das noch viel größeres Quantum von amerikanischen Waren gehört nur etwa 15 Kaufleuten, deren einige jährlich einen Umsatz von 2–5 Millionen machen.

Leipzig hat für den Rauchwarenhandel die Bedeutung eines Weltmarktes, nicht bloß ist es der bedeutendste Mephisto, sondern es ist auch zum fortwährenden Markt geworden; die bedeutendsten fremden Rauchwarenhändler haben dort ihre Kontore und Commanditen, und auch außer der Messe wird Leipzig von fremden Kaufleuten vielfach besucht. Leipzig Handel nimmt von Jahr zu Jahr noch zu. Seit 2 Jahren finden sogar jährlich zwei Auctionen nordamerikanischer Waren statt, die früher erst den Umweg über London nahmen.

Deutsche Rauchwaren werden in Leipzig gegen Costa gefücht, alle anderen auf Termeine. Unter den Geschäftsinhabern, welche zur Hebung des Leipziger Rauchwarenhandels am meisten beigetragen haben, hebt der Vortragende besonders Heinrich Lomer hervor, der 1812 in Lübeck geboren, auf weiten Reisen sich eingeschneide Geschäftserfahrung erworben, 1836 in Breslau ein Kürschnergeschäft gründete, das er 1843 seinem Bruder überließ, während er selbst nach Leipzig ging. Hier baute er das heute noch einzige in seiner Art bestehende Gebäude Biühl 22. Jetzt gehört die Firma in Ausdehnung und Ansehen zu den ersten der Welt. Lomer's Bestrebungen haben auf die Entwicklung des deutschen Rauchwarenhandels den größten und günstigsten Einfluß gehabt. H. Lomer starb am 29. August 1875; seine drei Söhne führen jetzt das Geschäft.

Recht anziehende und interessante Mitteilungen schlossen sich hieran über den Fang der Pelzhäute, über die Pelzverarbeitung und -Verarbeitung der verschiedenen Völker und in verschiedenen Zeiten, ferner über Handels-, Lebensmittel- und Warenfunde. Von Heinrich Lomer entnommen. Leider ist dieses, für die Kenntnis des gesammelten Pelzwarengeschäfts ungemein wichtige, ja ohne Gleichen stehende Buch niemals im Buchhandel erschienen und deshalb dem größeren Publicum nicht zugänglich. Wir ergreifen mit Freuden diese Gelegenheit, sowohl auf die höchst verdienstvolle Arbeit des verehrwerten Lomer nochmals ausdrücklich zu danken, als auch dem Streben und Wollen dieses für den Leipziger Pelzhandel hochverdienten Mannes die wohlverdiente Hochachtung auszudrücken.

Böhmisches Briefe

W.-S. Prog. 23. Februar. Das Hauptinteresse auf dem hierigen volkswirtschaftlichen Gebiete absorbiert unfehlbar die Duz-Bodenbacher Bahn-Affaire. Am 23. d. Mon. giebt die Aussig Teplitzer den Betrieb wieder zurück und es tritt der alte Status von Neuem ein. Die Leitung bleibt vorläufig in den Händen des früheren

Directors Herrn Pecher. „Roloniz-Prostivin“, welches der Direction der Duz-Bodenbacher Bahn unterstand, wird abermals provisorisch von der selben Verwaltung geleitet werden, was um so leichter geht, als diese Staatsbahn ihren eigenen Fundus instruktus und ihr eigenes Betriebspersonal besitzt. Was weiter geschah wird, ist heute noch ein Problem. Mit wird von einer herausragenden Eisenbahn-Berücksichtigkeit mitgetheilt, daß ein Consortium existiert, welches der Duz-Bodenbacher Bahn einen Zusatz zu unnehmbaren Bedingungen gewähren will, mit welchen die drängenden Gläubiger Kramer & Co. befriedigt werden sollten.

Die „Prager Tramway“, bisheriges Eigentum des Herrn Eduard Orlit aus Brüssel, ist dieser Tage an eine Actiengesellschaft von belgischen Capitalisten übergegangen und firmirt nun „Société anonyme du tramways de Prague“. Der Hauptbahnhof der Gesellschaft ist in Brüssel, wo sie auch im nächsten Monat die erste ordentliche Generalversammlung abgehalten werden wird. Die Prager Tramway macht vorzügliche Geschäfte und wird im Frühjahr ihr Schienennetz wesentlich erweitern.

Der „Prager Eisenhüttenverein“, der in dem nahen Libschitz ein größeres Walzwerk hat, beruft seine Actionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein, um die Auflösung der Gesellschaft zu beschließen.

Die Werke dieses zu Grunde gegangenen Industrie-Unternehmens stehen bereits teilweise und werden demnächst ganz außer Betrieb gesetzt. Darauf verzichten an 200 Arbeiter ihr tägliches Brod.

Das zwischen den vorzüglichsten Walzwerken Böhmen bestehende Kartell bezüglich Einhaltung von einheitlichen Preisen wurde fürstlich gelobt und dadurch ein Rückgang der Eisenpreise von 5 bis 10 Proc. bewirkt. Die Konkurrenz tritt seitdem wieder in den Kampf und das Schleudern geht von neuem los. Der heutige Grundpreis für gewalzte Eisen beträgt 13.20 fl. für 20 Proc. Rabatt für 100 Kilo.

Fast unglaublich klingt die Mittheilung, welche ich heutiglich der Dividende einzelner böhmischer Zuckerfabriken aus besser Quelle empfange. Die Zuckerfabrik von Böhmisches Brod (nahe bei Prag) soll aus der jüngsten Zucker-Conjunctur einen beträchtlichen Nutzen gezogen haben, daß sie unter die Actionäre eine Dividende von 118 Prozent verteilen können. Jede mit 200 fl. eingezahlte Aktie wird demnach mit 236 fl. Nutzen belegt werden. Beneidenwert müssen die böhmischen Zuckerfabrik-Aktionäre immerhin erscheinen!

Von dem Dr. Straußberg'schen Concurse wäre heute wieder etwas Neues zu berichten. Der Wasserverwalter Dr. Tragk publicirt in den hierigen Blättern eine Verlaufbarung, gemäß welcher die Gläubiger I. Classe — Beamte und Arbeiter Dr. Straußberg's — 50 Prozent der liquidierten Forderungen vom 5. März in Empfang nehmen können.

Bei dem überaus günstigen Wasserstande verfehlt seit vorigem Montag die Schiffsahrt längs der Elbe und wird hier Gerüte und Hafer nach Hamburg und Magdeburg stolt verladen.

Es treffen hier Billen aus Teich- und Bodenbach und selbst Dresden ein, welche die Frachten zu billigen Tarifen übernehmen und der Dampfschiffahrtsgesellschaft eine sühbare Konkurrenz bilden. Die Forderungen der Privatschiffer differieren mit denen der gedachten Gesellschaft um volle 40 fl. beim Metercentner. Es ist dann freilich nicht zu verwundern, wenn die Kaufmannswelt zu den auswärtigen Fahrzeugen greift und die heimische Dampf- und Segelschiffahrtsgesellschaft umgeht. Ein ganz eigener Geschäftszweig hat sich hier mit Eis ausgebildet. Täglich treffen hier mit der „Turnau-Kralupper Bahn“ an 50 bis 75 Waggon-Eis, ein, das rasch vergriessen werden. Es sind ganze Postzüge der Turnauer Bahn, die das Teiche viele Meilen nach Prag transportieren. Die Einnahmen von Turnau-Kralup dürften sich dadurch im Frühjahr wesentlich erhöhen.

Im Allgemeinen geht es hier zu Lande in geschäftlicher Hinsicht noch immer schlecht und sind Hallimane noch wie vor an der Tagesordnung. Vor einigen Tagen meldete die altensommitte Seidenfirma „Franz Lechleitner“ den Concurse an. Auch aus der Papierbranche ist eine Insolvenz bekannt geworden. Als Zeichen der Zeit mag auch folgende Thatsache gelten: Die Blechsmiede und Schrotfabrik in Isabellenthal bei Ries, welche mit 42,000 fl. gerüchtig abgeschüttet war, wurde in dritter executive Heilfertigung mit 500 fl. losgeschlagen! O, weiser die Preise, „es will noch immer nicht besser werden!“

Verschiedenes.

Leipzig, 24. Februar. Von Herren H. Sand & C. hier empfangen wir folgende Mittheilungen: Die am 14. Februar in Berlin tagende Tarif-Konferenz hat dem Antrage: „Spiritus in Wagenladungen principiell dem Special-Tarif I des neuen Tarif-Schemas einzureihen“, leider nicht stattgegeben. Dieser Massen-Tarif wird also in dem neuen Tarif-System von Haus aus schlechter gestellt sein, als jeder aller Art zum Export, welcher in den

Special-Tarif I aufgenommen werden ist. Spiritus und Sprit classifiziert demnach für die folgende Wagenladung-Tarif-Klasse A und B und zwar:

Ladungen von 5000 Kilogramm nach Tarif-Klasse A mit einem erlaubten Maximalzoll von 3 Markpfennigen per Centner und Meile für Privatbahnen und einem Normalzoll von 2½ fl. für Staatsbahnen, während Ladungen von 10,000 Kilogramm nach Tarif-Klasse B mit einem erlaubten Maximalzoll von 2½ fl. per Centner und Meile für Privatbahnen und einem Normalzoll von 2¼ fl. für Staatsbahnen verfügt sind.

Es wird also der Hectoliter Spiritus oder Sprit mit einem ungewöhnlichen Gewicht von 100 Kilogramm vergleichsweise kosten:

A. In Ladungen von 5000 Kilogramm	auf Privat- auf Staats-
	bahnen bahnen
auf 25 Meilen Entfernung	1.25 fl. 1.25 fl.
50	— 2.50 —
100	— 5.00 —
150	— 7.50 —

B. In Ladungen von 10,000 Kilogramm	auf Privat- auf Staats-
	bahnen bahnen
auf 25 Meilen Entfernung	1.25 fl. 1.25 fl.
50	— 2.50 —
100	— 5.00 —
150	— 7.50 —

Wäre Spiritus, den Anträgen der beteiligten Handels-Kammern und Kreise entsprechend, in den Special-Tarif I mit einem erlaubten Maximalzoll von 1,875 Markpfennigen für Privatbahnen und einem Normalzoll von 1,70 Markpfennigen per Centner und Meile für Ladungen von 10,000 Kilogramm aufgenommen worden, so würde der Hectoliter Sprit vergleichsweise kosten:

auf Privat- auf Staats-	
bahnen bahnen	
für 25 Meilen Entfernung	0.94 fl. 0.85 fl.
50	— 1.87 —
100	— 3.75 —
150	— 5.60 —

und für Ladungen von 5000 Kilogramm 10 Proc. mehr. — Bei den bislang Gültig habenden Differential-Tariffen ist Spiritus im Verlehr von Posen und Breslau nach den wichtigsten süd- und west-deutschen sowie schweizer Stationen durchschnittlich zu einem mittleren Frachtfeste von 2½ fl. per Centner und Tarifmeile bei Ladungen von 5000 Kilogramm und 1½ fl. per Tarifmeile bei Sendungen von 10,000 Kilogramm befestert worden!

Den einzelnen Landesregierungen ist auch bei dem neuen Tarifsystem die Errichtung von Abnahmetarifien vorbehalten! Im Fall dieser Abnahmetarife etwa mit einem Frachtfeste von 1½ fl. per Centner und Tarifmeile für obige Plätze, wie wahrscheinlich, Platz greifen, würde der Hectoliter Spiritus in Ladungen von 10,000 Kilogramm Kosten:

auf	im	Abnahmetarif
Stadt:	Rabatte:	bet.
Bahnen:	Tarif:	Normal-
mit einem	mit einem	mit
Stadt-	Stadt-	Stadt-
Brüder-	Brüder-	Brüder-
von 2½ fl.	von 1½ fl.	von 1½ fl.
zur	zur	zur
zur	zur	zur

Wochenk.		K. B. p. S. T.		169,96 G.		Divid. pr. 1875/1876		% Kurs-T.		Eisenb.-Stamm-Akt.		pr. St. Thir.		% Kurs-T.		Inland. Eisenb.-Prior.-Gm.		pr. St. Thir.			
Amsterdam pr. 100 Cr. S.	.	K. B. p. S. T.	169,96 G.							Altenburg-Zeitz	100	90 P			2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.			
Englische Bankpäpste pr. 100 Pfos.	.	K. B. p. S. T.	81,30 G.	6%	—	4	1. Jan.			Aussig-Teplice	100 f. P.	109,75 b u. P.			5	Juli Altona-Kiel	100 u. 100	98 G.			
London pr. 1 L. Sterl.	.	K. B. p. S. T.	80,75 G.	5%	—	4	do.			Bergisch-Märkische	100	77,50 P			5	do.	Antaberg-Walpurg.	100	91 P.		
Paris pr. 100 Francs.	.	K. B. p. S. T.	20,45 G.	4	—	4	Jan. Juli			Berlin-Anhalt	100	101,50 hm			4	do.	Berlin-Anhalt	100, 100	97,50 G.		
Folierung pr. 100 S.-R.	.	K. B. p. S. T.	20,37 G.	3	—	4	1. Jan.			do. Dresden	100	—			4%	do.	Lit. A.	100,50 b u. P.			
Warschau pr. 100 S.-R.	.	K. B. p. S. T.	81,40 G.	9	—	4	do.			do. Fürth	—	—			4%	do.	do.	100,50 b u. P.			
Wien pr. 100 S. in Oesterl. Währ.	.	K. B. p. S. T.	80,90 G.	9	—	4	do.			do. Potzdam-Magdeburg	—	—			4%	2/1 2/7	do.	100,50 b u. P.			
										do. Stettin	120, 100	120,60 b u. G. I.D.			5	Juli Berlin-Hamburg	1000—100	104,25 G.			
% Kurs-T.	Duische Fonds.									do. Berlin-Potsdam-Magdeburg	150 f. S.	26,25 b u. G.						97,50 G.			
Jan. Juli	K. B. Bim.-Ahl. v. 1875									do. Brand-Schwedn.-Freib.	120	70,50 G.						96 G.			
da.	do.									do. Buschtheideb. Lit. A.	525 f. P.	41 P.						93 G.			
Apr. Oct.	do. St.-Ahl. v. 1875									do. —	—	—			5	Apr. Oct.	do.	100,50 b u. P.			
										do. —	—	—					100 P.				
										do. Chemnitz-Königstein	100	121 G.						100,50 G. (soz. u. J.)			
da.	do.									do. Chemnitz-Wirschnitz	100	121 G.						94 P. (J.)			
										do. Cottbus-Grossenhain	72	6							102,40 G.		
										do. Görlitz-Carl-Ludwig	100 f. P.	86 G.							102,40 G.		
da.	do.									do. Halle-Sorau-Guben	100	13,50 G.							102,40 G.		
										do. Köln-Minden	200	97,50 G.							102,40 G.		
da.	do.									do. Lit. B.	do.	—							102,40 G.		
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. Leipzig-Dresden gleich	1000 Mark Rente	100	71,60 P.						102,40 G.		
										do. Magdeburg-Halberstadt	do.	—						102,40 G.			
da.	do.									do. Mainz-Ludwigsstadt	100, 15 hm	55 P.							102,40 G.		
										do. Magdeburg-Halberstadt	do.	—						102,40 G.			
da.	do.									do. Oberschl. Lit. A. C. D.	96	124,25 G.							102,40 G.		
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. Oesterr. Franz. Staats.	500 fr.	—							102,40 G.		
										do. Prag-Turnau	200 f. P.	36 P.							102,40 G.		
da.	do.									do. Rechte-Oder-Ufer	200 P.	103 P.							102,40 G.		
										do. Rheinische	350	106,50 G.							102,40 G.		
da.	do.									do. Lit. B. 4% gar.	do.	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—						102,40 G.			
da.	do.									do. —	—	—						102,40 G.			
										do. —	—	—									